Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1936

143 (24.5.1936)

Visual Library

Ausgabe A

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Morgen- und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bezugspreis monatlich RM. 1.70 zuzüglich Postzustellgebühr oder Trägergeld. Erscheint 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. für den folgenden Monat erfolgen. — Drei Bezirksausgaben: „Karlsruhe": für den Stadtbezirk der Landeshauptstadt sowie Amtsbezirk Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretten, Bruchsal, sowie Unterbezirk Eppingen. — „Merkur-Rundschau": für die Amtsbezirke Rastatt—Baden-Baden und Bühl. — „Aus der Ortenau": für die Amtsbezirke Offenburg, Kehl, Lahr, Oberkirch und Wolfach. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Verbreitung oder Wiedergabe unserer als „Eigene Berichte" oder „Sonderbericht" gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. Für unverlangt übersandte Vorlagen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 15 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 10: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preisliste. Im Textteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preisl. für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschluß: Morgen- und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm. für den folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend. — Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a.Rh., Verlagshaus Lammstr. 1 b, Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Postscheckk. Kruhe 2988. Girokonto: Städt. Sparkasse Kruhe Nr. 796. Abtlg. Buchvertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel, Fernspr. 7930. Postscheckkonto Karlsruhe 2935. — Anzeigenannahme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden: 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: Anschrift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 1b, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schriftleitungsschluß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprechst. tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Fernruf A 7, Dönhoff 6570/71.

Sonntag-Ausgabe Karlsruhe — Karlsruhe, Sonntag, den 24. Mai 1936 — 10. Jahrgang / Folge 143

Baden ehrt seinen Freiheitskämpfer

„Hindenburg" bricht seine eigenen Rekorde — Eröffnung der Volkssender-Aktion — Rudolf Heß vor den Jugendführern

Streiflichter

Huh, huh Dunkelzelle! Unter der vielsagenden Ueberschrift „5 dunkle Ostertage jenseits der Grenze" stand dieser Tage in der „Basler Nationalzeitung" ein Artikel, der sich mit Erlebnissen eines Schweizer Staatsbürgers auf deutschem Gebiet befaßte. Man las darin, daß am Gründonnerstag ein 23jähriger Gärtnerbursche von Binningen auf der Eisenbahnfahrt vom Reichsbahnhof Basel rheinaufwärts auf deutscher Seite verhaftet und in das Gefängnis in Waldshut eingeliefert worden sei, weil er eine Schweizer Zeitung als Reiselektüre bei sich gehabt habe. Die Verhaftung sei erfolgt unter dem Verdacht kommunistischer Umtriebe. Der Gärtner sei 5 Tage ohne jeden Verkehr mit der Außenwelt bei schmaler Kost in einer Dunkelzelle in Waldshut festgehalten worden. Bei der Entlassung habe man ihm überdies noch 60 Franken für die Verpflegung abgenommen. Ohne Rücksicht auf Nachtruhe und Schlafenszeit sei er einige Dutzend Male verhört worden und schließlich nach 5 Tagen, dem Irrsinn nahe, entlassen und über die Grenze befördert worden. — In Deutschland würde diesen Artikel sowieso niemand geglaubt haben. Aber in der Schweiz gibt es anscheinend Leser, die solchen Wau-Wau ernst nehmen. Man hat nun aus den Greuelnachrichten einmal diesen Fall herausgegriffen und darauf geprüft, ob überhaupt ein Minimum Wahrheit an der Sache ist. Das Ergebnis der Feststellungen beweist, daß die Meldung von A bis Z erfunden wurde. Es war weder ein Schweizer Gärtnerbursche in Untersuchungshaft, noch gibt es eine Dunkelzelle, noch werden Gefangene bei uns derart behandelt, wie der Artikel besagt. Alle deutschen Behörden am Rhein von Freiburg bis Konstanz haben nachgewiesen, daß sich nichts ereignet habe, was auch nur annähernd den Anstoß zu der Pressemeldung hätte geben können. Den schweizerischen Presseberichterstatter scheintt ein Gärtnerbursche hinters Licht geführt zu haben., der den Verbleib von 60 Franken und seinen Aufenthalt von 5 Tagen aus verständlichen Gründen verschleiern und erklären wollte. Wir sind der Intelligenz besagten Presseberichterstatters leicht erschüttert ...

*

Belgien wählt! Unser Brüsseler y-Korrespondent schreibt uns: Der belgische Wahlkampf ist auf seinem Höhepunkt angelangt. Heute wählt Belgien. Die Parteien führen einen Krieg mit Flugzetteln, Anschlägen, Massenversammlungen und Lautsprechern, der sich gegen die Lauheit der Wähler richtet. Zweifellos herrscht vorläufig noch die größte Spannung bezüglich des Ausganges der Wahlen bei den Kandidaten selbst. Die Sozialisten setzen alles daran, das Schreckgespenst des „Faschismus" in möglichst grellen Farben an die Wand zu malen. Die Katholiken verwiesen auf den roten Terror in Spanien und den drohenden Kommunismus in Frankreich. Die Liberalen zogen unter dem Schlachtruf „Schutz der bedrohten Freiheit!" in den Kampf. Die Erfolgsaussichten sind bisher wenig übersichtlich. Man hält es für sehr wohl möglich, daß es zu Ueberraschungen kommt, die zu einem wesentlichen Umbau der politischen Struktur führen könnten. Der Führer der Rex-Bewegung, Degrelle, beteiligte sich erstmalig mit eigenen Kandidaten am Wahlkampf. Bei der Unzufriedenheit mit den bisherigen Parteien wäre es nicht ausgeschlossen, daß die Rex-Bewegung aus der Entwicklung erhebliche Vorteile für sich zieht und zwar am meisten auf Kosten des Konservativen Flügels der Katholischen Partei. Wenn es den Sozialisten gelingt, ihre Stellung zu halten, oder, wofür einige Aussichten bestehen, sie zu verbessern, so würden sie zum ersten Male in der parlamentarischen Geschichte Belgiens als stärkste Partei in die Kammer einziehen. Die Folgen einer solchen Entwicklung lassen sich schwer voraussagen, vor allem wenn man der Möglichkeit, daß die Sozialisten in diesem Falle eine Regierungsmehrheit mit den Kommunisten bilden könnten, Rechnung trägt. Allerdings sind hierfür wenigstens in diesem Augenblick nur geringe Aussichten vorhanden. Auf jeden Fall sind 2,5 Mill. Belgier am heutigen Sonntag vor Entschlüsse von weitgehnder Bedeutung gestellt.

Wallfahrt zu Schlageters Geburtsort

Schönau im Zeichen des Gedenktags — Nächtliche Feierstunde am Ehrenmal

Eigener Drahtbericht des „Führer"

□ Schönau, 23. Mai. Am 26. Mai 1923 war es, als zur frühen Morgenstunde in der Golsheimer Heide bei Düsseldorf peitschende Schüsse dem Leben des deutschen Freiheitskämpfers Albert Leo Schlageter jäh ein Ende setzten. Damals brachte das in sich zerrissene ohnmächtige deutsche Volk nicht die Kraft auf, diese schmachvolle Untat auf deutschem Boden zu verhindern. Heute gedenkt zum viertenmal nach dem Durchbruch der deutschen Revolution ein großes Volk, in sich gefestigt und geschlossen des hehren Opfermutes dieses Helden.

Schönau, die sonst so ruhige, beschaulich in den Frieden der Schwarzwaldberge eingebettete, schmucke Geburtsstadt Schlageters, hatte zum Ehrentag ihres Sohnes ihr festliches Kleid angelegt. Durch die mit Grün und Fahnen geschmückten Straßen dröhnte in den Nachmittagsstunden der Gleichschritt der Formationen der Bewegung. Die SA-Männer der Standarte 142, Abordnungen des NSKK, der SS, der PL, der HJ, des Arbeitsdienstes sowie der übrigen Gliederungen der Bewegung, sie alle waren gekommen, um diesen Ehrentag der Nation würdig zu begehen.

Vor dem ragenden Ehrenmal,

das weithin von hoher Bergeskuppe in die Lande hinabgrüßt, dem geschmückten Vaterhaus und der weihevollen Grabstätte stehen Doppelposten der SA. Alle diese Punkte waren schon in den frühen Nachmittagsstunden das Ziel ungezählter Volksgenossen von nah und fern.

Als sich die Schatten der Nacht herabsenkten, flammten auf den umliegenden Höhen Holzstöße auf. Unzählige Fackeln durchdringen mit ihrem hellen Schein das Dunkel der Nacht. Durch die von einem Spalier von Fackelträgern umsäumte Straße begaben sich der stellvertretende Gauleiter Röhn, Gruppenführer Ludin, der Gaustab, Männer der SA und SS, Abordnungen der Ruhrkämpfer zum Grab, vor dem bereits der greise Vater Schlageters und Angehörige und Verwandte Schlageters versammelt waren.

Ergreifend war der Anblick, der sich auf dem Platze vor dem Ehrenmal bot. Im weiten Rund zitterten die Lichtbündel der Fackeln. Opferfakeln schwelten auf.

Unter den Klängen des Badenweilermarsches vollzog sich der Einmarsch der Fahnen, dann klang die „Heldische Feier" von Gerhard Schumann in die Stille der Nacht hinein. Ein Hohelied des Kämpfens und Opferns.

Dann sprach Gruppenführer Ludin

in tiefempfundenen, kraftvollen Worten über den Lebensweg Albert Leo Schlageters. Noch einmal wird all den Kundgebungsteilnehmern das Leben und Wirken dieses großen Deutschen vor Augen geführt.

Gruppenführer Ludin schließt mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beenden diese eindrucksvolle Gedächtnisfeier. Allen klingt dieses Erlebnis in den Herzen. Eine Mahnung, im Sinne dieses Aktivisten für Deutschlands Zukunft und Größe das Letzte einzusetzen.

Skoda kann lachen

Riesenaufträge im Dienst der Sowjets — Russen bilden Prager Fallschirmspringer aus

O **Prag**, 23. Mai. (Eigener Bericht.) Die Tschechoslowakei hat im Rüstungsplan der Sowjetunion die Aufgabe erhalten, eine einzige große Bastion für den Luftkrieg zu werden. Zu diesem Zweck wird der Ausbau der tschechischen Flugplätze und der Aufbau eines starken Flugwesens eifrig betrieben. Auf Befehl Moskaus arbeiten die großen Rüstungsfabriken seit Monaten Tag und Nacht für den Militärbedarf.

In welchem Maße diese Arbeit gesteigert wurde, zeigen die Riesengewinne der Skoda-Werke, die 1934 rund 18 Millionen Tschechen-Kronen Dividende zahlten und für 1935 bereits 31 Millionen in Aussicht gestellt haben. Das tschechische Arbeitsministerium hat erst vor wenigen Tagen Lieferungen für neue große Hangare ausgeschrieben, die für 7 Flugplätze bestimmt sind: Budweis (Südböhmen), Reichenberg, Brünn, Preßburg an der Donau (Brückenkopf gegen Ungarn), Pieschtany, Schilina und Uhorscht.

Die Ausschreibung erstreckt sich auf den Bau und die Montage der stählernen Tragkonstruktionen, der Bedachung mit gewellten Platten von Asbestzement usw. Rote Fliegeroffiziere und Fachmänner aus Moskau leiten die tschechische Luftaufrüstung und bilden die tschechischen Flieger nach ihren Erfahrungen aus. Das geht so weit, daß jetzt nach Moskauer Vorbild auch große Vorkehrungen für die Ausbildung der Jugend im Fallschirmabsprung getroffen werden.

Ein 30 Meter hoher Turmbau für Fallschirmspringen mit einer Drehvorrichtung für gleichzeitigen Doppelabsprung wird in Königgrätz errichtet, ein anderer in Prerau. Der Präsident der tschechischen Republik, Dr. Benesch, besichtigte am 19. Mai das große Militärlager in Milowitz bei Lyssa. Hierbei fanden mehrstündige Uebungen neu aufgestellter Kampfwagenbrigaden statt. Auch Kampfflugzeuge waren beteiligt. Die tschechische Militärfliegerei wurde vor wenigen Tagen von einem schweren Mißgeschick betroffen. Von 25 Flugzeugen des Fliegerregiments Nr. 3, die von der Slowakei nach Prag unterwegs waren, mußte die Hälfte unterwegs infolge eines Gewittersturmes notlanden. Mehrere Maschinen gingen in Bruch.

Die Hauptstadt Prag läßt am Ausbau eines umfassenden Luftschutzes arbeiten. Auf den sie umgebenden Hügeln werden riesige Sirenen für die Luftabwehr errichtet. Am heutigen Sonntag findet ein großer Militärflugtag in Prag statt, der ebenfalls im Zeichen der Aufrüstungspropaganda steht und das tschechische Volk im Sinne der Moskauer Auftraggeber zu kriegerischem Geist erziehen soll.

Eröffnung des ägyptischen Parlaments

*** Kairo, 23. Mai. Das neue ägyptische Parlament wurde am Samstag in Anwesenheit des Regentschaftsrates feierlich eröffnet.**

Vor dem Parlamentsgebäude bildeten Truppenabteilungen Spalier, die bei der An- und Abfahrt des Regenten präsentierten, während gleichzeitig Salut geschossen wurde. Nach der Eröffnung der Parlamentssitzung, der das Diplomatische Korps, zahlreiche hohe Beamte und Offiziere beiwohnten, übergab der Präsident des Regentschaftsrates, Prinz Mohamed Ali, dem Ministerpräsidenten Nahas Pascha die Thronrede, die der Ministerpräsident verlas. Die Thronrede beschäftigt sich fast ausschließlich mit den Verwaltungsaufgaben der neuen Regierung. Sie betont am Schluß die zwischen Aegypten und den anderen Mächten, insbesondere mit England, bestehenden guten Beziehungen, hebt hervor, daß die englisch-ägyptischen Verhandlungen sich in freundschaftlicher Form entwickeln und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Verhandlungen bald zu einem ehrenhaften Abkommen führen mögen, indem die Unabhängigkeit des Landes sichergestellt und die Freundschaftsbande zu England noch enger geknüpft werden.

Frankreich, Staat und Kirche

Von unserem Pariser Vertreter

Während der Kirchenstreik in Rouen noch spukt, hat der Papst wiederum einen Franzosen zum Kardinal ernannt. Damit weist das Kardinalskollegium nunmehr acht Franzosen auf.

Man muß schon bis tief in das Mittelalter hinuntersteigen, um in der Leitung der Kirche eine so große Anzahl von französischen Purpurträgern zu finden. Mit der neuen Ernennung ist Frankreich jetzt hinter den Italienern an die zweite Stelle innerhalb des Kardinalkollegiums gerückt und hat dort die Spanier verdrängt, die diesen Platz bisher inne hatten.

Der neue Kardinal Eugen Tisserant war bisher Direktor der päpstlichen Bibliothek. Er stand also an einer Stelle, die der gegenwärtige Papst selbst lange bekleidete. Nach den Nachrichten, die aus dem Vatikan in Paris eingetroffen sind, wird er in Zukunft die Leitung der Kongregation für die östlichen Angelegenheiten erhalten. Damit fällt ihm die Aufgabe zu, die Einigungsbestrebungen zwischen der römisch-katholischen und im Laufe der Jahrhunderte abgesplitterten übrigen katholischen Kirchen des Ostens zu pflegen.

Im Hinblick auf gewisse aktuelle Ereignisse ist es besonders bemerkenswert, daß Kardinal Tisserant vor Jahren als päpstlicher Delegat in Addis Abeba war und mit dem damals noch regierenden Kaiser einen Vertrag über die katholische Missionstätigkeit in Abessinien abschloß. Er trat dabei auch in Verbindung mit dem Oberhaupt der koptischen Kirche in Addis Abeba, die in Abessinien bekanntlich die Rolle einer Staatskirche spielt und eine der ältesten christlichen Kirchen außerhalb der römisch-katholischen darstellt.

Aber von größerer Wichtigkeit ist doch, daß dem neuen Kardinal die Rolle zufällt, die Friedensbemühungen zwischen der römisch-katholischen und der russisch-katholischen Kirche zu fördern. Als im Januar 1935 der damalige französische Ministerpräsident Laval in Rom weilte, machte er auch dem Papst einen Besuch. Später reiste Laval nach Moskau und es zeigte sich bei den dort von ihm gepflogenen Verhandlungen, daß er als Mittler zwischen der päpstlichen Kurie und den sowjetrussischen Machthabern tätig war. Bei den völlig widersprechenden Nachrichten aus Moskau, die zudem in Paris von allen Seiten in recht parteiischer Darstellung veröffentlicht werden, ist es unmöglich, diese Tätigkeit Lavals zu beurteilen. Aber es verdient hervorgehoben zu werden, daß der neue französische Kurienkardinal eine Aufgabe übertragen erhält, die in der Linie des damaligen kirchenpolitischen Auftrags Lavals liegt.

Das Interesse an dem Kirchenkonflikt in Rouen hält inzwischen in der französischen Oeffentlichkeit unvermindert an. Es ist schwierig, wirklich bis zu den Hintergründen der Amtsenthebung des Erzbischofs de la Villerabel vorzustoßen. Die Beziehungen zwischen Rom und den französischen Erzbischöfen und Bischöfen sind bei dem Fehlen eines Konkordats so eng, wie die zwischen dem französischen Innenminister und seinen Präfekten. Was also auf dem kirchenamtlichen Wege verhandelt und entschieden wird, ist mit dem Schleier des Berufsgeheimnisses so dicht umhüllt, daß ein Außenstehender es nur in sehr seltenen Fällen erfährt.

Bei dieser Sachlage verdient eine Deutung angemerkt zu werden, die über den Streitfall in Rouen in gewissen sehr weit rechtsstehenden Pariser katholischen Kreisen verbreitet ist.

Man sagt hier, daß der Erzbischof de la Villerabel mit der Action francaise sympathisiert habe, und daß der Papst die erst sich bietende Gelegenheit aus diesem Grunde benutzte, um ihn aus seinem Wirkungskreis zu entfernen. Man weist dabei auf die Vorgänge anläßlich der Ernennungen der Kardinäle Dubois und Verdier hin, die aus dem Kreise der Bewerber von Rom ausgewählt seien, weil sie politisch mit der französischen Linken auf gutem Fuß standen. Dagegen sei der Erzbischof Jullien von Lille, der ohne Zweifel die stärkste Persönlichkeit des zeitgenössischen katholischen Frankreichs sei, bisher nicht in die höchste Würde der katholischen Kirche versetzt worden, weil auch er der Action francaise nahesteht.

Wenn die Beziehungen zwischen de la Villerabel und der Action francaise tatsächlich bestehen, so wird das Vorgehen der Kurie gegen ihn verständlicher. Seit 1921 macht sie nämlich eine eindeutige Politik der Befriedung und lehnt die Bestrebungen der Action francaise als ketzerisch ab. 1925 hat sie diese katholisch-royalistische Bewegung sogar mit dem Bann belegt, was übrigens

nicht verhinderte, daß ihr nach wie vor einige hunderttausend guter Katholiken angehören.

Man befürchtet in den Kreisen der Action francaise, daß die Amtsenthebung des Erzbischofs von Rouen lediglich den Anfang einer großen Säuberungsaktion auf den bischöflichen und erzbischöflichen Sitzen Frankreichs darstellt.

Man sagt sogar, daß der gegenwärtige Nuntius in Paris, Kardinal Maglione, eine ganze Liste derjenigen oberhirtlichen Persönlichkeiten in Rom vorgelegt habe, die die Befriedungspolitik der Kirche in Frankreich dadurch sabotieren, daß sie heimlich oder offen die Bestrebungen der systemgegnerischen Kräfte in der Action francaise unterstützten. — Die Ernennung des Kardinals Tisserant und die Amtsenthebung des Erzbischofs Billerabel nebeneinander betrachtet, zeigen ziemlich deutlich, was wir früher schon einmal feststellten: Staat und Kirche haben in Frankreich, soweit sie durch die beiden Worte Rom und Paris verkörpert werden, ihren Frieden geschlossen und arbeiten trotz des Fehlens eines Staatsvertrages sehr gut Hand in Hand. Aber die katholische Kirche in Frankreich besteht als solche weder für Rom noch für Paris.

Herriots endgültige Absage

Radikalsozialistischer Entschluß zur Unterstützung der Volksfront-Regierung

U. P. Paris, 23. Mai. Herriot hat gestern abend dem Vollzugsausschuß der Radikalsozialistischen Partei offiziell mitgeteilt, daß er nicht bereit sei, den Außenministerposten in der kommenden Volksfrontregierung zu übernehmen. Der Ausschuß nahm Herriots Erklärung und die Darlegung seiner Beweggründe zur Kenntnis und beschloß dann nach längerer Diskussion auf Empfehlung des Parteivorsitzenden Daladier die Zusammenarbeit mit der neuen Regierung.

Der rechte Parteiflügel hatte hiergegen nur eine wenig energische Opposition geführt. Auch den Kampf um die Frage der Parteidisziplin, die am heißesten umstritten wurde, gewann Daladier. Der Vollzugsausschuß beschloß, die radikalsozialen Fraktionsmitglieder dahin zu instruieren, daß alle Aktions- und Abstimmungsfreiheit für die einzelnen Abgeordneten zu unterdrücken sei und daß die Fraktion künftig im voraus der vom Parteiführer festgesetzten Stellungnahme in all den Fällen zuzustimmen habe, in denen die Volksfrontregierung zu einem kritischen Problem die Vertrauensfrage stelle.

Dr. Frick gratuliert

*** Berlin, 23. Mai.** Dem Korbmacher Edwin Porzelt in Mitwitz, Kreis Kronach, sind Drillinge geboren worden. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick hat der Familie seine Glückwünsche aussprechen lassen und ihr ein Geschenk überwiesen.

Horst-Wessel-Mörder legte Revision ein

Sicherheitsverwahrung rechtskräftig

*** Berlin, 23. Mai.** Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Das Reichsgericht hat die Revision des 33-jährigen Erwin Rückert gegen das Urteil der 20. Großen Strafkammer des Landgerichts Berlin vom 28. Januar 1936 als offensichtlich unbegründet verworfen. — Rückert ist einer der Mörder Horst Wessels. Er war am 14. Januar 1930 mit dem Mordschützen, dem berüchtigten Ali Höhler, in das Zimmer Horst Wessels eingedrungen und dann geflüchtet, als Höhler auf Horst Wessel den Mordschuß abgegeben hatte. Rückert wurde damals bald gefaßt und am 26. September 1930 von dem Schwurgericht bei dem damaligen Landgericht I Berlin, wegen gemeinschaftlichen Totschlages und wegen unbefugten Waffenbesitzes zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren einen Monat Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Diese Strafe hatte er am 19. Januar 1936 verbüßt.

Aufgrund seiner zahlreichen schweren Vorstrafen hat ihn dann die 20. Große Strafkammer durch Urteil vom 28. Januar 1936 zu einem gemeingefährlichen Gewohnheitsverbrecher erklärt und gegen ihn die nachträgliche Sicherungsverwahrung angeordnet. Nachdem nunmehr das Reichsgericht die von Rückert gegen dieses Urteil eingelegte Revision verworfen hat, ist die Anordnung der Sicherungsverwahrung des Rückert rechtskräftig geworden.

Einbruch im Schloß Starhemberg

Schießerei zwischen Verbrechern und Gendarmen

*** Linz, 23. Mai.** In der Nacht zum Samstag wurde in dem Schloß Waxenberg (Mühlviertel), das dem ehemaligen Vizekanzler Starhemberg gehört, ein Einbruchsversuch unternommen. Die Behörden, die von dem Plan Kenntnis erhalten hatten, konnten entsprechende Sicherungsmaßnahmen treffen, durch die die Durchführung des Anschlages vereitelt wurde. Als die Gendarmerie einschreiten wollte, wurde auf sie geschossen. Die Gendarmen erwiderten das Feuer und töteten einen der Einbrecher, während ein zweiter schwer verletzt wurde. Acht an dem Einbruchsversuch beteiligte Personen konnten verhaftet werden.

In einer über diesen Vorfall ausgegebenen amtlichen Mitteilung des Sicherheitsdirektors von Oberösterreich kommt die Vermutung zum Ausdruck, daß die Täter die Absicht gehabt hätten, sich in den Besitz von Waffen des Heimatschutzes zu setzen, die sie dort verborgen glaubten. In der Verlautbarung wird ferner die Behauptung aufgestellt, daß in den Tätern nationalsozialistische Parteigänger zu erblicken seien.

Katastrophe in der Luft

Torpedobomber zusammengestoßen — 5 Tote

*** London, 23. Mai.** Zwei sogenannte Torpedo-Bombenflugzeuge der in Singapur liegenden britischen Seestreitkräfte stießen Samstag früh etwa 11 Kilometer nördlich von Penang zusammen. Vier von den fünf Insassen ertranken, nur einer wurde gerettet. Augenzeugen berichten, daß zwei Insassen unmittelbar nach dem Zusammenprall aus den Maschinen sprangen, doch konnten sich ihre Fallschirme infolge der niedrigen Höhe nicht mehr rechtzeitig öffnen.

Durch dieses Unglück erhöht sich die Zahl der tödlichen Abstürze, die die britischen Luftstreitkräfte in diesem Jahre in England und in Uebersee zu verzeichnen hat, auf insgesamt 37.

Jetzt nur noch 48 Stunden!

Eine großartige Leistung — „Hindenburg" bricht seine letzten Rekorde

Drahtbericht unseres Hauptschriftleiters

A. N. Frankfurt a. M., 23. Mai. Das Luftschiff „Hindenburg" ist heute morgen nach prächtiger Fahrt unter Führung von Kapitän Lehmann von seiner zweiten Nordamerikafahrt zurückgekehrt und nach längerem Kreuzen über dem Weltflughafen Frankfurt a. Main um 4.15 Uhr gelandet. Das Luftschiff war am 21. Mai um 4.05 Uhr früh in Lakehurst gestartet und hatte einen nördlichen Kurs über Neufundland, Irland, Mittelengland, Rotterdam, Köln eingeschlagen. Es legte die 3354 Seemeilen lange Strecke in der erstaunlichen Rekordzeit von 45 Stunden und 42 Minuten zurück. Das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 135 Kilometern pro Stunde. Vom Start bis zur Landung benötigte es 48 Stunden 10 Minuten. Das Luftschiff wird bereits am nächsten Montag wieder eine Südamerikafahrt unternehmen, um dann nach seiner Rückkehr 14 Tage in Friedrichshafen überholt zu werden. Die dritte Nordamerikafahrt beginnt am 19. Juni.

*

War die zweite Nordamerikafahrt auf dem Hinweg durch eine schwere Sturmfahrt verzögert worden, so gestaltete sich die Rückfahrt bei vorwiegend nordwestlichen Winden als sehr günstig. Allen Beteiligten wird die nächtliche Fahrt über das Lichtermeer von Neuyork unvergeßlich sein. Für Minuten war der Riesenverkehr der Weltstadt beim Erscheinen des Luftschiffes über dem Hudson vollkommen stillgelegt. Ganz Neuyork stand im Banne des Luftriesen. Die Sirenen der zahlreichen Ozeandampfer im Hafen heulten ihren Gruß herauf zum Luftschiff, das über dem Wolkenkratzermeer mit seinen Lichtern am nächtlichen Himmel gespenstisch ausgesehen haben mag.

Bei der Fahrt über England ereignete sich noch folgende bemerkenswerte Episode: An Bord des „Hindenburg" befand sich der bekannte „fliegende Pater" Schulte. Dieser verlor in England im Weltkrieg einen Bruder, der als einer der erfolgreichsten England-Fliegeroffiziere gilt. Als das Luftschiff über die englische Stadt Leeds flog, warf Schulte Blumen und ein kleines Kreuz mit einem Begleitschreiben ab, worin er darum bat, diesen Gruß auf das Grab seines Bruders zu legen. Schon wenige Stunden darauf, als wir noch über Holland fuhren, traf aus Bradford in England ein Radiotelegramm ein des Inhalts: „Schulte passenger airship flowers have been laid on Franz Schultes grave editor Yorkshire observer Bradford". (Die Blumen sind auf Franz Schultes Grab gelegt worden, Verleger Yorkshire usf.)

Die zweite Nordatlantikfahrt hat trotz der bisher als mangelhaft erwiesenen Organisation des Wetterdienstes gezeigt, daß die Wettertüchtigkeit des neuen Luftschiffes allen Tücken des Atlantik nicht nur gewachsen ist, sondern sogar eine ganz überlegene Ruhelage, Schnelligkeit und Betriebssicherheit gewährleistet. Mit dieser und den nächsten Fahrten wird sich das Passagier- und Postluftschiff als modernstes fahrplanmäßiges Verkehrsmittel zwischen den Erdteilen durchsetzen.

Amerikanische Marineoffiziere nehmen zu Studienzwecken an allen diesen Fahrten teil, ein Zeichen mehr dafür, wie sehr Deutschland auf diesem Gebiete in Führung liegt.

Ueber Einzelheiten, insbesondere auch über die Sturmfahrt vom 18. Mai, bringt unsere Zeitung demnächst einen eingehenden Erlebnisbericht des Hauptschriftleiters Dr. Neuscheler, der beide Fahrten an Bord des Schiffs miterleben durfte.

Volkssender-Aktion eröffnet

Feierstunde im Fabrikhof der größten Harmonikawerke der Welt

*** Trossingen, 23. Mai. In dem kleinen Städtchen Trossingen auf der Baar zwischen Alb und Schwarzwald im Quellgebiet des Neckar, weltbekannt durch seine Musikinstrumentenindustrie, wurde am Samstagvormittag die Volkssender-Aktion 1936 für das ganze Reich mit einer Großkundgebung in den Hohner-Werken eröffnet.**

Zu der Feier, die vom Reichssender Stuttgart und vom Deutschlandsender übertragen wurde, war der Reichsamtsleiter der NSG „Kraft durch Freude", Dresler-Andreß und der Reichssendeleiter Hadamovski nach Trossingen gekommen. Der große Fabrikhof, auf dem sich die gesamte Belegschaft, gegen 5 000 Arbeiter und Arbeiterinnen, eingefunden hatten, war zur Feierstätte geworden.

Deutsche Volksmusik eröffnete die Feierstunde. Der Betriebsführer der Hohnerwerke gab seiner Freude und seinem Dank Ausdruck, daß die große deutsche Volkssender-Aktion in diesem Werke eingeleitet werde. Nach einer kurzen Ansprache des Betriebszellenobmanns verkündete sodann Reichsamtsleiter Dresler-Andreß die Eröffnung der Volkssender-Aktion 1936.

In seiner Ansprache führte der Redner u. a. aus, daß der deutsche Arbeiter von jeher weniger um die Durchsetzung materieller Forderungen gekämpft habe als vielmehr um sein Menschenrecht. Früher sei der Arbeiter von den Gütern der Kultur ausgeschlossen gewesen. Fortan gebe es keine Trennung mehr zwischen politischem, wirtschaftlichem und geistigem Leben, sondern der neue Typ des nationalsozialistischen Menschen sei in der harmonischen Ganzheit seiner Persönlichkeit Träger des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens zugleich. Die Offenbarung der Arbeit als menschlicher Lebenswillen, die natürliche Betätigungsform und ihre geistige und künstlerische Durchdringung sei der Zweck der heute beginnenden Volkssender-Aktion.

Nach einem Akkordeon-Duett sprach dann Reichssendeleiter Hadamovski, der es als einen glücklichen Gedanken bezeichnete, daß gerade in den größten Harmonikawerken der Welt der Wettbewerb für den Volkssender eröffnet werde. Wie der Nationalsozialismus die Massen für die Politik gewonnen habe, so werde es ihm auch gelingen, sie für die großen kulturellen Ziele empfänglich zu machen. Ein Volk habe nur dann Anspruch darauf, ein politisches Volk genannt zu werden, wenn das ganze Volk an seiner Politik teilnehme, wie das im Nationalsozialismus der Fall sei. Und ebenso habe ein Volk nur dann Anspruch ein Kulturvolk genannt zu werden, wenn es eine Volkskultur besitze.

Ein Sieg Heil auf den Führer und der Gesang der Nationallieder beendeten den eindrucksvollen Festakt.

Heß spricht zur jungen Front

Der Höhepunkt im Reichsführerlager der Hitlerjugend

*** Braunschweig, 23. Mai. Den Höhepunkt des Reichsführerlagers der Hitler-Jugend bildete am Samstag der Besuch des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der zu den aktiven Bann- und Jungbann-Führern der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolks über ihre Aufgaben und Verantwortung sprach.**

Reichsminister Rudolf Heß traf nachmittags gegen 17 Uhr, mit dem Flugzeug aus München kommend, auf dem Flugplatz in Broitzem ein. Auf dem Rollfeld wurde er vom Stabsführer Hartmann-Lauterbacher und Ministerpräsident Klagges begrüßt. Er schritt sodann die Fronten der Ehrenkompagnie der SS-Führerschule, sowie der Ehrenformationen ab. Auf der Fahrt vom Flugplatz in das Reichsführerlager wurde er von der Braunschweiger Bevölkerung herzlich begrüßt.

Im Lager waren die HJ-Führer in zwei langen Reihen auf dem Appellplatz an den Lagerfahnen angetreten. Stabsführer Lauterbacher meldete dem Stellvertreter des Führers die HJ-Führerschaft des Reiches.

Während die HJ-Führer in den nahe gelegenen „Hofjäger" abrückten, besichtigte der Stellvertreter des Führers mit seiner Begleitung auf einem Rundgang das Reichsführerlager, das sein lebhaftes Interesse fand. Bald darauf traf auch Rudolf Heß im „Hofjäger" ein, wo die HJ-Führer inzwischen versammelt waren.

Stabsführer Lauterbacher brachte mit den Worten „Wir grüßen den Stellvertreter des Führers!" ein Siegheil auf Reichsminister Rudolf Heß aus. Dann ergriff Rudolf Heß das Wort.

Er erklärte u. a., daß der Begriff der Jugend nicht unbedingt an ein junges Alter gebunden sei. Wer einmal jung in seiner Jugend sei, der bleibe jung bis an das Alter heran. Das beste Beispiel dafür sei der Führer selbst, der eigentlich geistig einer der jüngsten sei. Es wäre ein schwerer Fehler und ein großer Nachteil für die Nation, wollte man die Jungen, die alt an Jahren sind, ausschalten; denn sie hätten bei ihrer geistigen Jugend von vornherein die Erfahrungen des Alters für sich.

„Erziehen Sie Ihre Jungen zur Achtung vor den Könnern, gleich welchen Alters, zur Achtung vor der Persönlichkeit", so rief Reichsminister Heß den Jugendführern zu. „Die Persönlichkeit ist einer der Grundpfeiler der Bewegung. Denn Persönlichkeiten waren es, die in den Zeiten des Kampfes uns führten und die uns auch heute noch führen. Persönlichkeiten, die bereit waren, wenn nötig, Tod und Teufel zu verjagen wie unser Kamerad Julius Schreck."

Der Stellvertreter des Führers wandte sich nun den Aufgaben des Hitler-Jungen-Führers zu. „Die Verantwortung, die Sie tragen", so sagte er u. a., „indem Sie die Jugend unseres Volkes heranbilden, ist unerhört schwer und groß. Sie ist aber ebenso schön, weil sie nicht eine Idee im luftleeren Raum predigen, sondern eine Idee, die bereits in der Wirklichkeit sich als richtig erwiesen hat. Denn alles, was heute in Deutschland wird und neu entsteht, entsteht ja nur in der grundsätzlichen Durchführung der Idee, die Sie predigen, entsteht auf Grund des Führerprinzips und der Auslese der Tüchtigen."

Führer-Funk

Der Konferenzausschuß des amerikanischen Kongresses einigte sich auf einen Betrag von 526 Millionen Dollar für die Marinevorlage des nächsten Haushaltsjahres. Die Vorlage sieht u. a. die Fortsetzung der Bauarbeiten an 84 Kriegsschiffen verschiedener Typen, sowie den Neubau von 12 Zerstörern vor.

Der ungarische Kultusminister Dr. Homan ist am Samstag in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Szily, des Sektionsrats Dr. Kulcsar und des Leiters der Kulturabteilung des Außenministeriums, Baron Villani, zu einem sechstägigen Besuch nach Berlin abgereist, um den Budapester Besuch des Reichsministers Dr. Rust zu erwidern.

Ein Riesenfeuer vernichtete in einem Dorfe des ostgalizischen Kreises Zborow binnen einer Stunde 51 Wohngebäude und über 90 Scheunen und Stallungen.

Das englische Schlachtschiff „Queen Elizabeth", das dem 1. Schlachtschiffgeschwader der Mittelmeerflotte angehört, ist am Samstag von England kommend in Gibraltar eingetroffen.

Seefeld hingerichtet

Das Rätsel um sein Gift gelöst

*** Schwerin, 23. Mai. Der vom Schwurgericht in Schwerin wegen Mordes zum Tode verurteilte Seefeld ist am 23. Mai in Schwerin hingerichtet worden.**

Da sich bei Seefeld Zweifel aufgetan hatten über seine mögliche Identität mit einem kommunistischen Geheimagenten gleichen Namens, wurde Seefeld acht Tage vor seiner Hinrichtung zu einer Vernehmung der Geheimen Staatspolizei überstellt.

Im Zuge dieser Vernehmung — die in Bezug auf seine politische Tätigkeit negativ verlief — legte aber Seefeld ein umfassendes und eingehendes Geständnis ab. Er gesteht, außer den bereits gerichtlich festgestellten zwölf Morden eine große Anzahl weiterer Knabenmorde und Verbrechen. Ebenso gestand er, die Tötung der Knaben mit einem von ihm selbst zubereiteten Gift vorgenommen zu haben.

Er führte unter den Augen der vernehmenden Beamten einige Male im Experiment die Herstellung seines Giftes vor. Nach Abschluß der Vernehmungen wurde Seefeld wieder den Behörden in Schwerin überstellt und dort — wie oben bemerkt — heute hingerichtet.

Ein grauenvoller Mord

Die Ehefrau und drei Kinder mit dem Messer erstochen

*** Mindelheim, 23. Mai. Eine entsetzliche Bluttat wurde am Samstagmorgen in Mindelheim (Bayern) entdeckt. In dem in der Landsberger Straße befindlichen Haus des Otto Kehrer fand man seine 32 Jahre alte Ehefrau und seine drei Kinder im Alter von sechs bis zu zehn Jahren ermordet auf. Die Tat ist von dem 38 Jahre alten Ehemann Otto Kehrer verübt worden.**

Die Tat wurde durch den Schwiegervater des Kehrer entdeckt, der das Haus verschlossen vorfand. Als ihm auf wiederholtes Klingeln nicht geöffnet wurde, schöpfte er Verdacht und ließ die Wohnung durch einen Schlosser öffnen. Den Eintretenden bot sich ein grauenhafter Anblick. Im Schlafzimmer fand man den sechs Jahre alten Rudolf und die beiden 8½ und 10½ Jahre alten Töchter Lotte und Else blutüberströmt in ihren Betten auf. Frau Kehrer lag in einem Nebenzimmer durch Messerstiche getötet. Der Ehemann wurde mit einem Kruzifix in der Hand in der Wohnung angetroffen. Die Ermittlungen ergaben, daß er seine Frau und die drei Kinder in bestialischer Weise mit einem Messer getötet hatte. Glücklicherweise entging das vierte Kind, ein Mädchen von elf Jahren, dem Tod durch die Hand des Vaters, weil es seit einigen Tagen bei den Großeltern wohnte. Nach den Aussagen der Nachbarn dürfte die Tat bereits am Freitagabend geschehen sein, da übereinstimmend angegeben wird, daß man gegen 23 Uhr die Kinder kläglich schreien hörte.

Vier Mann erschossen

Harte Urteile gegen litauische Umstürzler

*** Kowno, 23. Mai.** Ein litauisches Feldgericht verhandelte gegen 17 Personen, die im Zusammenhang mit den Bauernausschreitungen in Südlitauen wegen umstürzlerischer Umtriebe angeklagt waren. Sieben von ihnen wurden zum Tode verurteilt. Fünf wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus und die übrigen zu Zuchthaus von 15—6 Jahren verurteilt.

Bei drei der zum Tode Verurteilten wurden vom Staatspräsidenten die Todesstrafen auf dem Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Die anderen vier zum Tode Verurteilten wurden am Samstag morgen erschossen.

Hauptschriftleiter Dr. Karl Neuscheler

Stellvertreter: **Dr. Georg Brixner**

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuscheler. Für politische und allgemeine Nachrichten, Bewegung und Parteinachrichten: Rolf Steinbrunn. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Röhrdans. Für den Heimatteil: Richard Volderauer. Für badische Nachrichten: Hugo Büchler. Für Lokales: Fred Feez. Für Wirtschaft, Turnen und Sport: Carl Walter Gilfert (z. Zt. beurlaubt). Für Bilder: Fritz Schweizer.

Für Anzeigen: Walter Gayer. Sämtliche in Karlsruhe.

(Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 vom 1. Juli 1935 gültig.)

Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.

Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- u. Verlagsgesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. Rh.

DA. IV. 1936

Zweimalige Ausgabe	**12 024 Stück**
davon:	
Karlsruhe	8 473 Stück
Merkur-Rundschau	1 809 Stück
Aus der Ortenau	1 742 Stück
Einmalige Ausgabe	**61 396 Stück**
davon:	
Karlsruhe	35 527 Stück
Merkur-Rundschau	13 361 Stück
Aus der Ortenau	12 508 Stück
Gesamtauflage:	**73 420 Stück**

Das Geheimnis einer guten Verdauung

Bullrich-Salz nach jeder Mahlzeit

100 gr. 0,25 Tabletten 0,20

Wiedersehen mit Amerika

(XV. Sonderbericht des Kreuzers „Karlsruhe" für den „Führer" von Oberfeuerwerksmaat Erich Treder)

In San Diego

Unser Kreuzer ist für San Diego längst kein unbekannter Gast mehr, denn wir lagen vor zwei Jahren ebenfalls um die Osterzeit in diesem von der Natur geschaffenen, günstigen Hafen an der kalifornischen Küste. Damals mußten wir jedoch wegen geplanter kommunistischer Demonstrationen gegen unseren Besuch im Hafen an die Boje gehen. Jetzt haben wir einen schönen Liegeplatz am Pier dicht am Broadway, der Hauptstraße von San Diego. In diesen zwei Jahren hat sich in San Diego kaum etwas geändert. Im Hafen liegen wie damals amerikanische Kreuzer, Zerstörer, U-Boote und einige Flugzeugmutterschiffe. San Diego ist nämlich der Kriegshafen für die leichten Seestreitkräfte der U.S.-Pazifik-Flotte, während die schweren Kampfeinheiten im benachbarten San Pedro, dem Hafen der 1½ Millionenstadt Los Angeles, wo wir vor einem Jahre lagen, stationiert sind. Genau wie vor zwei Jahren können wir an jedem Tage die Luftflotte der U. S. Navy über uns exerzieren sehen. Im ewigen Blau des kalifornischen Himmels ziehen Kampf- und Bombengeschwader in mustergültiger Ordnung ihre Bahn.

San Diego ist eine Stadt mit 150 000 Einwohnern, geraden Straßen, im Zentrum stehen hohe Bauten, an der Peripherie der Stadt jedoch auch sehr schöne Landhäuschen mit schmucken Gärten. Der Autoverkehr ist, wie in allen anderen Städten Amerikas, sehr stark, fast alle Straßen sind mit parkenden Autos umsäumt. Die Stadt liegt unmittelbar an der mexikanischen Grenze, so daß man in etwa 30 Minuten ins Nachbarland hinüberfahren kann. Der Grenzübertritt bereitet keinerlei Schwierigkeiten. Als Amerika noch „trocken" war, fuhren die „Durstigen" gerne hinüber zum „Tanken". Das Grenzstädtchen Agua Caliente auf der mexikanischen Seite hatte sich auch ganz auf diesen Fremdenbetrieb eingestellt. Noch heute erinnert es sich der guten Zeiten, als der Alkohol in Strömen floß und der Dollar rollte. Jetzt allerdings trauern verlassene Gaststätten und Barstuben um die verlorenen Gäste und die gute Kundschaft. Denn jetzt hat es der Amerikaner nicht nötig, seinen „Affen" erst aus Mexiko zu holen und dann beschwerlich nach Hause zu fahren. Das kann er im eigenen Lande ebenso gut haben. Und er tut es recht gerne. Sogar die Frauenwelt steht ungeniert an der Theke ihren Mann. Es geht doch eben nichts über einen guten „drink". Da ich nun einmal bei den Amerikanerinnen angelangt bin, kann ich gleich noch etwas mehr von ihnen erzählen. Die Amerikanerin hat bekanntlich viel zu sagen, sie wird etwas verwöhnt. Das ist noch ein Ueberbleibsel aus der Zeit, da die Frauen in diesem neuentdeckten Lande knapp waren. Die meisten der heutigen Amerikanerinnen haben die uns besonders sofort auffallende Unsitte, sich Wangen und Lippen anzumalen, sogar die Fingernägel schillern in allen beliebigen Farben, bei vielen sind auch die Augenbrauen rasiert und mit einem Farbstift besonders schwungvoll nachgezogen worden. Da blond die große Mode ist, spielt der Wasserstoffsuperoxyd eine wichtige Rolle in den Schönheitssalons. Jede freie Minute, sei es im Auto, auf dem Tanzboden, im Hotel oder sonstwo, wird gewissenhaft ausgenutzt, die schadhaft gewordenen Stellen auszubessern, die Amerikanerinnen sagen „auffixen" hierzu. Der Mann ist meist nur dazu da, die nötigen Dollars zu „machen". Er ist auch verständig und gönnt seiner Frau gerne jedes Privatvergnügen, und im übrigen hat er auch wenig Zeit.

Ueber das Deutschtum in USA könnte man einen traurigen Roman mit der Ueberschrift „Verlorenes deutsches Blut" schreiben. Damit ist eigentlich schon alles gesagt, die wenigen rühmlichen Ausnahmen werden davon nicht berührt. Reichsdeutsche gibt es in USA nicht mehr viele, und von den an Zahl sehr starken Deutsch-Amerikanern haben die meisten schon nach wenigen Jahrzehnten ihre Muttersprache vollkommen vergessen. Gewiß sind die Deutschen in Amerika die besten Staatsbürger der Vereinigten Staaten, ihr Einfluß auf die Lenkung der Geschicke dieses Landes ist aber leider sehr gering, weil sie nicht einig sind und sich in vielen Vereinen zersplittern. Das Vereinsunwesen ist nämlich unheimlich stark verbreitet.

Blick über die Bucht von Dutch-Harbor (Unalaska)

Ausstellung in San Diego

Während unseres Besuchs stand San Diego ganz im Zeichen einer großen Ausstellung. Wir als Gäste hatten zu dieser Veranstaltung jederzeit freien Zutritt. Das Ausstellungsgelände hat eine riesige Ausdehnung und nimmt den ganzen Balboa-Park ein. Die Aufmachung ist übertrieben und in seiner ganzen Gestaltung phantastisch. Die Beleuchtung des Nachts war einfach raffiniert. In allen Farben wurden die Bäume, Palmen und anderen Pflanzen beleuchtet. Ich stehe an einem künstlich angelegten Teich mit wunderhübschen Goldfischen darin. Nach kurzer Zeit gesellt sich ein Amerikaner zu mir. Seine erste Frage ist natürlich „How do you like San Diego?" Darauf sagt man als gut erzogener Mitteleuropäer selbstverständlich „sehr gut". Und warum sollte man auch nicht? San Diego bietet uns so viel Neues und Interessantes auf allen Gebieten. Liebenswürdig macht mich der redselige Amerikaner auf den Zoo San Diegos aufmerksam, vergißt aber nicht hinzuzufügen, daß es der zweitgrößte der Welt ist. Da stutzte ich natürlich und erinnere mich, daß ich schon vor zwei Jahren Gelegenheit hatte, den wirklich großen Zoo zu bewundern. Beiläufig frage ich, wo denn der größte Zoo der Welt zu finden sei. „In Berlin" lautet die knappe Antwort. Au, das hätte ich doch wissen sollen! Daß man sich das erst in San Diego sagen lassen muß, ist eigentlich allerlei. Die Ausstellung ist gleichzeitig eine Art Rummelplatz mit Karussells, Luftschaukeln, Glücksbuden, ferner findet man ein japanisches Teehaus und sogar eine oberbayerische Bierkneipe mit angeblich richtigen Seppls, die dann und wann auch einmal jodeln und Maßkrüge leeren. Der Amerikaner stellt sich übrigens den Deutschen gerne als einen jodelnden und biertrinkenden Seppl mit Kniehosen und einer Gamsfeder auf dem Hüatl vor.

Das größte Unglück für die Vereinigten Staaten ist, daß sie ein Schmelztiegel für alle Rassen und Nationen sind, die es auf der Erde gibt. Setzte sich die Bevölkerung wenigstens nur aus Europäern zusammen, dann würde es vielleicht möglich sein, mit der Zeit eine neue Nation erstehen zu lassen. Aber Amerika hat vor allem an der Negerfrage zu nagen, die ihm viel Kopfschmerzen macht. In verschiedenen Landesteilen, besonders im Süden und Osten, sind die Neger sehr stark. In Charleston und Carolina z. B. machen sie 60 Prozent der Bevölkerung aus.

Was ich von Amerika und am Amerikaner schätze, ist eine gewisse Großzügigkeit im Bauen von gewaltigen Brücken und Straßen. Wenn es heißt, irgendetwas zu unternehmen, sei es noch so phantastisch, ist er nicht kleinlich und engherzig, er wagt und wägt nicht lange, dann ist er groß wie sein Land. Er schleudert den Reichtum in das Unternehmen, daß es einfach gelingen muß. Wenn man einmal wie wir im vergangenen Jahre in San Franzisko, den Bau der Brücken gesehen hat, von denen eine das 2 Kilometer breite „Goldene Tor", die andere den 7 Kilometer breiten Golf überquert und so San Franzisko mit Oakland verbindet, dann kommt man aus dem Staunen nicht heraus. Dieses Amerika verdient Anerkennung und Bewunderung. Und ebenso wie die Männer der Vereinigten Staaten einstmals ihre politische Freiheit erkämpften, so wird es den heutigen Amerikanern schließlich doch noch gelingen, sich von ihren jetzigen Schädlingen zu befreien und ein neues Amerika zu gründen. Denn man kann sich nicht vorstellen, daß alle Amerikaner, die zum überaus größten Teil noch arischer Abstammung sind, sich auf die Dauer von artfremden Menschen betrügen und ausnutzen lassen.

Blick auf San Diego

Aufnahmen: Treder (2), Schubert (1)

Alte Freundschaft

Ein seltener Zufall war es doch, daß ich meine deutschen Bekannten von vor zwei Jahren, die ich damals am 1. Osterfeiertag in der Kirche an Land kennenlernte, als diesmal beim Ostergottesdienst, für den eine Abordnung der „Karlsruhe" gestellt wurde, in derselben Kirche wiederfand. So konnten wir die alte Freundschaft wieder auffrischen. Auf ihrer kleinen Farm weit außerhalb San Diegos, verlebte ich im Kreise dieser echt deutschen Familie schöne Stunden und lernte auf Ausflügen mit ihnen das sonnige Kalifornien, das jedoch nicht so schön ist, wie man es sich gewöhnlich vorstellt, kennen. Unvergeßlich werden die Ostertage sein. Vier kleine blondlockige deutsche Mädchen im Alter von 4 bis 8 Jahren warteten an jedem Tage auf „ihren Matrosen", mit dem sie nach Herzenslust umhertollen konnten. Wir haben uns in unserem Amt als „lieber Onkel" sehr wohl gefühlt und uns vorgestellt, daß es eigentlich ganz schön sein müsse, wenn man vier so liebe Kinder hat. Es waren Tage der Erholung, der Abschied fiel natürlich schwer, und es flossen sogar einige Abschiedstränen. Das war eine deutsche Familie, die zu den rühmlichen Ausnahmen des amerikanischen Deutschtums gehört. Aber solche Menschen können sich in Amerika nicht wohlfühlen, ihre große Sehnsucht ist, eines Tages wieder zurückzukehren in das deutsche Vaterland. Solche Menschen gehören nicht nach Amerika, weil sie dort nicht hineinpassen und die Heimat sie ruft.

Inzwischen waren die Sturmschäden unseres Kreuzers von der amerikanischen Marine in großherziger Weise kostenlos und gut beseitigt, so daß wir in aller Frühe um 0100 Uhr am 18. 4. auslaufen und unsere Reise fortsetzen konnten.

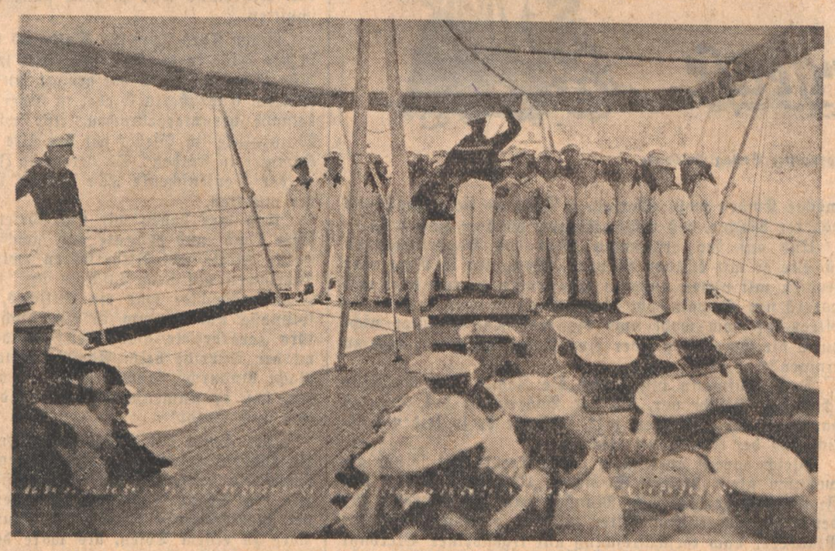
Und wieder in die Tropen

Unsere Fahrt geht weiter nach dem Süden an der mittelamerikanischen Küste entlang. Die Temperatur steigt mit jedem Tage. Schon nach einigen Tagen waren wir wieder in den Tropen und konnten über die erbärmliche Hitze stöhnen. Wir tragen wieder die kurze Sporthose, die seit dem Reisetörn Iloilo/Hongkong verstaut worden war. Kaltes Wasser, bisher eine Selbstverständlichkeit, ist wieder sehr gewünscht und im Kurs gestiegen.

Am Sonntag, den 19. April, veranstalteten die Divisionen auf der Schanze einen Sängerwettstreit. Schon Wochen vorher wurde abends geübt. Jetzt endlich konnten die Sänger auftreten und die eingeübten Lieder vortragen. Den 1. Preis — 2 Faß Bier — holte sich die musikalische 4. Division, die unter anderen den Torgauer Marsch sang.

Am Geburtstage des Führers setzten wir die Toppflagge, der Kommandant hielt einen Appell ab. Unsere Gedanken eilten in die ferne Heimat und brachten dem Mann, der unser Vaterland aus größter Not rettete und uns wieder eine Heimat gab, auf die wir stolz sein dürfen, unsere herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Der Sternhimmel ändert sich mit jedem Tage, der Große Bär nimmt wieder eine andere Lage ein, der Polarstern sinkt immer tiefer, und schon sehen wir wieder das Kreuz des Südens. Unsere Fahrt geht nach Balboa, wo wir am 27. April einlaufen werden und dann später durch den Panamakanal gehen und somit dem Stillen Ozean den Rücken zukehren.



Die III. Division singt unter Leitung von Ob.-Mech. Mt. (A) Butten

Das Leben

Ausstellung für Volksgesundheit in Essen

Was der Mensch in einem Jahr verzehrt

Aufnahme: Ausstellung „Das Leben", Essen.

Wie wir schon berichteten, wurde kürzlich in Essen die diesjährige große Ausstellung „Das Leben" in Essen eröffnet. Sinn und Ziel dieser Schau ist es, den Volksgenossen über den Wert und die Wichtigkeit nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik aufzuklären, ihm zu zeigen, daß nur ein leistungsfähiger und starker Körper dem Lebenskampf gewachsen sein kann. Das Leben fordert Arbeit von jedem einzelnen und nur wenn er dieser Arbeit gewachsen ist, dann wird er auch die Freude daraus schöpfen können. Die Ausstellung selbst steht unter der Schirmherrschaft des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern, Dr. Frick, und ist zusammengestellt von dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden. Angefangen bei dem Bild „Der gläserne Mensch" über eine sehr instruktive Schau der gesamten Anatomie, führt uns die Ausstellung zu einer Abteilung „Vom Essen und Trinken" von dort weiter zu den „Sinnesorganen des Menschen" um mit einer großen Schau der Pflege und Hygiene des gesunden und kranken Menschen abzuschließen. Wie der menschliche Körper kein toter Mechanismus ist, so ist auch diese Ausstellung, die den Menschen darstellen soll, lebhaft gestaltet, fern von jedem musealen Charakter, eine Tatsache, die viel Volksgenossen in die Ausstellung führen wird.

Hüter der Gesundheit
Odol L 83
ODOL L 83 wirkt vorbeugend gegen Infektionen, also gegen Schnupfen, Halsschmerzen, Grippe und ähnliche Gefahren.
ODOL L 83 beseitigt peinlichen Mundgeruch, erfrischt, belebt.
L 83 ist das Kennzeichen für ein weiter vervollkommnetes Odol mit erhöhter bakterientötender Wirkung.

Verbrechertum ohne Maske

Auch nach der Haltung, den ein Staat den Schädlingen der Gesellschaft gegenüber einnimmt, wird die Geschichte ihn einmal beurteilen. Aufgabe des Staates muß es immer sein, die Gemeinschaft des arbeitenden Volkes vor den arbeitsscheuen Nutznießern zu schützen. Wie stark auch hier der Nationalsozialismus seine Aufgabe dem Volk gegenüber erkannt hat, zeigt Punkt 18 des Parteiprogramms, in dem es heißt: „Wir fordern den rücksichtslosen Kampf gegen diejenigen, die durch ihre Tätigkeit das Gemeininteresse schädigen. Gemeine Volksverbrecher, Wucherer, Schieber usw. sind mit dem Tode zu bestrafen, ohne Rücksichtnahme auf Konfession und Rasse."

Mit dem Tage der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus begann der rücksichtslose Kampf gegen ein Verbrechertum, das in einem von rührseligen Mitleidsgefühlen und weichlichen Theorien geleiteten Staat förmlich großgezogen worden war. Der Leiter der Polizeiabteilung in Berlin, Ministerialdirektor Kurt Daluege*), ein aus der Kampfzeit bekannter Mann der Bewegung, gibt uns einen Ueberblick über die Zustände, die bei der Machtübernahme vorgefunden wurden und die es mit den rücksichtslosesten Methoden zu beseitigen galt. „Der Staat kann den Trennungsstrich zwischen dem ehrbaren Teil der Bevölkerung und den bewußt asozialen Volksfeinden nicht scharf genug ziehen, wenn er einer moralischen Verwilderung vorbeugen will. Der alte Staat tat das Gegenteil, so schreibt Kurt Daluege in seinem Buch. Die Folgen dieser Haltung des vergangenen Staates sind erschütternd und man kann sich nur immer wieder wundern, wie es möglich war, die Augen gegen das ständige Ansteigen der Berufsverbrecherliste zu schließen. Wirklich herrschte damals „Die Blütezeit des Verbrechertums", als Kurt Daluege in Berlin sein Amt antrat. Wir wollen hier nur ein paar Zahlen aus dem Buch anführen, um unsern Lesern ein Bild davon zu geben, zu welchem unglaublichen Stand die Zahl der Verbrechen angeschwollen war.

Allein in Berlin wurden einfache Diebstähle zur Anzeige gebracht:

im Jahre	1926	32 452 Fälle
„ „	1927	32 686 „
„ „	1928	38 689 „
„ „	1929	40 325 „
„ „	1930	43 518 „
„ „	1931	47 068 „
„ „	1932	52 231 „

An Einbruchsdiebstählen wurden zur Anzeige gebracht:

im Jahre	1926	18 673 Fälle
„ „	1927	18 426 „
„ „	1928	20 803 „
„ „	1929	24 829 „
„ „	1930	30 457 „
„ „	1931	32 728 „
„ „	1932	36 724 „

In dieser Linie weisen alle Statistiken ein ununterbrochenes Ansteigen auf. So stieg die Zahl der Raubmorde allein in Berlin von 2 Fällen im Jahre 1926 auf 9 Fälle im Jahre 1931 und 7 Fälle im Jahre 1932, während die Zahl der Erpressungen von 328 im Jahre 1926 auf 760 im Jahre 1932 stieg. Der Schaden, der der Stadt Berlin durch einfache und schwere Diebstähle im Jahre 1932 zugefügt wurde, ist auf 16½ Millionen zu berechnen und der, den sie durch Betrug erlitt auf ungefähr 30 Millionen zu veranschlagen.

Damit aber nicht genug. Die Verbrecher, die dem arbeitenden Volk diesen Schaden zufügten, konnten sich mit ihren Heldentaten noch in aller Oeffentlichkeit rühmen. Sie schrieben ihre Lebenserinnerungen, ja sie schrieben sie nicht nur, sondern fanden auch noch Verleger, die solches druckten und im Vorwort dann noch rühmend von ihrem Autor als von einem „Großen aus der Zunft der Geldschrankknacker ..., von einem „Menschen von Format", von einer „Persönlichkeit von überragender Intelligenz und bestrickender Liebenswürdigkeit" zu sprechen. Daluege fährt dann fort: „Das mußte zur Verwirrung aller moralischen Begriffe beitragen, wenn Verbrecher ihre sittliche Minderwertigkeit so in aller Oeffentlichkeit zur Schau tragen durften." Diese Herren bewegten sich damals in aller Oeffentlichkeit, schlossen sich sogar zu Vereinen zusammen, ja es gab sogar einen „Reichsverband der Vorbestraften". Als Lotterie-, Ring- und Geselligkeitsvereine oder als Sportklubs getarnt gab es in allen Großstädten genügend Vereinigungen, die nur Berufsverbrecher zu Mitgliedern hatten und die mit ihrem Vereinsbetrieb ganze Stadtteile unsicher machten. „Die Vereinsmitglieder trugen goldene Vereinsnadeln, goldene Ringe mit dem Vereinsabzeichen, und bei Festlichkeiten und Beerdigungen marschierten sie mit schwer seidenen, reich bestickten Fahnen und Bannern auf, von denen einzelne bis zu 2000 Mark gekostet hatten", so berichtet uns Daluege in seinem Buch und fährt dann später fort: „Diese bewußt asozialen Elemente, die sich selbst mit Stolz zur Verbrecherwelt zählen, die ehrliche Arbeit als Dummheit bezeichnen, stellen nicht nur für den Ort, in dem sie ansässig sind, sondern für ganz Deutschland eine ständige und erhebliche Gefahr dar. Da sie fast nur vom Erlös ihrer Straftaten leben und entsprechend ihrer leichtfertigen und großtuerischen Charakterveranlagung keineswegs sparsam leben, suchen sie fortgesetzt nach Möglichkeiten zur Begehung von Straftaten." Und diese Straftaten nehmen um so mehr zu, je milder die in Aussicht stehende Strafe ist.

Es ist wohl selbstverständlich, daß mit dem Tage der Machtergreifung auch hier das große Aufräumen begann, dem alle Organisationen der Berufsverbrecher langsam aber sicher zum Opfer fielen. Wo der Paragraph im ersten Augenblick noch nicht recht ausreichen wollte, griff SA und SS ein. Wenn früher ein gewisser Prozentsatz von Straftaten von Menschen begangen worden war, die die Arbeitslosigkeit dorthin getrieben hatte, so schieden mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm diese aus der Not geborenen Straftaten aus. Blieb also nur noch der Berufsverbrecher. An die Stelle einer aus der Milieutheorie erwachsenen Milde trat jetzt die verdiente Strenge, die rücksichtslos gegen die staatsgefährlichen Elemente zu Felde zog. Am 13. November 1933 setzte dieser Kampf ein mit einem Erlaß von Ministerpräsident Göring über die „polizeiliche Vorbeugungshaft für Berufsverbrecher".

Binnen kurzem war man den ganzen Organisationen der Berufsverbrecher auf die Schliche und hinter ihre Schlupfwinkel gekommen. Und nun begann eine Säuberung, die der „Blütezeit des Verbrechertums" sehr schnell ein Ende bereitete. Die Fahnen, Banner und Pokale, die einst Besitz der „Ringvereine" gewesen waren, sie sind heute sicher im Polizeipräsidium aufbewahrt, während die Vereinsmitglieder sicher hinter Schloß und Riegel gebracht wurden. Daluege schreibt: „Die Vorbeugungshäftlinge waren zunächst im Erziehungslager Lichtenburg bei Torgau untergebracht und befinden sich jetzt im Lager Esterwegen im Kreis Hannover, das geeignetere Arbeitsmöglichkeit für sie bietet.

Ende 1935 waren dort — von politischen Schutzhäftlingen streng getrennt — 476 Berufsverbrecher untergebracht."

Insgesamt waren diese zusammen mit 2329 Jahren Zuchthaus und 2492 Jahren Gefängnis vorbestraft.

Und nun gibt uns Generalleutnant Daluege auch eine Uebersicht darüber, was in den drei Jahren erreicht wurde. Die Zeit ist zwar noch kurz und trotzdem ist schon eine wesentliche Besserung zu verspüren. Auf allen Gebieten ist das Verbrechen zurückgegangen. Das sehen wir, wenn wir uns einmal die Statistik der Kriminalfälle aus Berlin vor Augen führen.

Kriminalfälle	1932	1933	1934	1935
Mord und Gewinnsucht	7	6	3	2
Totschlag	9	7	6	4
Raub und räuberische Erpressung	540	399	135	132
Versuche zu Raub und Erpressung	220	153	20	28
Diebstahl (einfacher und schwerer)	88 955	66 241	49 653	48 757
Schwerer Diebstahl	36 724	26 524	16 464	15 476

Diesen gewaltigen Rückgang, der einzigartig ist, spüren wir, haben wir doch die Sicherheit wiederbekommen, die uns in der Systemzeit verloren gegangen war. Verbrechen von großem Ausmaß sind heute schon eine Seltenheit geworden. Messerstecher, Bauernfänger, Hochstapler von internationalem Ruf und Betrüger sowohl wie die Zusammenschlüsse dieser Elemente in Vereinen haben die längste Zeit in Deutschland ihr Dasein gefristet und ihr dunkles Geschäft betrieben. Die Polizei ist heute wieder der Schutz des Volksgenossen, der Volksgenosse aber hat das notwendige Vertrauen zur Polizei und wird sich gerne in allen für ihn gefährlichen Lagen an sie wenden, um dort Schutz zu suchen. Auch zur Vorsicht ruft Generalleutnant Daluege in seinem Buch auf, das in die Hand eines jeden Volksgenossen gehört, weil es ihm die Augen öffnet über die Vergangenheit und seinen Blick lenkt in die Zukunft, die aufbaut auf einem Staat der Sicherheit und des Volkswohls.

Röhr.

*) Das Buch „Nationalsozialistischer Kampf gegen das Verbrechertum" von Kurt Daluege ist erschienen im Verlag Franz Eher Nachf., München.

RuckZuck kostet nur wenige Pfennige und schont Ihre Krawatten.
Schnellbinder Ruck-Zuck NUR in Ladengeschäften erhältlich

Zwei wichtige Berliner Kunstausstellungen

„Bildnis-Ausstellung 1936" — „Jubiläums-Ausstellung 1786—1936 der Preußischen Akademie der Künste

Eine künstlerisch wie menschlich besonders bedeutsame und anregende Ausstellung ist die „Bildnis-Ausstellung 1936" im Haus der Kunst, in dessen schönen Räumen eine beträchtliche Anzahl von Werken der Bildhauerei, Malerei und Zeichnung einen guten Ueberblick über den heutigen Stand des künstlerischen Schaffens auf dem Gebiete der Portraitkunst vermittelt.

Es ist eine doppelte Frage, die diese Ausstellung aufwirft, einmal die künstlerische — wie wird heute die Aufgabe des Bildnisses empfunden und zu lösen versucht? Die andere ist aber die Frage nach dem „Gesicht der Zeit", das in den Dargestellten hervortritt. Spiegelt sich doch jede Zeit im Antlitz ihrer Menschen wider. Ein Bildnis der Dürerzeit zeigt ein anderes Gesicht als ein Bildnis des Barock. Es ist eine andere Kunst, aber auch ein anderer Mensch, wie gerade beim Bildnis sich Darstellung und das Dargestellte wechselseitig aufs innigste durchdringen und gegenseitig formen, um schließlich künstlerisch wie menschlich ein's geworden uns als der Stil einer Zeit zu erscheinen.

Wird man auch eine ähnliche Geschlossenheit der Auffassung von Kunst und Mensch, wie wir sie in früheren Epochen zu finden glauben, auf der gegenwärtigen Ausstellung nicht antreffen, so ist dagegen zu bedenken, daß ja diese Stillsetzung ein Vorgang ununterbrochenen Werdens ist und daß jede zeitgenössische Ausstellung eben gerade dies Werdende zu zeigen hat, und nur dies Werdende zeigen kann. Schon das verschiedene Lebensalter der Künstler führt zu verschieden geartetem künstlerischem Ausdruck, abgesehen vom Persönlichen eines jeden, so daß sich verschiedene Schichten ergeben, die in einer Zeit, wie sie die letzten zwanzig Jahre darstellen, oft auch eine tiefgreifende Verschiedenheit der Auffassung offenbaren.

Suchen wir das Gegenwärtige zu umschreiben, so ist die Richtung auf ein schlichtes Erfassen des Dargestellten unverkennbar, verbunden mit einer guten und sachgemäßen Malerei, ein Streben, das mit den besten Epochen der deutschen Malerei innerlich übereinstimmen würde. Wo der Drang zu monumentaler Gestaltung sich geltend macht, reicht freilich das Können nicht immer aus zur Durchseelung und Durchgestaltung des Ganzen. Daß die Zeichnung wieder als selbständiges, vollwertiges Blatt auftritt, ist erfreulich. Ein einheitlicheres Bild als die Malerei bietet die Plastik, deren inneres Wesen ja schon zu einer ruhigeren Entwicklung neigt, als die beweglichere, aber damit auch augenblicklichen Einflüssen zugänglichere Malerei.

Gibt so die Bildnis-Ausstellung im Haus der Kunst einen wertvollen Umblick über das gegenwärtige künstlerische Schaffen, so ist dagegen die große Jubiläums-Ausstellung 1786—1936 der Preußischen Akademie der Künste sinngemäß als Rückblick gehalten. Schon 1696 gegründet, gewann die Akademie doch erst durch die Reformen, die Friedrich der Große in seinen letzten Lebensjahren anordnete, wirkliche Bedeutung. 1786 fand die erste Ausstellung statt, die die erste Ausstellung in Berlin überhaupt war, ja die erste öffentliche Kunstausstellung in Deutschland. Zum Gedächtnis dieses Ereignisses veranstaltete die Akademie einen Rückblick über die Leistungen ihrer bedeutendsten Mitglieder seit jenem Jahr. Es gelang ihr, eine große Zahl vortrefflicher Werke aus öffentlichen Sammlungen und aus Privatbesitz zu vereinen, so daß auch selten gesehene Bilder in dieser Ausstellung der Oeffentlichkeit wieder sichtbar werden.

Dadurch daß der Berliner Akademie der Künste fast alle bedeutenden deutschen Künstler angehörten, ist dieser Rückblick auf das Kunstschaffen von hundertfünfzig Jahren zugleich ein Rückblick auf die deutsche Kunst überhaupt. Wir finden Werke von Chodowiecki, Graff, Friedrich und Blechen, von Hummel und Krüger, Schwind, Feuerbach, Leibl, Böcklin leiten zur Gegenwart über, um nur einige der größten Namen zu nennen. Zeichnungen und Aquarelle bilden eine willkommene Ergänzung zu den Bildern. Wir sehen Zeichnungen und Entwürfe von Schadow und Schinkel, kostbare Blättchen, so groß wie eine Hand, von Menzel — — es ist eine Fülle des Schönen! Und wenn in dem Vorwort zum Katalog gesagt wird, daß leider viele Wünsche unerfüllt bleiben mußten und nicht jedes Werk, das gerne gezeigt worden wäre, herbeigeschafft werden konnte, so darf man der Akademie doch voll zugestehen, daß ihr hauptsächlichstes Anliegen durchaus erreicht wurde, nämlich „Großes, Schönes und Erfreuendes aus dem unerschöpflichen Reichtum eines weiten Gebietes deutscher Kunst zu zeigen."

Dr. Bernh. Knauß

Aus Kunst und Leben

Deutsche Meisterwerke auf den Augsburger Freilichtfestspielen. Die reichswichtigen Freilicht-Festspiele auf der Bühne vor dem Roten Tor zu Augsburg, die in diesem Jahr vom 11. Juli bis 30. August stattfinden, bringen an Opern „Die Zauberflöte" von Mozart, „Elektra" von R. Strauß, „Martha" von Flotow und die „Macht des Schicksals" von Verdi. Das Schauspiel wird mit Kleists „Kätchen von Heilbronn" (Musik von Hans Pfitzner), mit Schillers „Jungfrau von Orleans" und Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung" zur Geltung kommen und die Operette mit Zellers „Vogelhändler".

Die Weindörfer werden gemalt. Die guten Beziehungen, die zwischen den Weindörfern an der Ahr und ihren Patenstädten auf geschäftlicher Grundlage angeknüpft worden sind, werden jetzt insofern auch nach der freundschaftlichen Seite hin eine Erweiterung erfahren, als die Weinorte den bekannten Eifelmaler Professor von Wille mit der Schaffung von Gemälden der Ahrdörfer beauftragt haben. Diese Bilder werden den Oberbürgermeistern der Patenstädte übersandt, um dann die Sitzungssäle in den Rathäusern zu schmücken. Bisher wurden bereits Gemälde von Heimersheim, Rech und Walporzheim fertiggestellt, weitere Aufträge sind in Arbeit.

Schleussner Schleussner mit Garantieschein Foto Film

Hasko der Wassergeuse

MARTIN LUSERKE

Copyright 1936 by Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

(45)

„Nur eine Plauderei nach Geschäftsschluß?" murmelte der Geistliche. Aber der Kaufherr brachte aus seinem Wams ein butterfleckiges Papier hervor. „Hier ist eine der oranischen Verbekisten!" Der Geistliche sah lange vor sich hin. Er wußte ganz genau, daß der Kaufherr diese Butterflecken erst heute nachmittag in seiner Herberg hinter verschlossener Tür mühselig angefertigt hatte. Aber er wußte auch: es ist oft der größere Vorteil, wenn man für übertölpelt gehalten wird.

„Ihr müßt schwer gesündigt haben", sagte er schließlich, „daß eure guten, christlichen Schiffe trotz eurer Bemühungen nun Geusenkaper werden sollen."

„Ach, Mann", sagte der Kaufherr plötzlich grob „für die Küstenverteidigung preßt uns der Herzog Alba ohnedies schon das letzte Fett durch die Haut hervor. Schon mit hundertfünfzigtausend Talern ist diese Ranzionierung ein reines Verlustgeschäft für uns. Wollt ihr uns denn zwingen abzustehen und dem Feinde die guten Schiffe zu lassen?" Und bleich und entschlossen stieß er hervor: „Warum beginnt der unbesiegbare Herzog nicht endlich den großen Krieg?"

In der Abenddämmerung draußen hatte es zu schneien begonnen, und die Welt erschien plötzlich kleiner und stiller. Sie befanden sich in einem großen Saal, in dessen einer Ecke der Tisch des Sekretärs winzig erschien. Alles war düster, nur das große, vergoldete Kreuz an der Wand gegenüber den Fenstern leuchtete noch stark.

„Warum ziehen die unbesiegbaren Wallonen nicht aus, damit dies Geschwür der Erde, dies ketzerische Emden, endlich ausgebrannt wird? Ist es wahr, daß der Teufel die Ketzer allzu gewaltig beschützt?"

Vielleicht machte es die Dämmerung, daß der Sekretär endlich mehr aus sich herausging. „Mann", sagte er mit finsterm Lächeln, „der fromme und eifrige Herzog möchte Emden wohl überfallen. Aber es liegt im Sinne höherer Mächte, daß nicht gekämpft wird — noch nicht!"

Und auf den erstaunten Blick des Handelsmannes lächelte er mit dünnen Lippen: „Wenn ihr in Riga oder Indien mit vielen anderen Kaufleuten zu tun habt und vorerst nur Gewalt habt über den einen oder anderen, so pflegt ihr doch wohl auch die redlichen Gemüter nicht durch die Empörung über eine Gewalttat gegen euch zu einigen?"

Der Kaufmann pfiff durch die Zähne. Der Sekretär schob das Gesicht vor, bis der Widerschein des Kreuzes darauf glomm. „Später, ja!", flüsterte er so leidenschaftlich, daß der Kaufmann erschauerte.

Gleich darauf aber sagte der Sekretär mit seiner gewohnten gleichgültigen Stimme: „Uebrigens würde das Inquisitionsgericht euch, Mynher van den Berghe, für den Verantwortlichen halten müssen, wenn unsere kleine Plauderei nach Geschäftsschluß auf irgendeiner Bierbank besprochen würde!" Der Kaufherr griff erbleichend in sein Wams und drückte eine Reliquienkapsel an die Lippen.

Als er schon gehen wollte, fiel ihm noch ein, weshalb er eigentlich hier war. „Und was geschieht mit unseren Schiffen in Emden?" keuchte er. „Ihr könnt sie in euren Büchern löschen", sagte der Sekretär, der schon wieder schrieb. „Wie es auch der Herr von Oranien in seinen Büchern tun kann."

„Aber unsere hundertfünfzigtausend Taler!" stieß der Kaufmann erblassend hervor. Der Sekretär sah noch einmal auf. „Wer hat euch denn erlaubt, es mit der Ranzion zu versuchen? Geht, geht, Herr! Ihr Krämer seid ja gar nicht wert, daß ihr das Spiel mithalten dürft!"

6.

Nasser Schnee trieb seit dem Morgen des zweiten Januar 1570 im ganzen Emsgebiet. Der strenge Frost schien schon wieder vorbei zu sein. Die Dächer und Türme der Stadt ragten dafür in die unsichtige Luft. Alle Hauswände waren schwarz vor Nässe, und der Wind trieb immer neue Wolkenmassen von Nordwest her über den Himmel. Auf dem Strom stand das Eis noch fest, aber die schwarzen Rinnen waren breiter geworden, und die Strömung schob die Eistafeln gewaltiger durcheinander. Nesserland war plötzlich ganz von der Stadt abgeschnitten.

„Einen Korb Torf für Dolhains Quartier drehten sie in der Gasse in die Luft, mit einer schlechten Art Torf gefüllt. Aber der Korb hat geächzt, und die Winde oben an Michael Coornherts Giebel ist unter dem Arm voll Dreck beinahe heruntergebrochen. Ihr wißt doch, unter der Windenluke im Giebel hat der alte Fuchs heimlich seine Kammer in Emden". So berichtete Johan Omal trübselig in der Geusenschenke „De gülden Fontein". Die Zuhörer murrten.

„Und hier haben wir nun Grietje Franssensdochter", sagte Omal und bewegte mit geschickten Fingern eine kleine Flotte von Silbertalern zwischen den Wein- und Bierlachen auf dem Tisch in der Fensternische herum. Franssensdochter war ein ältliches, hageres Mädchen, spitznasig und stramm in ein Tuch gewickelt. Sie legte ihre zerarbeitete Hand fest auf die Taler. „Ich habe an der Türritze beim Admiral gelauscht die halbe kalte Nacht hindurch", sagte sie. „Es ist das dritte Mal gewesen, daß er unmenschlich viel Geld gezählt hat, Silber und auch Gold!"

„Die Dame hat nämlich den Herrn von Dolhain in Coornberts Haus zu bedienen", enthüllte Johan Omal genußvoll, „aber der Admiral hat sich natürlich knauserig wie ein Franzose gezeigt." In der halbdunklen Stube der Geusenschenke schwoll das Murren der Flottenoffiziere zu einem Tosen, als wäre der Raum eine Höhle voll wilder Tiere.

Unter der niedrigen Balkendecke war die Gaststube stickig überheizt, und ein grauer Dunst von Weinhefe und beißendem Tabaksrauch stand über den Köpfen. Jan Abels und einige Kapitäne seines Schlages lagen auf den Bänken in der tiefen Fensternische um den Tisch herum. Sein Leutnant, der hagere blatternarbige Tamme Utenhove, lehnte mit anderen zusammen am Ofen.

„Der Admiral verschachert die Beute vom Vlie, ohne mit uns zu teilen", stellte Omal traurig fest. „Ich habe Dirk van Bremen ermutigt, bei Dolhain in unserem Namen Vorstellungen zu erheben." Alle schrieen bestimmend „Protest!"

Wie zur Antwort flog die Tür zum Hausgang auf. Grietje Franssensdochter rettete sich aufschreiend mit ihren Talern in die Küche. „Heiliger Nebukadnezar!" staunte Jan Bonga. In der Tür stand Lanzelot von Brederode!

„Kapitäne", sagte er schroff, „ich verlange die Einsetzung eines Ehrengerichts gegen den Admiral Dolhain wegen Veruntreuung der Beutegelder."

„Ein was?" mahlte Jan Bonga verständnislos mit den schlaffen Backen.

Aber Jan Abels polterte schon los: „Unseren Anteil verlangen wir, das stimmt. Und wenn dir unser Tisch fein genug ist, Berderode, dann schieß dich hier auf der Bank mal auf! Der alte Dirk ist in unser aller Namen schon bei dem listigen Satan in die Takelage geentert."

„Der Winter wäre ja auch trostlos ohne Beschäftigung", klagte Omal.

„Es ist Krieg, wir sind zu sorglos", sagte Lanzelot zögernd. „Dann setz dich mal her", brüllte Jan Abels und nahm die Beine von der Bank. Der Wirt zündete den Kienspan an, aber es schien dadurch nicht heller zu werden. „Was ist bloß heute wieder für ein Getrappel im Haus und auf der Straße?" fragte Jan Bonga mit weinschwerer Zunge. „Im Winter ist doch auf der Welt kein Krieg, und Emden ist freier, neutraler Boden!"

„Ach, auf der Burg hat der gräfliche Drost bloß neue Knechte aus Deutschland angenommen! Sie sollen in den Häusern nach Spionen streifen", beschwichtigte der Wirt. Er war ein kleiner, fetter und unsauberer Mann. Seine ängstliche Frau wischte mit der Schürze über den Tisch und schob die hölzernen Bettelnäpfe zurecht, aus denen hier nach Geusenart gezecht wurde. „Wenn uns nur der Loop-over-de-Loft bloß nicht auch noch in die Häuser kommt", seufzte sie.

Brederode schritt zum Tisch und setzte sich halb auf die Kante. „Solange auf der Ems das Eis heftig treibt, sind wir von der Flotte abgeschnitten", sagte er. „Und wir liegen hier in der Stadt verstreut in unseren Quartieren!"

„Was soll man auch den Winter über anders machen", vertraute Johan Omal schwermütig dem Wein an, der in der niedrigen Schüssel vor ihm glitzerte, „der Herr von Brederode schreibt Musik; Jan van Troyen behagt sich als Ehemann, und Dolhain sorgt für sein Alter; und wir Armen im Geist saufen und schlafen."

Tamme Utenhove hatte sich vom Ofen herübergebeugt und wies eine große, aus einem Knochen geschnitzte Schiffsflöte vor. „Wenn dieses Frauenzimmer losheult", sagte er, „geschieht in der Stadt Emden ein Arriba von dreihundert Kerls, die nichts bei Rat und Geistlichkeit verloren haben."

„Gut gesprochen, Tamme", hieb Jan Abels auf den Tisch. „Und auf alle Bedrohungen sollst du jetzt mit uns ein Geusenvivat trinken, Brederode! Hol den großen Kelch von Oldendamm aus meinem Bündel da auf dem Wandbrett, Tamme! Wir wollen den Papisten hier mitten in Emden so dreist eine Herausforderung saufen, als säßen wir draußen auf unseren Schiffen!"

Fortsetzung folgt.

Das badische Land

Der holländische Verkehrsminister in Mannheim

* **Mannheim,** 23. Mai. Am Freitag weilte der holländische Verkehrsminister, von einer Besichtigung der Reichsautobahnstrecken Köln und Frankfurt a. M. kommend, mit Generalinspekteur Dr. Todt und Gauleiter Sprenger zur Besichtigung der Reichsautobahn in Mannheim. Die Herren waren über das hier Gesehene, die Reichsautobahn-Einführung und die neu eröffnete Gaststätte, sehr beeindruckt. Generalinspekteur Dr. Todt äußerte sich zu den in Zusammenhang mit der Reichsautobahn stehenden weiteren Plänen und Bauvorhaben der Stadt Mannheim sehr befriedigt.

60 Jahre Frauenverein Tauberbischofsheim

Tauberbischofsheim, 23. Mai. Am Nachmittag des Himmelfahrtstages hielt der Zweigverein Tauberbischofsheim des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz im „Badischen Hof" seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, die in gewohnter Weise einen recht zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Der diesjährigen Hauptversammlung kam insofern eine erhöhte Bedeutung zu, als sie den Abschluß des sechsten Jahrzehntes im Leben und Arbeiten des Vereins bildete.

Regierungsrat Goll überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Bezirksamtes und des Bezirksmännervereins wie auch der Stadtgemeinde, da Bürgermeister Vollrath durch auswärtigen Dienst am Erscheinen verhindert war. Dann ergriff die Landesvorsitzende, Frau Zierau, das Wort, um dem Zweigverein Tauberbischofsheim zum Jubeltag seines 60jährigen Bestehens die herzlichen Glück- und Segenswünsche des Badischen Landesvereins zu überbringen und ihm gleichzeitig den Dank für die treue Mitarbeit in den verflossenen 60 Jahren abzustatten.

*

= **Heidelberg,** 23. Mai. (Von der Universität.) Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Prof. Dr. Ernst Wahle wurde zum Ehrenmitglied der Royal Irish Academy in Dublin in der Klasse für Schöne Literatur und Altertümer ernannt.

„Innerliche Berufung und Bereitschaft"

Gauleiter Robert Wagner nimmt die Auslese der Bereitschaftsführer für die Ordensburgen vor

Eigener Bericht des „Führer"

Karlsruhe, 23. Mai. Am Samstagmorgen nahm Gauleiter Robert Wagner die Auslese der Bereitschaftführer für die Ordensburgen aus dem Gau Baden im Sitzungssaal der Gauleitung vor. Zuvor besichtigte der Gauleiter die Räume der Gauinspektion, besonders des Gaupersonalamtes. Diese Besichtigung vermittelte die nachhaltige Ueberzeugung, daß durch eine sorgfältige und alles umspannende Aktenführung über die Hoheitsträger und Politischen Leiter des Gaues Baden die Sauberkeit und Makellosigkeit der Partei und ihres Führerkorps unter allen Umständen gewährleistet ist.

Die Aufgabe der nächsten Zeit ist nun, Männer heranzubilden, die einmal die Aemter und Stellen in der Partei übernehmen können und Garanten sind für die Zukunft der Bewegung und damit für Deutschland. Der Gauleiter hatte schon in seiner grundlegenden Rede bei der feierlichen Einweihung der Gauführerschule I in Frauenalb zum Ausdruck gebracht, daß er persönlich mit größter Aufmerksamkeit die Auslese des Führernachwuchses verfolgen und sofern notwendig und möglich, selbst im Gau Baden vornehmen werde.

So hatten sich am Samstagmorgen dreißig Bewerber im Sitzungssaal der Gauleitung versammelt, die sich für das Amt eines Bereitschaftsführers oder Sportlehrers in einer der Ordensburgen der Partei freiwillig gemeldet hatten. „Sie sollen die Lehrerschaft für die Ordensburgen bilden", so sagte der Gauleiter zu den Versammelten, und die schöne und dankbare Aufgabe übernehmen, junge Führer für unser Reich heranzubilden. Weil diese Aufgabe eine innerliche Berufung und Bereitschaft verlangt, darum haben wir niemand dazu kommandiert."

Der Gauleiter unterhielt sich darauf mit jedem einzelnen Bewerber und zwar zuerst mit denen, die sich für die Stelle eines Sportlehrers gemeldet hatten. Es sind wie die andern auch SA-, SS-Männer, Politische Leiter, Angehörige der Hitlerjugend und Parteigenossen. Sie müssen das staatliche Examen bestanden haben, nicht älter wie 35 Jahre sein und womöglich verheiratet. Es befindet sich unter ihnen auch der deutsche Meister im Boxen, Müller, der vor einigen Jahren als Amateur im Leichtgewicht die Meisterschaft errang, es sind Sportlehrer, Lehramtsassessoren, alte und jüngere Parteigenossen. Der Gauleiter erkundigt sich nach Namen, Beruf und bildet sich in dieser persönlichen kameradschaftlichen Fühlungsnahme mit den Bewerbern sein Urteil.

Die Altersgrenze der Männer, die sich um das verantwortungsvolle Amt des weltanschaulichen Lehrers bewerben, liegt zwischen 30 und 40 Jahren, gemäß dem Worte des Führers, daß die Politische Reife des Mannes erst mit 30 Jahren abgeschlossen ist. Unter ihnen ist auch ein Arbeiter, ein SA-Sturmführer, der trotz seiner beschränkten wirtschaftlichen Lage fünf Kinder hat, was der Gauleiter mit anerkennenden Worten feststellt; weiter ein 49 Jahre alter Parteigenosse, der während der Kampfzeit der Bewegung vieles opferte, der heute für die in Frage kommende Stelle zu alt ist, für den aber der Gauleiter, so verspricht er ihm, sorgen will.

Gauleiter Robert Wagner prüft die Bereitschaftsführer für die Ordensburgen.
Aufnahme: „Führer"

Die Besichtigung ist abgeschlossen. Die Bewerber werden entlassen, und der Gauleiter berät nun mit dem Gaupersonalamtsleiter Pg. Schuppel, wer von den Gemusterten — denn es war eine Musterung von neuer großer Bedeutung — für die letzte Entscheidung in Frage kommt, die Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Karlsruhe fällen wird.

Ottenhöfen frei von Arbeitslosen

Ottenhöfen, 23. Mai. (Eig. Meld.) Durch erhöhten Einsatz von Arbeitskräften in den verschiedenen Betrieben und zwar vornehmlich solchen der Stein-Industrie, konnte jetzt auch der letzte hiesige arbeitslose Volksgenosse wieder in den Produktionsprozeß eingeschaltet werden. Für Ottenhöfen ist damit die Arbeitsschlacht gewonnen.

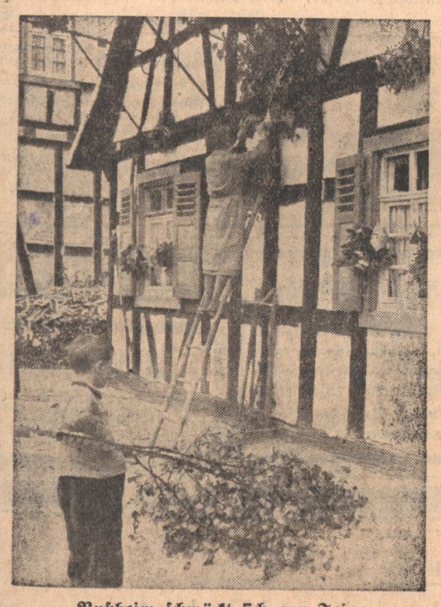
Die neue bessere
Kodak Box zu RM. 5.-
eingetroffen
FOTO KINO
VEITTINGER KARLSRUHE
DAS BEKANNTE SPEZIALHAUS IM ZENTRUM DER STADT

Heute ist Rußheims Ehrentag

Das Hardtdorf im Festschmuck — Zehn Jahre Ortsgruppe Rußheim

Eigener Bericht des „Führer"

hm. Rußheim, 24. Mai. Gestern nahm die Zehnjahresfeier der Ortsgruppe Rußheim ihren Anfang. Schon in den Vormittagsstunden schmückte sich das freundliche Hardtdorf zum Empfang der Gäste, von denen die ersten kurz nach 1 Uhr eintrafen. Heute wird die Gemeinde auf 6000 Menschen anwachsen; allein 1000 Spatenmänner und 800 Politische Leiter aus dem Kreis Karlsruhe werden kommen. Zahlreiche alte Kampfgenossen, Führer der Parteigliederungen und Vertreter der Behörden werden den Ehrentag der Ortsgruppe Rußheim miterleben; heute mittag wird auch Ministerpräsident Walter Köhler zu der Großkundgebung auf dem Horst-Wessel-Platz eintreffen.



Rußheim schmückt sich zur Feier
Aufnahme: „Führer"

Der Horst-Wessel-Platz ist die vor einigen Monaten neuerbaute Feststätte Rußheims, die eine eigenartige Planung erfahren hat. Von einer 600 qm großen Wiesenfläche aus steigt das Gelände zu einer amphitheatralischen, in fünf hohen Stufen aufgebauten Böschung an, die den Festplatz halbkreisförmig umschließt. Von hier aus haben die Volksgenossen einen ungehinderten Rundblick auf die Stätte der Kundgebung, die heute durch den Beauftragten des Kreisleiters, Pg. Weßbecher, den Namen „Horst-Wessel-Platz erhalten wird.

Gestern wurde hier die Lautsprecheranlage aufgebaut, durch die der Ministerpräsident zu der Festgemeinschaft sprechen wird. Zimmerleute schlugen ein großes Podium auf, das nach der Beendigung der Hauptkundgebung als Tanzfläche dienen wird. Neben dem Platz befindet sich das Festzelt, eine Schießbude, ein Karussell — neben der Erinnerung an den schweren Kampf der Ortsgruppe soll Freude und Fröhlichkeit die Festtage beherrschen.

*

In allen Straßen Rußheims waren gestern schmückende Hände am Werk. Leitern lehnten an allen Giebeln, Girlanden wurden über das Fachwerk gezogen, Birkenbäumchen längs der Dorfstraßen „eingepflanzt".

Die Ackerwagen brachten gehäufte Ladungen Grünschmuck aus Hardtwald und Rheinniederung ins Dorf. Die Spatenmänner halfen kräftig mit, Häuser und Straßen mit Gezweig und Kränzen zu versehen. Als die Dunkelheit des Abends über das Dorf sank, formierten sich die Volksgenossen zu einem Fackelzug, der alle Straßen berührte. Eine fröhliche Vorfeier im Festzelt beschloß den ersten Tag des Festes.

*

Ein Abschnitt in der Festschrift, die die Ortsgruppe zu ihrem Ehrentag herausgab, erzählt in schlichten Worten von der Entstehung der Ortsgruppe Rußheim. Die ersten Kämpfer in dem damals stark roten Dorf waren Emil Löhlein und Albert Bergdolt, zwei Männer, die alle Anehmlichkeiten des Lebens dem Kampf für die Bewegung Adolf Hitlers hintansetzen. Im April 1923 standen sie zum erstenmal wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz vor Gericht. Fr. Bergdolt und Friedrich Haas stießen dazu. Vier Männer nahmen in Rußheim den Kampf um Deutschland auf, Polizei und Kriminalbeamte waren ständige Gäste in ihren Häusern. Weitere Kämpfer stießen dazu: August Rees, Richard Bergdolt, Willi Bergdolt, Reinhold Reinacher, Herbert Hager und Oskar Werner. Als das nationalsozialistische Widerstandsnest zehn Männer zählte, gründeten die Liedolsheimer Vorkämpfer Robert und Albert Roth im Jahre 1926 die Ortsgruppe Rußheim, die Pg. Löhlein bis heute führt. Selbstverständlich, daß auch die beiden Liedolsheimer Altparteigenossen heute nach Rußheim kommen.

Noch ein paar Männer scharten sich damals zur Fahne Adolf Hitlers: Ludwig Zimmermann, Richard Zwecker, Oswald Oehlbach, Emil Raber, Richard Raber, Oskar Reinacher und Oskar Reinacher „zum Lamm". Die kleine Ortsgruppe kämpfte sich durch, ertrug Entbehrungen, Verfolgung, Polizeischikane. Mancher Gegner aber ließ ab von Haß und Feindschaft, um zur Bewegung zu stoßen. Heute feiert eine geschlossene Dorfgemeinschaft den Ehrentag der alten Kampfgruppe.

Pappelwälder im Rheintal

Führende Männer der deutschen Forstwirtschaft besuchen badische Waldungen

Eigene Meldung des „Führer"

Karlsruhe, 23. Mai. Generalforstmeister, Staatssekretär Dr. v. Keudell wird Montag, 25. Mai, zu einer mehrtägigen Bereisung badischer und pfälzischer Waldungen mit einem größeren Stab von Mitgliedern des Reichsforstamts, der verschiedenen deutschen Länderforstverwaltungen, Vertretern der preußischen Regierungsforstämter und Professoren der forstlichen Hochschule in Karlsruhe eintreffen.

Die Reise dient dem Studium der Bewirtschaftung unserer Pappelwälder im Rheintal. Die langjährigen Erfahrungen der badischen Forstleute sollen zum Teil richtungweisend für den Anbau im Reich werden.

Das Pappelholz, noch vor 40 Jahren in unseren holzverarbeitenden Betrieben fast gänzlich unbekannt, hat heute für gewisse Industriezweige beachtliche Bedeutung erlangt. Es findet z. B. Verwendung in der Fournier- und Sperrholzindustrie als Schäl- und Blindholz, in der Möbelschreinerei, im Bahnbau, in der Maschinenindustrie, als Kistenholz für Spezialzwecke und in der Zündholzfabrikation. Infolge seines leichten Gewichtes tritt es teilweise in wirksame Konkurrenz mit den afrikanischen Hölzern Gabun, Okume, Abachi, was für die einheimische Bedarfsdeckung von besonderer Bedeutung ist.

Waldbaulich bemerkenswert ist das sonst bei keiner unserer einheimischen Holzarten anzutreffende rasche Wachstum. Schon mit 40—50 Jahren erwachsen starke Stämme bis 1 Meter Durchmesser. Der Pappelanbau, besonders der Kanada- und Moniliferapappel, wird bei uns erst seit etwa 50 Jahren betrieben und ist der Initiative einzelner mittelbadischer und pfälzer Forstleute zu danken. In den letzten Jahren hat die badische Landesforstverwaltung die Pappelzucht ganz wesentlich erweitert.

Schachwettkampf Gaggenau—Ettlingen

Gaggenau, 23. Mai. (Eig. Meld.) In den Kämpfen um die Bezirksmeisterschaft im Schach konnte Gaggenau in Ettlingen die dortigen Schachspieler in überzeugender Weise mit 7½:4½ Punkten besiegen. Die Vertreter der Benzstadt führen nun mit 2:1 Siegen die Spitze der Bezirkstabelle.

LINGEL der bekannte deutsche Herrenschuh
DIE FABRIK FÜR Lingel HERRENSCHUHE Seit 1872
LINGEL Schuhe, der Stolz des deutschen Mannes
EDUARD LINGEL, Schuhfabrik A.-G., Erfurt — Ueber 1300 Verkaufstellen im Reiche — Rein arisches Unternehmen

Gemeines Verbrechen vor Gericht

Eine Frau sieben Jahre unter hypnotischem Einfluß gehalten

* **Heidelberg, 23. Mai.** Mit einem Fall, der schon seit über einem Jahr das Interesse der Wissenschaft wachgerufen hat, hat sich die erweiterte Große Strafkammer Heidelberg zu befassen. Angeklagt ist Franz Xaver Walter aus Lörrach, der beschuldigt wird, eine Frau vom Jahre 1927 bis 1934 in hypnotischem Zustand gehalten zu haben, sie dabei finanziell ausgenutzt und sittlich mißbraucht zu haben. Zugleich mit ihm, der 37 Jahre alt ist, hat sich der 38jährige Karl Hermann Bodner aus Neulußheim zu verantworten, der angeklagt ist, die Frau in Kenntnis ihres Geisteszustandes mißbraucht zu haben.

Die Anklage selbst entwirft ein erschreckendes Bild von der Gefährlichkeit der Hypnose, wenn sie von unbefugten Händen ausgeübt wird. Der Staatsanwalt stellte deshalb Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung. Der Angeklagte Walter war nach dem Kriege zur Polizei gegangen, bat aber nach kurzer Zeit um seine Entlassung, um eine 22 Jahre ältere Jüdin heiraten zu können. Aber auch sie verließ er nach kurzer Zeit. Dann begann bei ihm eine Reihe von Verbrechen, die in der gleichen Linie liegen wie das, das ihm jetzt zur Last gelegt wird. Dabei gab er sich als Arzt und Homöopath aus.

Walter ist bereits seit September 1934 in Untersuchungshaft. Er verwahrt sich gegen die ihm zur Last gelegte Tat entschieden. Der Angeklagte lernte die Frau 1927 kennen. Er gab sich ihr gegenüber als Arzt aus und verstand es, sie völlig unter seinen Einfluß zu stellen. Er suggerierte ihr immer wieder Krankheiten auf, von denen er sie dann selbst heilte. Auf diese Weise verstand er es, etwa 3000 Mark zu ergattern; aber nicht genug damit, mißbrauchte er die Frau auch noch und verkuppelte sie mit anderen Männern. Bei der Frau stellten sich dann natürlich Krankheitserscheinungen ein, so daß ihr Mann sich veranlaßt sah, einen anderen Arzt zu Rate zu ziehen, auf welche Weise das Verbrechen aufgedeckt wurde. Der Angeklagte leugnet hartnäckig, jener Mann zu sein, unter dessen Einfluß die Frau gestanden habe.

Es ist noch nicht zu übersehen, ob dem Gericht ein einwandfreier Beweis gelingen wird, denn die ganze Anklage stützt sich auf die Aussagen der Frau, die allerdings nach dem ärztlichen Gutachten als glaubwürdig zu betrachten sind.

Auf Kraftwagenzug gefahren

= **Mannheim, 23. Mai.** Am Donnerstagabend fuhr gegen 21 Uhr bei Kilometer 36.6 der Reichsautobahnstrecke Frankfurt—Mannheim (das ist zwischen Darmstadt und Viernheim) ein Motorradfahrer aus Göcklingen bei Landau mit seiner Frau auf dem Soziussitz auf einen wegen Achsenbruchs auf der Strecke liegenden Lastkraftwagenzug. Der Lastzug stand ganz rechts auf der Strecke und war vorschriftsmäßig mit roten Laternen gesichert. Er hatte sogar drei rote Laternen, eine unter dem Wagen, eine hinten links und eine in der Mitte, außerdem eine rote Fahne. Die Frau wurde vom Soziussitz auf die Straße geschleudert und war sofort tot. Der Motorradfahrer selbst trug nur Armverletzungen davon.

Neues Motorschiff für Oberrhein und Bodensee

* **Schaffhausen, 23. Mai.** Von den beiden neuen, für den Bodensee und Rhein bestellten Dieselmotorschiffen, konnte am Mittwoch das erste, das nach dem berühmten Schaffhauser Kastell den Namen „Munot" trägt, in Betrieb genommen werden. In Auftrag wurde es gegeben von der „Schweizerischen Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein" und hergestellt von schweizerischen und deutschen Firmen.

Das neue Dieselmotorboot „Munot", das am Dienstag seine Prüfungsfahrt vor den zuständigen Behörden zu größter Zufriedenheit durchgeführt hatte, wurde erbaut auf der deutschen Bodanwerft, während die Motorenanlage von der Maschinenfabrik Gebr. Sulzer, Winterthur stammt. Das 34 Meter lange und 5,60 Meter breite Schiff, das 250 Personen faßt, ist ein Einschraubenschiff. Was von technischer Seite als besondere Neuerung hervorgehoben wird, ist ein sogenanntes Oeldruckwendegetriebe, System Sulzer, das eine wesentliche Erhöhung der Betriebssicherheit gewährleistet. Das Schwesterschiff Arenenberg, das nach dem gleichen System gebaut wird, dürfte in absehbarer Zeit ebenfalls den Betrieb aufnehmen.

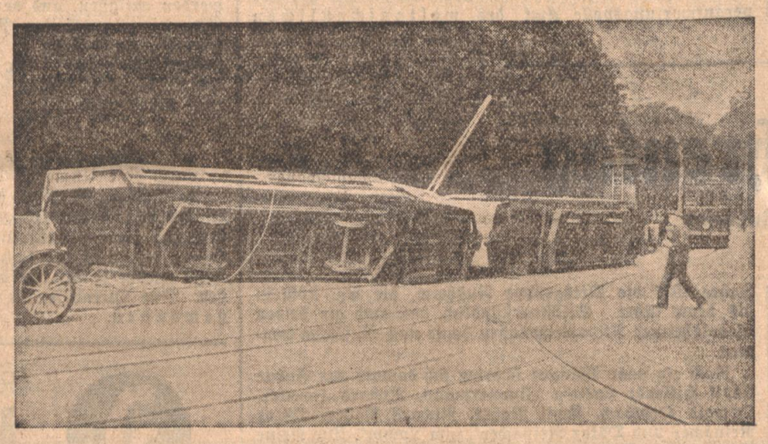
Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Stuttgart

Voraussichtliche Witterung: Nördliche bis nordwestliche Winde, meist bewölkt und zeitweise besonders im Süden auch noch regnerisch, erst später stellenweise leicht aufheiternd. Immer noch verhältnismäßig kühl, Temperaturen etwas ansteigend.

Rheinwasserstände von 6 Uhr morgens

Waldshut	296	+7
Rheinfelden	292	+9
Breisach	200	+6
Karlsruhe	452	+8
Mannheim	352	+1



Die umgestürzten Wagen bei dem Straßenbahnunfall in Mannheim. Ein dritter Wagen rollte die Böschung hinab.

Aufnahme: DNB

Einweihung des erweiterten Turner-Gauheims „Brandeck-Lindle"

Am diesjährigen Himmelfahrtstag, dem allgemeinen Wandertag der deutschen Turner, trafen sich nicht nur die Vereine des Kreises Ortenau, sondern auch viele Turner des Gaues Baden auf ihrem Gauheim „Brandeck-Lindle" bei Offenburg. Gaufachamtsleiter Dr. Fischer Karlsruhe übergab das erweiterte Kreisheim seiner Bestimmung.

Die bisher doch etwas beschränkten Verhältnisse sind beseitigt, das neue Gauheim ist in der Lage, auch einen größeren Andrang von Besuchern zu bewältigen, insbesondere ist die Schlafgelegenheit bedeutend vergrößert, so daß zahlreiche Erholungsuchende zu gleicher Zeit betreut werden können. Herrlich ist auch die Umgebung, wo reichlich Gelegenheit besteht, in kleineren und größeren Ausflügen große Teile unseres schönen Schwarzwaldes kennenzulernen.

Nachdem der Kreisfachamtsleiter des Ortenauer Kreises die Feier eröffnet hatte, begrüßte Bürgermeister Fellhauer-Offenburg die Erschienenen im Namen der Stadt Offenburg und wünschte dem neuen Turnerheim besten Besuch; er freue sich, daß er wieder einmal im Turnerkreise feiern könne. Dann ergriff Gaufachamtsleiter Dr. Fischer das Wort und erinnerte zunächst daran, was das Gauheim in den 10 Jahren seines Bestehens für die Turner aus Baden, ja aus dem ganzen Reiche bedeute. Viele haben dort Erholung gesucht und sind gestärkt heimgekehrt, so auch Turnbruder Max Schwarze, der das Lob des badischen Gauheims in der ganzen Turnerschaft des Reiches verbreitet hat. Ganz besonders freut es uns, daß im Ortenauer Kreis ein Turner die Führung inne hat, der schon so viel für die Deutsche Turnerschaft getan hat, und dem, wie auch seiner Gemahlin, das Gauheim ganz besonders am Herzen liegt. Neben dem Kreisfachamtsleiter gebührt besonderer Dank dem früheren und jetzigen Gaugeldwart, den Turnbrüdern Gillardon und Bär, deren Anstrengungen es gelungen ist, daß das Gauheim schuldenfrei dastehe. Großen Anteil habe auch der Heimverwalter, Hofbauer Kimmig, der mit Lust und Liebe für die Turner tätig ist. Ihnen allen überreichte der Gaufachamtsleiter ein schönes Bild des Gauheims zum Andenken. — Dann übergab Dr. Fischer den Neubau des Gauheims mit herzlichen Worten seiner Bestimmung, Erholungsaufenthalt den Mitgliedern des Reichsbundes für Leibesübungen zu bieten, nachdem er dem Erbauer, Herrn Architekt Weiß-Offenburg, gedankt hatte.

Nachdem der Führer des Breisgauer Kreises die besten Grüße seines Kreises überbracht hatte, sprach Gaudietwart Rich. Kraft vor dem Mahnmal an die gefallenen Turner, deren Andenken immer gewahrt werde. Dann gingen die Fahnen des Reichs, des Reichsbundes und der Turnerschaft am Flaggenmast empor, und mit dreifachem Sieg Heil, dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied schloß die Kundgebung.

Anschließend besichtigten die Gäste den Neubau des Gauheims und alle fanden nur Worte des Lobes. In verschiedenen Abteilungen zogen die Turner wieder in die Heimat. A. Z.

5. Tag des Reichsnährstands-Reitturniers

Die Vielseitigkeitsprüfung unserer SS-Reiter

Das Programm des fünften Tages beim Nährstands-Reitturniers in Frankfurt a. Main brachte vor einer wiederum großen Zuschauermenge als sportliches Hauptereignis das zur Vielseitigkeitsprüfung für SS-Reiter gehörende Jagdspringen. Am Morgen schon hatte man im Frankfurter Stadtwald das Dressurreiten und den Gelände-Ritt über 4 Kilometer vorweggenommen. Am Nachmittag waren dann im Jagdspringen die Reiter der Abschnitte VIII (Dresden) und V (München) ihren Mitbewerbern überlegen. — Den Einzelwettbewerb gewann im Gesamtergebnis SS-Hauptstuf. Lang-München auf „Schorsch" vor Oberschaf. Warth-München auf „Dieter". Auf den beiden nächsten Plätzen folgten zwei Dresdener SS-Reiter. SS-Uschaf. Friedemann mit „Theo" und SS-Uschaf. Hobusch mit „Tamara" erhielten gemeinsam den dritten Rang. Bei den Berufsreitern erwies sich SS-Sturmführer Bruhn von der SS-Reitschule Forst als Bester vor SS-Schaf. Fritz Maier vom Abschnitt 6 auf Fanny. Bruhn erreichte mit „Royal" bei einem fehlerlosen Ritt die beste Zeit des Tages.

Im Mannschaftswettbewerb gewann der SS-Reiterabschnitt V (München) vor dem Reiterabschnitt VI sowie dem Reiterabschnitt VIII (Dresden). Der Reiterabschnitt West/Düsseldorf und der Abschnitt II (Gumbinnen) plazierten sich als Nächste. — Zahlreiche Fahrwettbewerbe der Warm- und Kaltblüter sowie eine in zwei Abteilungen durchgeführte Eignungsprüfung vervollständigten das Programm.

Rüppurr – Knielingen 3:1

Um den dritten und vierten Platz in den Pokalspielen des Karlsruher Südstern standen sich am Freitagabend die beiden obigen Vereine gegenüber. Die erste Halbzeit verlief torlos. Auf beiden Seiten wurden gute Gelegenheiten ausgelassen. Rüppurr war durchweg die bessere Mannschaft. Knielingen dagegen die härtere. In drei schönen, hintereinander geschossenen Toren, sicherten sich die Rüppurrer ¼ Stunde vor Spielschluß einen sicheren Vorsprung, der von dem Gegner nicht mehr einzuholen war, trotzdem die Rüppurrer, bei denen ein Mann wegen Verletzung ausscheiden mußte, in der Schlußzeit nur noch mit 10 Mann spielten. Der Treffer, den die Knielinger anbringen konnten, war verdient.

Handball-Aufstiegsspiele

Rot siegt unangefochten, Beiertheim mit Glück

Tschft Durlach — Tv Rot 2:8 (2:5)
Reichsbahn — Jahn Offenburg — Tschft Beiertheim 4:6 (3:5)

Beiertheim war in diesem Spiel nicht auf der zuletzt gezeigten Höhe. Der Sturm wies heute verschiedene schwache Stellen auf. Offenburg hatte nach dem Spielgeschehen genug Gelegenheit zum mindesten ausgleichen zu können. Das Glück war aber bei den Gästen und verhalf diesen zu den wertvollen Punkten.

Das Spiel Oftersheim — Freiburg wurde verlegt.

Die Rangliste der Aufstiegskämpfe sieht danach:

Vereine	Spiele	gew.	verl.	Tore	Punkte
Tv Rot	6	5	1	58:30	10
TuSpv Oftersheim	5	4	1	39:30	8
Tschft Beiertheim	5	3	2	36:33	6
SC Freiburg	5	2	3	37:41	4
Tschft Durlach	6	2	4	38:57	4
Reichsb. Offenburg	5	0	5	27:44	0

Kreisspiele

Aufstiegsspiel zur Kreisklasse I: Tv. Rüppurr — FV Blankenloch 3:7
Jugend: Tv Grötzingen — Tschft Durlach 2:6
Freundschaftsspiel: Reichsbahn I — Tschft Durlach II 5:11 (1:4). Tr.

F. C. »Südstern 06« Karlsruhe
Sportplatz beim Städt. Wasserwerk
Heute Samstag:
30 jähriges Stiftungsfest
Im Künstlerhaus unter Mitwirkung von: Frau Konzertsängerin Hanna Mayer-Becker; Herrn Kammersänger Wilhelm Nentwig; Kapelle Theo Hollinger; Südsternquartett
Beginn 20 Uhr Ende 3 Uhr
Sonntag, 24. 5. 15 Uhr Pokalendspiel Beiertheim I.-Frankonia I.
16.30 Uhr Jubiläumsspiel Germania Durlach I.-Söllingen I.

SEIFERT EDMUND MÖBEL-ACHERN
Lieferung frei Haus, auch auf Ehestandsdarlehen.
Kirchstr. 2 und 4 Einrichtungshaus
Kirchstr 7 Möbelfabrik.
Verlangen Sie Katalog und Preisliste gratis! 40317

Schnellwaagen
Spezial-Reparaturwerkstätte
sämtl. Systeme, stetes Lager von gebr. und neuen Schnellwaagen für Handel u. Industrie. Gen.-Vertretung der Tacho-Schnellwaagenfabrik Karlsruhe, Tel. 2347.
Rob. Rapp,
Karlsr.-Grünwinkel, Durmersheimerstr. 31 (52527)

Zu vermieten

In Einfamil.-Haus ist gut möbl. Zimmer m. Zentralhz., Badbenütz., Aussicht auf Garten, sofort oder 1. Juni zu vermiet. Balschstraße 6, am Kaiserplatz. (55502

Sauber möbl. **Mansarden-Zimmer** an solid., berufstät. Fräulein od. ältere Frau zu vermieten. Körnerstr. 8, I. (3177)

Gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Friedenstr. 22, III., r. (3067

2 Zimmer-Dachwohnung 4. St., 1. Juni an 1 od. 2 Pers. z. vm. Steinstr. 11, III. (3182)

Schöne **2 Z.-Wohnung** in Mühlbg. sof. zu verm. Angeb. unter 3127 an d. Führer.

3 Z.-Wohnung schräg, mit Bad, 2 Familien-Haus, Bahnhofn., zu vm. Angebote unt. 3187 an den Führer.

5 Z.-Wohnung 2 Tr. hoch, mit Balkon, Bad u. Zubehör, beste Lage der Kaiserstraße, per 1. Juli zu verm. Näh. Kaiserstr. 84, 3. St. (54632)

Lest den „Führer"!

Ca. 400 qm Büro- und Lagerräume, neu erbaut, sofort od. sp. f. 200 Mt. zu vermiet. Ang. u. 51854 an d. Führ.

Schön möbl. Zimm. a. 1. Juni zu verm. Nürnbergerstraße 13 (Dammerst.) 3109

Als **Wochenend** geeign.: 2 l. Zimm., evtl. m. Küchenben., billig zu verm. bei Max Wagner, Pfaffenrot b. Marxzell. (3125)

Mietgesuche

Herr sucht für einen Monat **möbl. Zimmer** in Gegend Grenadierkaserne. Angeb. unter Nr. 55501 an den Führer.

Gesucht 2 Zimmer u. Küche auf sofort, möglichst Stadtm. Angeb. u. 3110 an d. Führer.

Alleinsteh., berufst. Dame sucht **2 Zimmer** Küche, evtl. Bad. August-Dürrstr. 6, Erdg., rechts. (3135

7–8 Zimmer-Wohnung Kriegsstr. (Karlst.) gesucht. Angeb. unt. 3129 an d. Führer.

Wohnungstausch

Tausche große 3 Z.-Wohng. gegen 2 Z.-Wohng. Angebote unt. 3068 an den Führer.

Heirat

Kaufmann, mitte Fünfzig, m. Kinder, Witwer, m. gutgeh. Gesch., ca. ℳ 300.— Mtseink., wünscht Fräulein od. Witwe o. K., evt. in Haushaltg. u. geschäftstüchtig, m. etw. Vermög., zw. späterer **Heirat** kennen zu lernen. Unbed. Verschwiegh. zuges. Zuschrift. m. Bild unt. Nr. 54637 an d. Führer erbet.

Kaufgesuche

Gebrauchter **Küchentisch** zu kaufen gesucht. Angebote unt. 3169 an den Führer.

Setzregal 12 fl. Setzkasten, 12 Einsteckkasten sof. z. kauf. ges. Angeb. u. 3107 an d. Führer.

Lichtmaschine für Motorrad zu kaufen gesucht. Angebote unt. 3164 an den Führer.

Zu verkaufen

Gut erhaltene **Ladeneinricht.** f. Lebensm. zu vkf. Zu erfrag. unt. Nr. 3126 im Führer.

Gut erhalt., kleiner **Eisschrank** bill. zu verk. Anzuf. v. 11—1 Uhr vorm. u. v. abds. 6 U. ab. Lessingstr. 51, III. l. (3112)

Elektr. Waschmaschine neu, umständehalb. billig zu verkaufen. Knielingen, (3121 Saarlandstraße 105.

Couch neu, gut gearb., für 60 ℳ zu verk. Essenweinstr. 17, I., lks. (3115)

Sehr gut erh. Sofa mit Umbau (Spiegel), dkl. Eiche, sowie kl. Ampel zu verk. Durlach, Richthofenstr. 13. (3118

Herren-, Knaben- und Damenrad sehr gut erh., billig abzug. Hunn, Veilchenstr. 27, Hof. (3119)

Gut erh. Damenrad, m. el. Licht, Marke Gritzner, billig zu vkf., ab 5 U. (3150 Kriegsstr. 109, 1. St.

Gutes **Heugras** mehrerer Wiesen, ferner Wagen und landwirtschaftliche Geräte, ebenso zirka 150 Ztr. Heu und Stroh zu verkaufen. Bäckerei L. Graf, Rüppurr, Langestr. 3 (54592)

Ein fast neues **Klavier** preiswert zu verkf. Zu erfrag. unt. Nr. 54636 im Führer.

Stumpf Etagengeschäft, Karlsruhe
Amalienstr. 14b, Ecke Karlstraße
bringt reiche Auswahl in flotten **Hochsommerkleidern, Blusen, eleganter Wäsche,** dazu den guten **F.T.O.-Strumpf.**
Gutsortiertes Lager in **Badeanzügen und Bademänteln**

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Steuerfreie 9/45 PS Studebaker-**Limousine** einwandfreier, schöner Wagen, preiswert zu verkaufen. F. Reinhardt, Karlsruhe, Gartenstr. 68.

DKW-Mot. 200 ccm, Dixi-Sportwagen zu verkaufen. Carl Müller, Belchenstr. 4. (3122

Motorrad BMW. 500 ccm, preiswert zu verkf. Alfred Holbein, Rastatt, Bahnhofstr. 20. Anzusehen Sonntags v. 8—12, Werktags d. ganzen Tag. (904)

— Auto — Opel Spez.-Limous., 4 Gang, Koffer u. sonst. Zub., a. Priv. f. 1200 ℳ geg. bar zu verkf. Ang. unt. 3074 an d. Führer.

Opel 2 Ltr. Cabriolet, in allerbest. Zustd., st.-frei, 80 % bereift, a. Privath. zu verk. Anzuseh. bis 7 Uhr abds. Kriegsstr. 238 bei Kilian. (3106

Limousine 5/22, mit Anhänger, bill. zu vkf. Hacker, Augustastraße 3. (3142)

Aeltere **Merced.-Benz** Limousine, 8/38, steuerfrei, gepflegt, Motor tadellos und sparsam, fabrikfrisch überholt, 6f. bereift, m. groß. Koffer f. RM. 800.— zu verkaufen. Angebote unt. 3180 an den Führer.

2-Sitzer Fiat generalüberh., neu bereift, steuerfrei, billig zu verkaufen. Knielingen, Saarlandstr. 105. Paf. DKW. 200 ccm, mit Licht. (3120

Mädel im Dienst Das Dienstbuch für den B.D.M. Preis in Leinen gebunden 2.80 Mark. Zu beziehen durch: Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe Lammstraße 1b. Ferner durch unsere Geschäftsstellen in Offenburg und Baden-Baden.

Offene Stellen

Alleinvertrieb evtl. für ganz Baden mit Auslieferungslager für moderne Autopolitur, Möbelpflegemittel usw. zu vergeben. Große Erfolge nachweisbar, hoher Verdienst u. Dauerexistenz. Offerten an: (54436) Orion-Laboratorium, H. Beck, Baihingen/Enz (Württbg.)

Gute Existenz ausbaufähig, für jeden Beruf geeignet, da leichte Arbeit. für 2000 RM. gegen bar zu verkaufen. Anfragen von nur ernstlich. Reflektanten erbeten. Angebote unt. Nr. 3073 an den Führer.

Tüchtige, erfahrene **Opel-Monteure** von Großbetrieb für sofort gesucht. Zuschriften u. Nr. 54628 an den Führer.

Tierfreunde! Bedient Euch für all' Eure Wünsche stets der Kleinen Anzeige!

Mädchen in allen Hausarbeiten bewandert, für sofort gesucht. (3170 Hotel-Restaurant Prinz Luitpold, Karlstraße 69.

Büfettfräulein und (3139 **Aushilfe** z. Servieren, 3—4 Tage wöchentl., ges. Hotel Bruchsaler Hof Bruchsal.

Teilhaber(in) für Pension im Schwarzw. gesucht. Zuschrift. unt. 3183 an den Führer.

Dienstmädchen für landwirtschaftliche Arbeiten sofort gesucht. Melken erwünscht. Eintritt längst. bis 1. Juni 1936. (54435) Bürgermeister Knapp Seebach.

Stellengesuche

Beabsichtige das Kochen zu erlernen. Beihilfe i. Haushalt nicht abgeneigt. Nähen u. bügeln perf. Mittelbaden bevorz. Lohnanspr. gering. Zu erfrag. unt. Nr. 54918 im Führer.

Immobilien

Garten, Wiese oder Bauplatz zu pachten gesucht. Spät. Kauf. Preisang. unt. Nr. 3116 an d. Führer.

Verk. guig. Pension in Karlsruhe, zu 900 ℳ, Lebensmit.-Gesch., Zigarren-, Bäckereien, Konditoreien, Kaffees, Villen, Ein- und Zweifamilienh. Ziegler, Schwarzw.-Immob., Gernsbach, Filiale Karlsruhe, Amalienstr. 51. (3128)

Abonniert den Führer

Tiermarkt

Entlaufen! schwarzer Kater auf den Namen Morle hörend. Abzugeben: Rüppurr, Göhrenstr. 21. (3173

Müller's Blocker „Reform" der vorteilhafteste, daher der billigste.
Reparaturen von Blockern aller Systeme, sowie Bürsten und Pinsel aus eigener Werkstätte.
Bürsten-Müller, Bürstenmacher-Meister, Rheinstr. 31, Tel. 2239
Bürsten-Kümmerle, Kaiserstr. 93 Telefon Nr. 2675
Toilette-Artikel für Reise- und Sport in großer Auswahl

Schäferhund-Rüde mit Ia Ahnentafel, schwarz-gelb, 3 Jahr alt, vorzüglicher Schutz-, Wach- und Begleithund (SA-Meldehund), umständehalber billig zu verkaufen. Rudolf Reinschmidt Bühl, Schwanenstr. 13. (38161)

Kapitalien

Bankkredit für Beamte, langfristig zu günstigen Bedingungen, verkostenlos, sofortige Auszahlung bch. Behr, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 17, Tel. 2092.

STATT KARTEN

Todesanzeige und Danksagung

Am 20. Mai verschied unerwartet rasch mein guter Gatte, unser lieber Vater

Karl Schrotz

Stadtamtsrat

Seinem letzten Wunsche entsprechend fand die Einäscherung in aller Stille statt. Für alle Zeichen inniger Anteilnahme danken wir auf diesem Wege.

KARLSRUHE, den 23. Mai 1936

In tiefer Trauer:
Sophie Schrotz Wwe, geb. Wagner
im Namen aller Hinterbliebenen

AUS KARLSRUHE

Den Kältetechnikern zum Gruß!

Zur Hauptversammlung des Deutschen Kältevereins in Karlsruhe

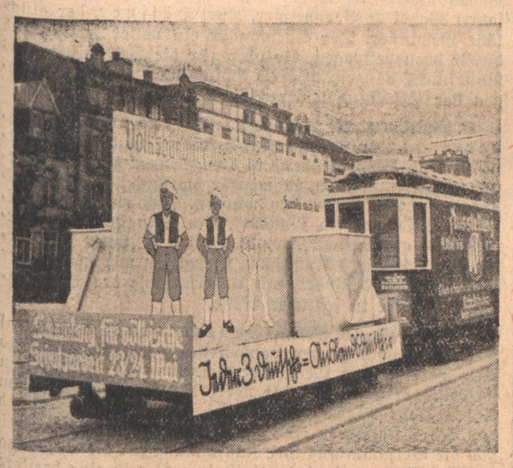
In der badischen Landeshauptstadt beginnt morgen die Hauptversammlung des Deutschen Kältevereins im Verein Deutscher Ingenieure unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Henning, Berlin, die den Auftakt zu der diesjährigen großen Ingenieurtagung in Darmstadt bildet. Gleichzeitig tagt in Karlsruhe der Fachausschuß für die Forschung in der Lebensmittelindustrie beim Verein Deutscher Ingenieure und dem Verein Deutscher Chemiker unter der Obmannschaft von Prof. Dr. Plank, Karlsruhe. Die Wahl unserer Stadt als Tagungsort hängt mit einem besonderen Ereignis zusammen — der Eröffnung einer neuen umfangreichen Abteilung des an unserer Hochschule seit 10 Jahren bestehenden Kältetechnischen Instituts. Dieses von Prof. Dr. Plank gegründete und von ihm geleitete Institut ist das einzige in seiner Art in Deutschland, das in gleichem Maße die Gebiete der Kälteerzeugung (Kältemaschinen) und der Kälteverwendung pflegt. Die Neue Abteilung, deren Leitung Dr. Ing. R. Heiß übertragen wurde, untersteht dem Reichsernährungsministerium und befaßt sich ausschließlich mit den Problemen der Frischhaltung von schnell verderblichen Lebensmitteln durch Kälte. Es erhielt die Bezeichnunig „Reichsinstitut für Lebensmittelfrischhaltung".

Zur Karlsruher Kältetagung haben sich zahlreiche Mitglieder der Reichs- und Landesbehörden und des Reichsnährstandes sowie namhafter Vertreter der Wissenschaft und der Wirtschaft aus allen deutschen Gauen angemeldet, die wir in Karlsruhe herzlich willkommen heißen.

Die wissenschaftlichen Sitzungen beginnen morgen, 25. Mai, früh mit einem Festakt in der Aula der Technischen Hochschule und erstrecken sich bis Dienstag, 26. Mai, abends. Am Mittwoch findet ein ganztägiger Ausflug statt. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen bestehen in einem Begrüßungabend im Studentenhaus am 25. Mai, in einem Empfang bei dem Oberbürgermeister und in einem Festabend im Hotel Germania am 26. Mai.

Durch diese Tagung kommt uns die große Bedeutung der Kältetechnik im Wirtschaftsleben zum Bewußtsein. Wenn wir zu jeder Jahreszeit unsere Lebensmittel im frischen Zustand erhalten, wenn uns an heißen Sommertagen ein erfrischender Trunk oder schmackhaftes Speiseeis geboten wird, so verdanken wir das unserer hochentwickelten Kältetechnik. Durch ein glückliches Zusammentreffen findet gleichzeitig in unserer Festhalle eine vom Amt für Technik veranstaltete Schau von maschinellen Haushaltkühlschränken statt, die besonders für unsere Hausfrauen sehr viel belehrendes bringt.

Aber die Kältetechnik dient nicht nur der Lebensmittelbewirtschaftung; sie leistet auch in vielen Industriezweigen unersetzliche Dienste, so z. B. bei der Herstellung von Farben, Kunstseide, Leder, Gummi, in Zigarettenfabriken, bei der Pelzkonservierung, in der Riechstoffindustrie, im Bergbau und in Hüttenwerken, in der Sprengstoff- und Zündholzindustrie auf Kriegsschiffen und bei der Gasverflüssigung und Gastrennung. Darüber hinaus verwendet man Kältemaschinen für die Kühlung von Wohn- und Aufenthaltsräumen, Krankenhäusern u. dergl. Die künstlichen Eisbahnen zeigen, daß die Kältetechnik auch dem Sport dient, was bei der Winterolympiade in Garmisch-Partenkirchen sinnfällig zum Ausdruck kam.



(Entwurf: Eva Treutlein)

In Verbindung mit dem bereits in Betrieb genommenen Propagandawagen für die „Ausstellung der Stadt Karlsruhe" läuft aus Anlaß der Sammlung für Völkische Schutzarbeit des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland (VDA), die am 24. Mai im ganzen Reich durchgeführt wird, ein Werbewagen durch die Straßen der Stadt, um die ganze Bevölkerung zum Opfer aufzurufen. Jeder deutsche Reichsbürger trägt die blaue Kornblume.

Wer will Sportflieger werden?

Ein Besuch in der Karlsruher Reichssportfliegerschule

In stiller zäher Arbeit hat der Deutsche Luftsportverband für die Sportfliegerei unendlich viel Nützliches geleistet. Es war nicht immer leicht, mit den geringen Mitteln, die zur Verfügung stehen, die Aufgaben zu erfüllen, die den Männern des Deutschen Luftsportverbandes gestellt werden. Wenn nun heute die Angehörigen des Fliegersturmes und der Hitlerjugend um eine kleine Gabe für die Förderung der deutschen Luftfahrt bitten, dann denke jeder daran, wie sehr er sich darüber freut, daß die Fesseln des Versailler Vertrages auf luftsportlichen Gebiet gefallen sind, wie stolz er ist, daß Deutschland in der Luftfahrt voran steht und daß diese Leistungen nur möglich waren durch die Energie und Tatkraft der Männer, die heute die Gebefreudigkeit der deutschen Volksgemeinschaft in Anspruch nehmen.

Karlsruher Sportfliegerschule — Aufnahme: Geschwindner

Die Karlsruher Ortsgruppe des Deutschen Luftsportverbandes hat in den zurückliegenden Jahren manche ersprießliche Arbeit geleistet. Seit den Märztagen herrscht draußen auf dem Karlsruher Flugplatz erhöhte Flugtätigkeit. Der Deutsche Luftsportverband hat eine seiner drei Reichssportfliegerschulen nach Karlsruhe gelegt, so daß in der Karlsruher Sportfliegerschule jedem Gelegenheit gegeben ist, das Fliegen zu erlernen. Es ist erfreulich, daß Karlsruhe diese Reichssportfliegerschule erhalten hat, in welcher augenblicklich sportbegeisterte Jugend aus dem ganzen Reich fliegerisch tätig ist. Diese private Ausbildung als Sportflieger geschieht gegen eine Pauschalsumme von RM. 800.—, ein Betrag, in dem die gesamten Kosten der fliegerischen Ausbildung, die etwa 6 bis 8 Wochen in Anspruch nimmt, enthalten sind. Moderne Sportmaschinen, bewährte Klemm- und Heinkel-Flugzeuge, stehen in der Karlsruher Fliegerschule zur Verfügung. Es herrscht ein reger Flugbetrieb und ein kameradschaftlicher Fliegergeist draußen auf dem Flugplatz. Jedem Flugbegeisterten ist Gelegenheit gegeben, sich in Karlsruhe den Sportfliegerschein zu erwerben, um entweder später seine fliegerischen Kenntnisse bei der Luftwaffe zu vermehren oder sich im Deutschen Luftsportverband auf dem Gebiete der Sportfliegerei zu betätigen.

Es lohnt sich, einmal der Karlsruher Reichssportfliegerschule auf dem Karlsruher Flugplatz einen Besuch abzustatten. Man wird erstaunt sein, wie sehr sich der sportfliegerische Betrieb in Karlsruhe verstärkt hat. Und man wird mit Freude und Genugtuung feststellen, daß hier in der Südwestmark jedermann Gelegenheit gegeben ist, sich sportfliegerisch zu betätigen.

Aufnahme: E. Bauer-rlb. VIII

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes in Karlsruhe

Der neue Präsident des Reichsluftschutzbundes, General von Roques, weilt zur Zeit auf einer Dienstreise in Karlsruhe. Das Bild zeigt den Präsidenten vor der Geschäftsstelle der Landesgruppe beim Erwerb des Spendeabzeichens des RLB. Im Hintergrund der Adjutant des Präsidenten und der Stabsführer der Landesgruppe.

Filme in Karlsruhe

Ufi: Broadway-Melodie

Ein typischer Amerikaner. Aber einer der Besten, die wir je sahen.

Die Geschichte und Vorgeschichte einer Revue ward zum Anlaß für eine der prächtigsten Leinwandschauen, die die reichen Hollywoodfirmen je herstellten. Unter ungeheurem Aufwand an Kostümen und einem Massenaufgebot von hübschen Girls ziehen einige Szenen einer großen Neuyorker Revue an dem erstaunten Beschauer vorüber. Aber das ist nicht das Wichtigste. Noch fesselnder sind die kleinen Bilder aus der Welt „hinter den Kulissen", die durch eine Unmenge lustiger Einfälle gewürzt sind. Die Liebesaffären eines Revuemanagers geben den roten Faden ab für eine Handlung, die spielerisch aufgelöst wird in viele bunte Bilder.

Als Mittelpunkt entpuppt sich schließlich eine junge Schauspielerin und Tänzerin — Edna Powell — die auf beiden Gebieten ganz Erstaunliches leistet und vor allem durch ihre phantastischen Steps begeistert.

Eine ganze Reihe bisher in Europa unbekannter Varietegrößen von Neuyork leisten ihr Gefolgschaft. Alles unter der Regie von de la Roy, der diesmal eine ganz außerordentliche glückliche Hand hatte.

Nur die Figur eines Revolverjournalisten wirkt etwas mies, der dauernd Ohrfeigen einstecken muß und dafür Gehaltserhöhung verlangt. Zur Ehre unserer amerikanischen Kollegen sei betont, daß es solche Typen drüben doch auch nur an ganz traurigen Winkelblättchen gibt.

Capitol: Junges Blut

Ohne Zweifel gehört der Terra-Film „Junges Blut" zu den besten der Jahresproduktion und wurde mit Recht bei der Bekanntgabe des Filmpreises von Reichsminister Dr. Goebbels lobend erwähnt.

Der Regisseur hat es meisterhaft verstanden, uns hineinzuführen in diese masurische Landschaft mit ihren ausgedehnten Flächen und Seen und ihrem endlosen Himmel. Wir lernen den ostpreußischen Bauern kennen mit seiner Arbeit am Boden, seinen Gewohnheiten, Sitten und Gebräuchen. In der Dorfgemeinschaft leben zwei Menschen, die einander gut sind und sich lieben: die Tochter des Hofbauern (Maria Paudler) und der Nachbarsohn. Doch die Mutter ist gegen dieses Verhältnis. Doch das junge Blut ist mächtiger als ihre zornigen Reden.

Maria Paudler gibt die Hauptrolle der Bauerntochter mit ländlicher Anmut und gestaltet sie mit ihrer starken Ausdruckskraft. Mit Ausnahme Kurt Skaldens, der für das Textbuch, die Aufnahmen und den Schnitt neben der Regie verantwortlich zeichnet, sind alle Rollen von echten Bauern und Bäuerinnen der masurischen Landschaft besetzt und legen Zeugnis ab für eine meisterhafte Regie.

—ck.

Luftschutzpflicht ist nationale Pflicht!

Deutschland und sein Führer wollen den Frieden!

Wir wollen aber auch nicht, daß die mit unerhörten Opfern gestaltete Aufbauarbeit unseres Führers der sicheren Vernichtung anheimfällt, wenn es je einer unserer Nachbarn wagen sollte, mit den aufs äußerste ausgebauten Kriegsluftflotten unsere Heimat, unsere friedlichen Städte mit Spreng-, Gas- und den besonders gefährlichen Brandbomben anzugreifen.

Das Gebot der Selbsterhaltung zwingt dazu, alles einzusetzen, um den Gefahren von Luftangriffen soweit als irgend möglich entgegenzutreten.

Das ganze Volk muß mithelfen, die in erster Linie stehenden Selbstschutzmaßnahmen, mit deren Vorbereitung der Reichsluftschutzbund beauftragt ist, durchzuführen und auszubauen.

Die Gefahren eines Fliegerangriffs treffen heute den Mieter, dessen Wohnung und Heim der Vernichtung anheimfallen, ebenso hart und unerbittlich, wie den Hauseigentümer, dem Haus und Vermögen vernichtet werden.

Der Reichsluftschutzbund zeigt in den kommenden Wochen durch seine Beauftragten jedem einzelnen Hauseigentümer und Mieter, wie sie mithelfen müssen, um den menschenmöglichen Schutz gegen diese Gefahren vorzubereiten.

Es darf keine Familie geben, die nicht Mitglied des Reichsluftschutzbundes ist.

Es darf keinen Volksgenossen und keine Volksgenossin geben, die sich den ihnen vom Reichsluftschutzbund übertragenen Aufgaben versagen.

Es darf keinen Hauseigentümer geben, der nicht bereit ist, in seinem Haus die notwendigen Maßnahmen, wenigstens nach und nach, durchzuführen.

Es darf keinen Mieter geben, der nicht bereit ist, soweit es in seinen Kräften steht, die erforderlichen Maßnahmen durch finanzielle Mithilfe zu ermöglichen.

Der Polizeipräsident
als örtlicher Luftschutzleiter von Karlsruhe und Durlach,

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe,

Der Bürgermeister der Stadt Durlach,

Der Kreisleiter der NSDAP,

Der Führer des SS-Abschnitts XIX,

Der Führer der SA-Brigade 53 (Schwarzwald-Nord),

Der Führer der Landesgruppe Baden/Rheinpfalz des Reichsluftschutzbundes.

Bei IMI genügt wenig um viel zu leisten. Ein Kaffeelöffel voll reinigt spielend und in der halben Zeit wie früher eine Menge Geschirr ... es reinigt alles!

J 118 a/36

Kurze Tagesnachrichten

Badisches Staatstheater. Heute Sonntag, 14.30 Uhr, 11. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige „Siegfried" von Richard Wagner. Abends 20 Uhr: „Krach im Hinterhaus". Montag: Geschlossene Vorstellung für die NS-Kulturgemeinde „Mona Lisa".

Die Werbeschau „Elektro-Kühlung", die vom 20.—27. ds. Mts. in der Glashalle beim Stadtgarten gezeigt wird, erfreut sich eines guten Besuches. Die Ausstellung ist täglich von 10.30 bis 21.30 Uhr geöffnet. Aufklärungsvorträge mit Lichtbildern finden in den Abendstunden statt. Der Eintritt ist frei!

Die Arbeitsdienstkapelle konzertiert am heutigen Sonntag, 24. Mai, vormittags ab 11 Uhr anläßlich des Sommertages vor dem Staatstheater.

Dienstjubiläum. Kanzleiassistent Wilhelm Steiger bei der städtischen Hauptverwaltung, Abteilung Botenmeisterei, feierte am 23. d. M. sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Bürgermeister Dr. Friedolin sprach ihm namens des Oberbürgermeisters herzliche Glückwünsche unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste aus und überreichte ihm als Geschenk der Stadt eine gerahmte Radierung vom Adolf-Hitler-Platz.

Dienstjubiläum. Am 22. Mai konnte der Postamtmann Hermann Mayer beim Telegraphenbauamt Karlsruhe auf eine 40-jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist dem Jubilar im Auftrag des Führers und Reichskanzlers ein Glückwunschschreiben ausgehändigt worden. Diese Urkunde nebst einer Glückwunschadresse seiner Mitarbeiter wurden dem Jubilar durch den Amtsvorstand des Telegraphenbauamts unter besonderer Würdigung seiner Pflichttreue und seiner Verdienste in feierlicher Weise überreicht.

In den Ruhestand. Mit dem 31. Mai tritt eine Persönlichkeit aus dem Staatsdienst, und zwar Jakob Schaller — vielseits auch nur unter dem Namen D'Jakob bekannt. Schaller ist die Freude zuteil geworden, von seinen am 1. Oktober 1897 als Schutzmann eingetretenen Kollegen der Letzte sein zu dürfen, der seinen Dienst beim Bezirksamt, bzw. Polizeipräsidium verläßt, wo er mit nur einigen Jahren Unterbrechung diesem Amt ständig unterstellt war. Nachdem er s. Zt. infolge eines Unfalles seinen Außendienst aufgeben mußte, war er nahezu 18 Jahre auf der Polizeilichen Meldestelle tätig.

75. Geburtstag. Am vergangenen Sonntag feierte Frau Luise Reeb, Durlacher Straße 37, ihren 75. Geburtstag. Der Jubilarin noch nachträglich unsere Gratulation.

KRAFT durch FREUDE

Die Teilnehmer der Reitkurse, Anfänger und Fortgeschrittene, werden gebeten, sich am Mittwoch, 27. Mai 1936, 20 Uhr, in der Reitschule des Westens geschlossen einzufinden zwecks Einteilung für die Fortführung der zu Ende gehenden Kurse. Neu-Anmeldungen werden in beschränkter Anzahl dort entgegengenommen.

Auskunft erteilt das Sportamt der NSG.„Kraft durch Freude", Kaiserstraße 148, Fernruf 7394.

Die NSG.„Kraft durch Freude", Kreis Karlsruhe, führt am Sonntag, den 7. Juni 1936, einen Sonderzug zu den Nibelungen-Festspielen nach Oetigheim. Der Eintrittspreis einschließlich Fahrgeld beträgt RM. 1.35. Abfahrt von Karlsruhe, Hauptbahnhof am 7. Juni 1936, 12.30 Uhr. Rückfahrt von Oetigheim nach Karlsruhe gegen 19 Uhr. Kartenbestellungen sind sofort auf der Geschäftsstelle, Kaiserstraße 148, Laden, vorzunehmen.

Anläßlich des Todestages unseres Freiheitskämpfers Albert Leo Schlageter findet am 26. Mai 1936, 20 Uhr, im Bad. Staatstheater die Aufführung „Die einsame Tat" von Sigmund Graff statt. Der Eintrittspreis beträgt RM. 0.90. Es sind Karten auf der Geschäftsstelle, Kaiserstraße 148, Laden, erhältlich.

Am 21. Juni 1936, nachmittags 15 Uhr kommt im Bad. Staatstheater in Karlsruhe die Operette „Der Bettelstudent" zur Aufführung. Der Eintrittspreis beträgt auf allen Plätzen RM. 1.20. Kartenbestellungen sind auf der Geschäftsstelle, Kaiserstraße 148, Laden, vorzunehmen.

Der Arzt am Sonntag

Sonntagsdienst für den 24. Mai

Aerzte: Dr. Nerlich, Tel. 3569 Werderplatz 29. Dr. Diechmann, Tel. 5753, Gerwigstr. 3. Dr. Zufall, Tel. 2782, Stefanienstr. 64. **Zahnärzte:** Dr. Günzer, Tel. 2599, Amalienstr. 39. **Dentisten:** Dentistin Kühling-Eisele, Tel. 1718, Kaiserstr. 215. — **Tierärzte:** Dr. Eisele, Weingarten, Tel. 5, Bruchsaler Str. 48. — **Apotheken:** Löwen-Apotheke, Tel. 1460, Adolf-Hitler-Platz, Kaiserstr. 72. Karl-Apotheke, Tel. 6717, Karlstr., Ecke Amalienstr. 14b. Stern-Apotheke, Tel. 2039, Mühlburg, Hardtstr. 38. Rosen-Apotheke, Tel. 3282, Rüppurrer Straße 31, Ecke Rankestr. Sonnen-Apotheke, Tel. 1758, Beiertheim, Gebhardstr. 35.

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP Rüppurr. Die PL unserer Ortsgruppe fahren heute, Sonntag, 24. Mai, 10.20 Uhr, ab Albtalbahnhof Rüppurr, nach der Schwarzwaldstraße zum Kreisappell. Anzug: Großer Marschanzug mit Brotbeutel und Feldflasche. — Montag, 25. Mai, 19.45 Uhr, versammeln sich die PL und Helfer vor der Gewerbehalle (Karl-Friedrichstr.) zum Besuch der Kolonialausstellung (Dienstanzug). Die NS-Frauenschaft ist zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Ortsgruppe Jöhlingen. Die Gaufilmstelle zeigt Dienstag abend 8.30 Uhr im Löwensaal hier den Tonfilm „Die große Chance".

NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Hauptpost I. Montag, 25. Mai, 20 Uhr, „Heimabend" im Heim für berufstätige Frauen, Herrenstr.

NS-Frauenschaft Südwest II. Unsere Mitglieder besuchen möglichst zahlreich den Pflichtabend der Ortsgruppe Südwest III am kommenden Montag, 25. Mai, um 8 Uhr abends, im Gemeindehaus Vorholzstr. 47, zu welchem uns diese Ortsgruppe anläßlich der Vorführung des Filmes „Amtswalterinnen-Tagung auf Norderney" als Gast eingeladen hat.

NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Südwest III. Montag, 25. Mai, Pflichtabend, 20 Uhr. Vortrag von Frl. Fuhr, sowie Bildbericht über Schulungstagung der Amtswalterinnen in Norderney.

NS-Frauenschaft Mühlburg II. Der nächste Heimabend findet am Montag, 25. Mai, abends 8 Uhr, im „Adler", Lameystr., statt.

Tagesanzeiger

Sonntag, 24. Mai 1936

Theater:

Bad. Staatstheater: 14.30 Uhr: Siegfried; 20 Uhr: Krach im Hinterhaus
Stadtgarten: 11.00—12.15 Uhr: Morgenkonzert; 16.30 Uhr: Festkonzert (Karlsruher Berufsorchester)

Film:

Kammer-Lichtspiele: Ein idealer Gatte
Palli: Verlieb Dich nicht am Bodensee
Rest: Wenn der Hahn kräht
Schauburg: Einer zuviel an Bord
Union-Lichtspiele: Broadway-Melodie
U.T. Mühlburg: Polizeiauto 99
Capitol: Junges Blut
Atlantic: Lady Windermeres Fächer
Gloria: Durch die Wüste
Durlach: Markgrafentheater: Salon Dora Green
Durlach: Scala: Henkel-Persil-Tonfilm
Ettlingen: Union: Die Werft zum grauen Hecht

Konzert / Unterhaltung

Bauer: H. Scheer und s. Solisten; Tanz im Ratskeller
Grüner Baum: Tanz
Kaffee des Westens: Konzert, Tanz, Gesang
Löwenrachen: Familienkabarett
Museum: Nachm. Konzert. Abends Konzert u. Tanz
Odeon: Konzert
Pfannenstiel: Familienkabarett
Roederer: Tanz
Weinhaus Just: Nachm. und abends Kabarett
Wiener Hof: Tanz
Parkschlößle Durlach: Konzert und Tanz

Sonstiges

Bad. Hochschule für Musik: 11.15 Uhr J. S. Bach Morgenfeier
Südstern-Platz: 15.00 Uhr: Beiertheim — Frankonia; 16.30 Uhr Germania Durlach — Söllingen

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Wolfartsweier darf stolz sein

Das Schwimmbad bedeutend erweitert — Moderne Kläranlage

* **Wolfartsweier,** 23. Mai. Am heutigen Sonntag eröffnet die Gemeinde Wolfartsweier ihr wunderschönes großes Schwimmbad für diesen Sommer. Sie übergibt damit der Oeffentlichkeit eine Anlage, die die sanitären Bedingungen, die unsere Zeit heute an ein Freibad stellt ebenso wie die selbstverständliche Forderung nach landschaftlicher schöner und gesunder Umgebung in höchstem Maße erfüllt.

*

Das Schwimmbad der Gemeinde Wolfartsweier entstand aus dem Brandweiher. Es wurde im letzten Sommer als Schwimmbad ausgebaut, das bald nach seiner Eröffnung aus der nahen und weiteren Umgebung einen erfreulich großen Besucherstrom anzog. Die Gemeinde beschloß daraufhin, die mit der ursprünglichen Anlage verbundene technische Unzulänglichkeit durch einen großzügigen Ausbau zu beseitigen; die Arbeiten sind nun vollendet. In ungefähr vier Wochen wird auch die zweite Etappe des Umbaus beendet sein: Die Einbeziehung des nahe dem Schwimmbecken gelegenen Geländes in die Gesamtanlage eines hochmodernen, blitzsauberen, von Wald und Wiesen umrahmten Freibades, auf das die Wolfartsweierer Volksgenossen wirklich stolz sein dürfen.

*

Unweit der ebenso einfachen wie zweckmäßigen in freundlichem Farbanstrich gehaltenen Auskleidekabinen wurde ein unscheinbares kleines Häuschen gebaut, für dessen stilles Wirken jedoch die Badegäste dankbar sein werden: die Kläranlage. Im Innern sind starkkalibrige Pumpenrohre sichtbar. Das nicht mehr ganz „hasenreine" Wasser wird aus dem Becken herausgepumpt, worauf es in der Kläranlage durch viele Schichten groben und feinen Kieses durchläuft, bis es wieder kristallklar geworden ist. In Verbindung damit steht das sog. Petuniaverfahren, eine Einrichtung, womit das Wasser mittels unschädlicher Chemikalien entkeimt wird. Durch diese umfassende Kläranlage, mit der das Schwimmbecken während weniger Nachtstunden mit reinem Wasser gefüllt wird, hat der Badegast die Gewißheit, erfüllter hygienisther Anforderungen, die zu stellen er sicherlich berechtigt ist.

*

Zur Zeit herrscht ein reges Arbeitsleben auf dem Gelände der Badanlage. Rings um das Becken werden Roste verlegt. Drahtzäune werden errichtet. Das Areal der Anlage ist gegenüber dem Vorjahr um das Vierfache vergrößert worden. Ein Erfrischungshäuschen fehlt nicht. Erfreulich ist die Umgebung: Wiesen, Bäume, die ansteigende Linie des Hügellandes, das mit seinem Fuß in die Anlage hinein reicht und sie somit in terassenförmigen Absätzen bis zum tiefstgelegenen Punkt, dem Schwimmbecken, verlaufen läßt.

Erfreulich sind auch die Erweiterungsmöglichkeiten der Anlage, in der sich der Badegast unter allen Umständen wohl fühlen muß. Er braucht den Schatten nicht zu scheuen, es gibt keine Schnaken! Der durch den Taleinschnitt des Wetterbach streichende ständige Luftzug macht es den kleinen Plagegeistern reichlich ungemütlich. Wolfartsweier darf also den Badesommer, gerüstet auf der ganzen Linie, mit gutem Gewissen erwarten.

*

Einladend für den Fremden sind auch die Ruhebänke an den beiden unter Naturschutz stehenden Bäumen, der Friedenslinde von 1871 und dem den Wolfartsweierern so ins Herz geschlossenen „Käschtebaum". Aber auch die Umgebung mit den freundlichen Waldwegen, ausgestattet mit Ruhebänken, ladet zum Verweilen eine. Verkehrshindernd und unübersichtlich wirkte das Wohnhaus Ecke Schloßbergstraße, das nun dem Abbruch verfallen ist. Im Zuge der Notstandsarbeiten ist man an den Ausbau der früheren Nordost-Straße gegangen, die nun eine Umbenennung erfahren hat. Horst-Wessel-Straße heißt nun der frühere Ost-Straßenzug, während die Nordstraße in Hermann-Göring-Straße umgetauft wurde. Die Hauptstraße erhielt die Bezeichnung Adolf-Hitler-Straße, die Rüppurer Straße wird fernerhin Robert-Wagner-Straße heißen. Ein langgehegter Wunsch ging auch für die Friedhofbesucher in Erfüllung, indem nun die Wasserleitung auf dem Friedhof eingerichtet wurde, Sitzbänke wurden erstellt und die Weganlagen ausgebaut. Interessant erscheinen an diesem Ort die alten Grabmale, deren eines aus dem Jahre 600 stammt.

*

Die Kleinlandwirtschaft prägt eigentlich der Gegend den Stempel auf. Um gerade diesem Erwerbszweig neue Quellen zu erschließen, benützte die Gemeindeverwaltung die Gelegenheit, um den Horbenlochwald, etwa 6 Hektar, abzuholzen und umzuroden, da der Versuch ein gutes Resultat gezeitigt hat. Gemüsebau steht im Vordergrund und die in unmittelbarer Nähe liegenden Städte Ettlingen und Karlsruhe bilden die Absatzgebiete. In letzter Zeit ging man auch zum Tabakanbau über. Während das Handwerk vorwiegend Zimmerleute und Maurer stellt, bietet die heimische Industrie ungefähr 150 Personen eine Erwerbsquelle.

*

In kurzen Umrissen zeugt Vorstehendes von dem Willen des Aufbaues. Ein Besuch wird jeden erfreuen, der einmal einen freien Tag benützt, um die Naturschönheiten Wolfartsweiers und seiner Umgebung auszukosten. Ein Omnibusverkehr Durlach — Wolfartsweier — Grünwettersbach — Palmbach sorgt für Verkehrsregelung. Die Gasthäuser bieten Gewähr für Befriedigung leiblichen Wohles, die „entstaubten" Waldwege zu Stunden der Erbauung und Entspannung.

Rund um den Turmberg

Luftschutzübung in Durlach

R. **Durlach,** 23. Mai. Nachdem die Luftschutz-Werbewoche in mehreren Ortschaften der Ortsgruppe Durlach des Reichs-Luftschutzbundes Veranstaltungen gebracht hatte, wurde am Spätnachmittag des Freitag auch in Durlach selbst eine große Luftschutzübung durchgeführt, welche der Oeffentlichkeit ein lehrreiches Bild ergab, zugleich aber die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen RLB und Bevölkerung bewies, die andererseits wieder nur möglich ist bei Erfassung möglichst vieler Volksgenossen durch Aufklärung und Schulung. Die Uebung wurde als „Probefliegeralarm" an dem Häuserblock an der Fritz-Kröber-Straße durchgeführt und zeigte im Querschnitt die Folgen eines mit Brand-, Gas- und Sprengbomben einsetzenden Luftangriffs. Das Arbeiten mit Gasmasken, die Bekämpfung von Gas- und Brandbomben, die Rettung der gefährdeten Menschen und Häuser konnte nur durch geschulte Kräfte einwandfrei erfolgen; auch für das richtige Verhalten der nicht als Helfer beteiligten übrigen Hausbewohner war vorherige Unterweisung notwendig gewesen. Die Besichtigung der einzelnen Häuser ergab ein sehr befriedigendes Bild.

Anschließend dankte der Ortsgruppenführer des RLB, Pg. Herrmann seinen Mitarbeitern für die vorzüglich erledigte Uebung. Die Ortsgruppe Durlach des RLB umfasse jetzt 28 Gemeinden und führe ab 22. Mai 1936 die Bezeichnung „Ortsgruppe Karlsruhe Land".

*

SS. **Weingarten,** 23. Mai. Der Olympia-Werbeabend, den die Turnerschaft 1880 dieser Tage veranstaltete, hätte sich eines besseren Besuches, besonders aus Sportkreisen, erfreuen dürfen. Waren doch die einzelnen Darbietungen in ihrer exakten Ausführung recht wirkungsvoll und abwechslungsreich zusammengestellt. Der „Zug der Nationen", das plastische Bild „Olympia", dann das Flaggenschwingen mit den Olympiafahnen und nicht zuletzt die verschiedenen Uebungen, Pyramiden und Reigen der Turner und Turnerinnen begeisterten immer wieder die Zuschauer. Etwas ganz Auserlesenes waren das anmutige Keulenschwingen und die tadellos dargebotene Barrenübung von Frl. Lotte Allas vom MTV-Karlsruhe, einer Turnerin der Olympia-Kernmannschaft. Im Mittelpunkt des Abends standen eine kurze Einführung zu den Olympischen Spielen, die Turnbruder Kratzert gab, und der Film: „Die Körperschule". Mit diesem Abend hat die Turnerschaft 1880 einen Ausschnitt aus ihrer Arbeit gegeben und einen Erfolg errungen, der volle Anerkennung verdient.

M. **Jöhlingen,** 23. Mai. (Vom Sport) Den Reigen der am Donnerstag auf dem FC Viktoria-Platz durchgeführten Spiele eröffnete die Jugend Jöhlingen gegen Söllingen Jugend. Ein schönes Spiel, das die Jöhlinger 2:1 gewinnen konnten. Die 2. Mannschaften von Jöhlingen und Grötzingen trennten sich 2:2, dem Spielverlauf nach ein gerechter Ausgang. Die erste Mannschaft des Platzvereins mußte sich einer besseren Mannschaft beugen, sie verlor gegen Grötzingen 1:4. Nach diesem Spiel trat Weingarten und Söllingen auf den Plan. Die technisch bessere Weingartner Elf konnte ihren Gegner 2:1 besiegen. Das Schülertreffen zwischen Jöhlingen und Wössingen endete 2:1 für Jöhlingen. Jöhlingens Meistermannschaft von 1922 tritt am heutigen Sonntag gegen eine Mannschaft von der Brauerei Fels an.

H. **Grötzingen,** 23. Mai. (Der älteste Einwohner Grötzingens gestorben.) Kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres verschied in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag der älteste Grötzinger, Rektor a. D. Ludwig Idler. Der Verstorbene war als junger Lehrer nach Grötzingen gekommen und hatte hier durch Jahrzehnte hindurch im Dienste der Jugendbildung an der Schule des Volkes gewirkt. Generationen von Grötzingern gab er ihr Rüstzeug mit auf den Lebensweg. Ein langer, ungetrübter Lebensabend war dem Verstorbenen beschieden. Erst vor Jahresfrist mußte er seine Frau zur letzten Ruhestätte geleiten, seine Tochter war liebevoll um das Ergehen des greisen Vaters besorgt. Idler blieb geistig und körperlich verhältnismäßig frisch bis zuletzt. An den Geschehnissen unserer Tage nahm er immer noch regen Anteil.

(Rascher Tod.) Am Mittwochabend wurde der aus Pforzheim stammende Arbeiter Max Killinger, der am Bohrturm beschäftigt war, auf der Straße von einem Unwohlsein befallen. Vor dem Hause des Arztes, zu dem Killinger von seinen Begleitern gebracht worden war, ereilte den erst 38jährigen der Tod.

W. **Söllingen,** 23. Mai. (Luftschutzalarm.) Als Abschluß des Luftschutzlehrganges führte die hiesige Ortsgruppe am Donnerstag eine Hauptübung durch, die durchaus zufriedenstellend verlief. Ortsgruppenführer Pg. Herrmann sprach den Kursteilnehmern am Schluß der Uebung den Dank für ihre bewiesene Einsatzfreudigkeit aus.

g. **Kleinsteinbach,** 23. Mai. (Arbeitsbeschaffung) In unserem Ort herrscht zur Zeit eine rege Bautätigkeit. Sämtliche Ortsstraßen erhalten feste Straßendecken, die die sommerliche Staubplage auf ein Weniges ausschalten. Außerdem werden die Vorarbeiten zum Bau einer neuen Ortsstraße erledigt. An dieser neuen Straße werden Bauplätze für Baulustige geschaffen. Es wäre zu begrüßen, wenn die Genehmigung hierzu rasch erteilt würde, damit auch in diesem Jahr die dörfliche Bautätigkeit in Schwung kommt.

G. **Kleinsteinbach,** 23. Mai. (Landwirtschaftliches.) Nun ist endlich der ersehnte Regen eingetroffen, sodaß jetzt mit den Hackarbeiten für Kartoffel und Rüben begonnen werden kann. Der Tabak ist überall angepflanzt worden; der Regen wird seinem Wachstum gut bekommen. Der Roggen und Weizen steht sehr gut, kann aber Regen sehr gebrauchen. Der späte Frost im Frühjahr hat hier dem Kern- und Steinobst doch mehr geschadet, als man ursprünglich angenommen hatte.

Aus der unteren Hardt

Berliner Hochschüler in Liedolsheim

er. **Liedolsheim,** 23. Mai. Am Himmelfahrtstag trafen nachmittags mit einem Omnibus 45 Schüler der landwirtschaftlichen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin hier ein und verbrachten den Tag und die Nacht in bereitgestellten Quartieren. Die Schüler befinden sich auf einer 14tägigen Studienfahrt durch Süddeutschland. Von der Reichsnährstandsschau führte der Weg durch das hessische Gemüsebaugebiet. In Oppenheim besuchten sie die Weinbauschule, mehrere kleinere und größere landwirtschaftliche Betriebe, ferner in Oppau die J. G. Farbenindustrie und in Mannheim die Maschinenfabrik Lanz.

In Liedolsheim wurden sie von der Hitlerjugend empfangen und betreut. Auf dem Adolf-Hitlerplatz fand abends eine öffentliche Kundgebung statt, der sich ein kameradschaftliches Beisammensein in der Brauerei Fürniß anschloß und an dem sich jung und alt des Dorfes und auch von auswärts beteiligte. Am folgenden Morgen schieden die Berliner Gäste, Worte des Dankes für die gute Aufnahme und Gastfreundschaft durch die hiesige Bevölkerung zurücklassend.

O. **Blankenloch,** 23. Mai. Die 1. Handballelf des hiesigen Fußballvereins trug am Himmelfahrtstag gegen die Handballelf des FV Rüppurr ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur Kreisklasse I aus. Die Blankenlocher blieben nach einer 2:1-Führung bei Halbzeit mit 7:4 Toren Sieger. Ueber 150 „Schlachtenbummler" aus Blankenloch waren zu diesem Entscheidungsspiel nach Durlach gekommen. Ihre stillen Hoffnungen auf einen Sieg der Blankenlocher haben sich erfüllt!

B. **Leopoldshafen,** 23. Mai. (Ausflug) Am Dienstag führten die NS-Frauenschaft und der Frauenverein ihren alljährlichen Ausflug durch. Drei Postomnibusse brachten die Frauen in den herrlichen Nordschwarzwald. Das gute Wetter und die schöne Landschaft riefen eine Stimmung hervor, wie sie selten unter den Frauen herrscht, die sonst gewohnt sind, in Stille ihrer Arbeit nachzugehen.

Ettlingen und Umgebung

Der Reichsrundfunk in Ettlingen

* **Ettlingen,** 23. Mai. Um 11 Uhr erschien am Freitag der Reichsrundfunkwagen zum angekündigten Besuch unserer Stadt. Nach einer Rundfahrt ließ er zunächst auf dem Adolf-Hitler-Platz lustige Weisen ertönen, die eine dankbare Hörerschaft fanden. Um 3 Uhr nachm. fand in der Stadthalle für die Schuljugend die mit einer Ausstellung von Rundfunkgeräten verbundene Aufführung eines Lehrfilms über den Rundfunk statt, wobei Pg. Rektor Weber in einer Ansprache auf die politische und Kulturbedeutung des Rundfunks hinwies. Zu dem Rundfunkabend in der Stadthalle hatte sich eine große Anzahl von Besuchern und namentlich Besucherinnen eingefunden. Nach einer Begrüßung durch die Kapelle Krause und einleitenden Worten des Ortsvertreters des Rundfunks Pg. Koch legte sodann Gau- und Rundfunkstellenleiter Pg. Link die Bedeutung des Rundfunks für das politische und Kulturleben unseres Volkes dar. An den gehaltvollen Vortrag schloß sich ein Film, der die physikalische Grundlage des Rundfunks als Wellenübertragung verdeutlicht, sowie ein aus Ernst und Scherz gemischter Film: „Der Rundfunk auf dem Lande", die beide Interesse und Beifall fanden. Bei der zum Schluß vorgenommenen Verlosung wurde ein Lehrling der Papierfabrik Vogel & Bernheimer, Kurt Häffner, der glückliche Gewinner. Der Abend war ein voller Erfolg und durfte dazu beitragen, die oben für die Verbreitung des Rundfunks ausgesprochenen Hoffnungen auch in Ettlingen der Erfüllung näherzubringen. Sch.

K. **Spielberg,** 23. Mai. (Vom Turn- und Sportverein.) Der Turnverein Spielberg hatte seine Mitglieder auf Samstagabend in die „Sonne" zu einer Versammlung eingeladen, in welcher die laufenden Vereinsangelegenheiten besprochen wurden. Es wurde beschlossen, dem Turnverein Walldorf über Pfingsten einen Gegenbesuch abzustatten. Am 19. Juli d. J. feiert der Verein sein 30jähriges Jubiläum, verbunden mit Ehrung der noch lebenden Gründer, mit Unterstützung des Turnkreises Karlsruhe in festlicher Weise.

* **Spielberg,** 23. Mai. (Generalversammlung) Am Sonntag hielt der Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzverein seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Wert des Warenumsatzes im letzten Jahr 19 122,86 Mark, bei einem Mitgliederstand von 143 Mitgliedern eine ganz beachtliche Summe. Auch gab die Versammlung ihre Zustimmung für die Erhöhung der Geschäftsanteile, dadurch ist dem Verein eine breitere Geschäftsbasis gesichert. Diese Erkenntnis ehrt den Genossenschaftssinn der Mitglieder.

50jähr. Jubiläum der Spar- und Darlehnskasse Spielberg

Vor kurzem fand im festlich geschmückten Saal des Gasthauses zum „Adler" in Spielberg die ordentliche Generalversammlung, verbunden mit 50jähriger Jubiläumsfeier, der Spar- und Darlehenskasse, e.G.m.u.H. statt, zu der sich sämtliche Genossen eingefunden haben. Als Vertreter des Bad. Landw. Genossenschaftsverbandes Sitz Karlsruhe war Dr. Gabriel anwesend. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Generalversammlung gab der Vorsitzende ein klares Bild über den Werdegang der Genossenschaft seit der Gründung am 26. Februar 1886 bis zum heutigen Tage; aus demselben ging erfreulich hervor, daß von den Gründern noch drei Genossen ihr 50jähriges Jubiläum erleben und feiern durften und zwar: Friedrich Mangler, Rechner, Friedrich Karcher, Steuererh. a. D. und Jakob Mangler, Wagner. Den Berichten war zu entnehmen, daß die Genossenschaft in gesunden Bahnen sich befindet, sparsam, treu und gewissenhaft geleitet wird; so daß Vorstand und Aufsichtsrat gern Entlastung erteilt wurde. Der bisherige Vorstand Franz Ruf wurde auf die Dauer von vier Jahren wiedergewählt.

Karlsruher Veranstaltungen

Konzert des Handharmonikaklub Daxlanden

Das in der Festhalle stattgefundene Konzert des Handharmonikaklub Daxlanden war für diesen jungen Verein ein großer Erfolg. Die Pflege der deutschen Hausmusik hat hiermit auch in Daxlanden in diesem Verein eine bleibende Heimstätte gefunden.

Nach dem Eröffnungsmarsch unter der sicheren Leitung von Herrn Mattes begrüßte der Vereinsführer Friedrich Klingler die zahlreich erschienenen Zuhörer, sowie Herrn Ortsgruppenleiter Feigenbutz.

Neben den ausgezeichneten Musikstücken gelangte auch ein Theaterstück „Das Glück in der Mühle" zur Aufführung. Ein echtes Volksstück, das von den Zuhörern dankbar aufgenommen wurde. Der Ansager des Abend war Heinrich Knauf, der mit seinen Gedichten mitgeholfen hat, dem Abend die nötige Würze zu geben. Der junge Verein hat mit diesem Abend bewiesen, daß er sich durch seine Leistungen in der deutschen Volksmusik einen guten Platz erobert hat.

Der Schwarzwaldverein ehrte seine Gründer

Es mag selten vorkommen, daß ein Verein nach fünfzigjähriger erfolgreicher Aufwärtsentwicklung noch einem Teil seiner Gründungsmitglieder das goldene Ehrenzeichen an die Brust heften kann. Die Ortsgruppe Karlsruhe feierte diesen Tag am Donnerstag, 7. Mai. Zwei bewährte Wanderfreunde, Rechnungsdirektor a. D. Diefenbacher und Oberrechnungsrat a. D. Schwarz hatten das fünfte Dezenium ihrer Zugehörigkeit zu einem ausschließlich gemeinnützigen Bestrebungen dienenden Verein vollendet. Karl Schwarz war von diesen 50 Jahren allein 32 Jahre im engeren Vorstand tätig und ist auch einer der vielen Namenlosen, die an der Erschließung des Schwarzwaldes großen Anteil haben. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Studienrat Linz würdigte in zu Herzen gehenden Worten das selbstlose Wirken dieser Veteranen der Wandervereine, die so lange das Banner der heute mächtigen Organisation vorangetragen haben. Mit seinen 87 Jahren ist heute Karl Schwarz der an Mitgliedsjahren älteste Angehörige aller Wandervereine Deutschlands. Der Hauptverein in Freiburg hat den beiden Jubilaren durch Ueberreichung einer Urkunde den Dank für die geleistete Pionierarbeit zum Ausdruck gebracht.

Am gleichen Abend wurden die Wanderabzeichen für hervorragende Beteiligung an den Vereinswanderungen im Jahre 1935 ausgegeben. Die Teilnahme an mindestens neun von den angesetzten Monatswanderungen war für die Erlangung notwendig. Wanderwart Seiler konnte insgesamt 18 Mitglieder damit auszeichnen. Von den Damen waren es Frau Breuning, Faller, Klomann, Seiler, Frl. Ruf, Burkard, Voets und Breining. Von den Herren: Koch, Breining, Melzer, Ulrich, Faller, Greulich, Martin, Klomann, Linz und Seiler.

Zuvor hatte Herr W. Rudolf einen ausgezeichneten Lichtbildervortrag gehalten.

Nach einer langen Pause war auch Herr Ganske wieder mit einer schönen Lichtbildserie zum Schwarzwaldverein gekommen. Am 23. April sprach er über „Eine Schiffsreise von Hamburg nach Genua".

Ein gern gesehener Gast war am Donnerstag, den 16. April in das Vereinslokal gekommen, um mit seiner hochentwickelten Gesangskunst die Mitglieder des Schwarzwaldvereins zu erfreuen. Herr Ramponi — noch in bester Erinnerung von seinen letzten Darbietungen — führte die Hörer durch seine wohlklingende und weittragende Baritonstimme in die höheren Sphären des Gesangs. Es war eine Stunde reichster Empfindungen, die dieser Künstler vermittelte. Er sang eine Arie in italienischer Sprache und verschiedene andere Lieder bekannter Komponisten. Einem nicht weniger gewandten Künstler, dem Pianisten Gleißle, fiel die Aufgabe des Begleiters zu. Beiden Männern galt der starke Beifall, der sie immer wieder auf das Podium rief. J.

Deutsches Bindegarn aus Afrika?

Sie sehen es auf der Kolonialausstellung

Wissen Sie, was Sisalhanf ist? Sisalhanf, meist einfach Sisal genannt, ist die Faser aus den Blättern der Sisalagave, und unser wichtigster Rohstoff für Seilerwaren aller Art, viel wichtiger als andere Hanfsorten, wie z. B. Manilahanf. Gegenüber der Vorkriegszeit hat sich unser Sisalverbrauch verzehnfacht.

Aus Sisal stellen wir in erster Linie das für die Getreideernte so wichtige und unentbehrliche Bindegarn her, von dem bei uns alljährlich etwa 20 Millionen Kilogramm verbraucht werden; dann Bindfaden und Kordel, Packstricke, Wäscheseile, Seil- und Tauwerk, Gurte, Säcke, Läufer usw. Die Erzeugnisse aus Sisal zeichnen sich durch vortreffliche Haltbarkeit und durch schöne weiße Farbe aus. Außerdem sind sie zumeist erheblich billiger als andere Hanfwaren.

Eine inländische Hanferzeugung ist in Deutschland praktisch nicht vorhanden. Es ist zweifellos erwünscht, daß Hanfbau wieder zu einer größeren Ausdehnung und zu neuer Blüte in Deutschland kommt, doch würde auch dann der Hanf den Sisal nicht ersetzen können, wohl aber einen Teil der außerdem immer noch notwendigen ausländischen Weichhänfe. Wir müssen also auf alle Fälle zur Zeit große Mengen Hanf einführen. Nur wenn wir hierfür Sisal wählen, können wir, was besonders betont sei, unseren weiteren Bedarf, wenigstens zu einem sehr bedeutenden Teile, von deutschen Pflanzungen in Deutsch-Ostafrika beziehen. In der Ausfuhr von dem noch unter Mandat stehenden Deutsch-Ostafrika steht Sisal an erster Stelle, und schon die Hälfte der dortigen Sisalerzeugung würde ausreichen, um unseren gesamten Sisalbedarf zu decken.

In der Deutschen Kolonialausstellung ist die gesamte Sisalerzeugung aufgezeigt. Sie sehen dort eine kleine Sisalagave und an Hand von Großdarstellungen die Ernte und Erzeugung des Sisalhanfes. Die oben aufgeführten Produkte aus Sisal sind sämtlich ausgestellt. Man kann sich also selbst von der Qualität und Schönheit des Sisal überzeugen. Vom Anbau und der Ernte zeigt ein Film, der alle zwei Stunden kostenlos vorgeführt wird, einen Ausschnitt.

Versäumen Sie deshalb nicht die Kolonialausstellung in der Landesgewerbehalle zu besichtigen.

Ein kolonialer Vortragsabend

Die Werbung für den kolonialen Gedanken durch die bereits geschilderte Kolonialausstellung in der Landesgewerbehalle wurde höchst eindrucksvoll vertieft durch einen Vortragsabend des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft, der im Eintrachtssaal stattfand. Eingereiht in das deutsche Frauenwerk möchte der koloniale Frauenbund seine Ziele und Gedanken zum geistigen Gemeingut aller Frauen Deutschlands werden lassen. Das war der Sinn der herzlichen Begrüßungsworte, welche die Gauverbandsleiterin, Frau Brunisch, an alle Anwesenden richtete, unter welchen in stattlicher Anzahl die NS-Frauenschaft und der BDM vertreten war.

Ein von einer jugendlichen Sprecherin begeistert vorgetragenen Vorspruch leitete über zu dem Höhepunkt des Abends, den „Persönlichen Eindrücken von Südwestafrika", welche Frau Lilli von Keiser, Berlin, uns warm und eindringlich zu übermitteln verstand. Man fühlte sich hineinversetzt in dies Land, wo alles so anders ist als bei uns: Menschen, Sonne, Nächte, Pflanzen, Bäume, Steine und Tiere, — in dies Land, das einem ewige Sehnsucht weckt, wenn man es einmal in seinem unnennbaren Zauber und seiner endlosen Weite erlebt hat! Die Deutschen, welche dort in härtester Arbeit und oft bitterer Not als wahre Pioniere des Deutschtums leben, hängen mit inbrünstiger Liebe an ihrem Mutterland, von dem sie mit Stolz wissen, daß es jetzt wieder ein „Deutschland hoch in Ehren" ist. Drei Dinge sind es, die den Deutschen dort allein befähigen, sich zu behaupten, jetzt unter der Mandatsregierung mehr denn je: Persönlicher Mut, eiserner Fleiß und zähe Genügsamkeit. Die vielen deutschen Heldengräber drüben sprechen eine eindringliche Sprache. Die Arbeit des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft ist für die Deutschen Familien in Afrika unendlich wertvoll, wären doch die Schulverhältnisse draußen geradezu trostlose, wenn nicht immer wieder helfende Zuschüsse aus der Heimat kämen. Und die regelmäßigen Bücher- und Zeitschriftensendungen des Bundes werden immer mit wahrem Jubel begrüßt; denn so anspruchslos der deutsche Farmer in materieller Beziehung ist, so anspruchsvoll ist er in ideeller.

Die Gauauslandsreferentin der NS-Frauenschaft, Fräulein Dr. Schneider, dankte in ihrem Schlußwort den Vortragenden von Herzen und wies darauf hin, daß auf Wunsch der Reichsfrauenführerin die Arbeit des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft jetzt auch von der NS-Frauenschaft mitgefördert werden soll, weil es, wie Frau Gertrud Scholtz-Klink sagt: „Eine Ehre für uns Heimatfrauen insgesamt ist, uns für die Frauen und Kinder in den früheren Kolonien einsetzen zu dürfen!"

Karlsruher Baugenossenschaften ziehen Bilanz

Die Gemeinnützige Eisenbahner-Baugenossenschaft

hielt am 16. Mai ihre 16. ordentliche Generalversammlung ab. Dem Geschäftsbericht konnte im wesentlichen entnommen werden, daß die Genossenschaft im Jahre 1921, infolge der damals vorherrschenden Wohnungsnot, von Reichsbahnbediensteten gegründet wurde. Infolge der Inflation war es für die Genossenschaft besonders schwer, einen Grundstock für die Entwicklung zu bilden. Mit welchem Idealismus und kameradschaftlicher Zusammenarbeit die Gründer der Genossenschaft an die sich gestellte Aufgabe heran gingen, ergibt sich daraus, daß diese in den ersten Jahren der Entwicklung zusammen über rund 50 000 Selbsthilfestunden leisteten. In den 15 Jahren des Bestehens der Genossenschaft wurden in mühevoller Arbeit auf dem Gelände der ehem. Ackerbauschule an der Rüppurrer Straße insgesamt 313 Kleinwohnungen erstellt. In den letzten Jahren beteiligte sich die Genossenschaft durch eine rege Bautätigkeit an der Arbeitsbeschaffung. Weitere 24 Kleinwohnungen sind an der Augartenstraße bereits wieder in Angriff genommen und werden zum 1. 10. 1936 bezugsfertig. Mit einem weiteren Bauabschnitt von 32 Wohnungen, welcher für 1937 vorgesehen ist, ist es der Genossenschaft möglich, auch den 2. großen Baublock an der Häusser-, Stuttgarter-, Augartenstraße, zu schließen. Da nach den neueren Bestimmungen auch Nichtreichsbahnbedienstete der Genossenschaft beitreten können, ist mit einer weiteren Entwicklung der Genossenschaft zu rechnen. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Architekt Hans Becker einen Vortrag über den Kleinwohnungsbau und dessen Ausstattung. Seine Ausführungen führten zu dem Ergebnis, daß die Gemeinnützige Eisenbahner-Baugenossenschaft, mit der Erstellung von gesunden, modernen und preiswerten Kleinwohnungen, mit an erster Stelle marschiert. Bei dem Ausbau der letzten Bauabschnitte, hat sich die Genossenschaft ebenfalls die Entwicklung der Technik zu Nutze gemacht. Eine von Herrn Becker aufgestellte Statistik über die Preislage der Wohnungen in der Genossenschaft bestätigte seine Ausführungen, daß die Genossenschaft im besonderen billige Kleinwohnungen erstellte, deren Miethöhe mit dem Realeinkommen der Wohnungsinhaber im Einklang steht. Von den 313 Wohnungen der Genossenschaft entfallen auf Wohnungen mit einer Monatsmiete von 25—35 RM. 10 v. H., von 35—45 RM. 34 v. H., von 45—55 RM. 34 v. H., von 55—65 RM. 17 v. H., von 65—75 RM. 3 v. H. und von 75—90 RM. 2 v. H.

Vertreterversammlung des Mieter- und Bauvereins

Der Mieter- und Bauverein Karlsruhe hatte nach einer Richtfestfeier für seinen neuen Baublock, die dieser Tage im Colosseum stattfand, zum 18. Mai seine ordentliche Vertreterversammlung einberufen. Aus dem von dem Vorstandsvorsitzenden Diebold über das abgelaufene neununddreißigste Geschäftsjahr erstatteten Bericht ist besonders zu erwähnen, daß die Genossenschaft im Jahre 1935 insgesamt 140 Wohnungen am alten Bahnhof fertigstellte und zu Beginn des Jahres 1936 noch 88 Wohnungen im Bau begriffen waren, wovon inzwischen 40 Wohnungen in der Berckmüllerstraße bezogen wurden. Die restlichen 48 Wohnungen werden voraussichtlich im September ds. Js. am alten Bahnhof bezugsfertig. Mit der Fertigstellung dieser Wohnungen wird die Genossenschaft einen Wohnungsbestand von 1790 bezogenen Wohnungen haben. Dazu kommen noch 16 Wohnungen der mit dem Mieter- und Bauverein verschmolzenen Baugenossenschaft vereinigter Handwerker Karlsruhe-Beiertheim e.G.m.b.H. Neben der großen Neubautätigkeit hat der Mieter- und Bauverein im abgelaufenen Jahr auch wieder eine größere Summe für die Unterhaltung der Häuser ausgegeben und damit zur Wirtschaftsbelebung am Platze ganz erheblich beigetragen.

Kameradschaftsabend der Arbeitsfront, Gauwaltung

Am Samstag, 16. Mai, hatten sich sämtliche Mitarbeiter der Gauwaltung nebst deren Angehörigen in den „Drei Linden", in Mühlburg, zu einem Kameradschaftstreffen zusammengefunden. Unter den Gästen sah man den Polizeipräsidenten Dr. Heim, Dir. Herlan, Kreiswalter Pg. Frey, und andere mehr. Der Abend wurde eingeleitet mit einem Marsch, gespielt von der Kapelle Lindner. Etwas ganz Besonderes war der Auftritt einer Werkschar der Fa. Riempp, die mit ihrem Sprechchor „Schaffendes Volk, dein Feiertag" und Werklied „Wir sind des Werktag Soldaten", dem Abend einen sinnsprechenden Rahmen gab. Mit einfachen und schlichten Worten begrüßte Betriebswalter Pg. Klauer die Belegschaft. Gauwalter Pg. Plattner, der anschließend zu den Mitarbeitern sprach, umriß in kurzen Zügen den Zweck und Sinn eines Kameradschaftsabends, und betonte besonders, daß jeder einzelne Mitarbeiter die Pflicht habe, sich voll und ganz auf dem Arbeitsplatz einzusetzen, wo er hingestellt ist. Die Vortragsfolge des Abends wurde von Staatsschauspieler Prüter, Kammersänger Karl Heinz Löser, Josef Sonntag, J. Sonntag, das Quartett „Dorfschwalben", Inge Schlüter, Hannelore und Inge Wolf bestritten. Nicht zu vergessen die 5 Mitarbeiter der Gauwaltung (Klauer, Pohl, Dauth, Karau und Langenbein) mit ihrem Festspiel „Ehrentag der Arbeit".

Ein Betrieb fährt an den Bodensee

R. **Durlach**, 23. Mai. Eine herrlich verlaufene Fahrt unternahmen am Samstag und Sonntag die Werksangehörigen der Badischen Maschinenfabrik Durlach (vormals Seboldwerk), die von dem Betriebszellenobmann, Ing. Bohner, ausgezeichnet vorbereitet war. Unter sehr starker Beteiligung seitens der Betriebsangehörigen erfolgte am Samstag früh die Abfahrt im Sonderzug, der durch schönste Landschaften des Badnerlandes hinauf zum Bodensee führte. Schon allein diese Reisestrecke über die weltberühmte Schwarzwaldbahn war für viele ein Erlebnis. In Konstanz wurden die Durlacher Gäste am Bahnhof durch die Abteilung „Kraft durch Freude" der DAF in Empfang genommen und gruppenweise in die Quartiere gebracht. Nach dem Mittagessen wurden in Führungen die zahlreichen Schönheiten der Münsterstadt in Augenschein genommen; der Rest des Nachmittags wurde zu Spaziergängen und kleineren Fahrten in die Umgebung benützt. Der Abend vereinte die ganze Reisegesellschaft im althistorischen Konzilgebäude, wo der von der NS-Gemeinschaft KdF durchgeführte Kameradschaftsabend mit Tanz großen Ausklang fand. Eine flotte Vortragsfolge mit Musik, Zauberkünstlern und allerlei Ueberraschungen rief beste Stimmung hervor und erhielt lebhaften Beifall, und erst in vorgerückter Stunde konnte man sich zum Abschied entschließen. Der anfänglich trübe Himmel des Sonntagmorgens heiterte sich zusehends auf und ließ während der Dampferfahrt nach Friedrichshafen die goldene Sonne wieder zu ihrem Recht kommen. Stadt und Werftanlagen wurden besichtigt, wenn auch die Luftschiffe nicht anwesend waren. Nach dem Mittagsmahl ging die Reise weiter nach dem Inselstädtchen Lindau. Nach eingehender Würdigung auch des bayerischen Bieres wurde in prächtiger Fahrt der in abendlichem Licht leuchtende See nochmals überquert und von Konstanz aus die Rückreise angetreten. Bei der „Landung" in Durlach, die kurz nach Mitternacht erfolgte, gab es nur eine gemeinsame Stimme des Lobes über die herrliche Fahrt. Die Durchführung durch „KdF" hatte ausgezeichnet geklappt, Essen und Unterkunft waren sehr befriedigend gewesen. Die Werksleitung hatte durch Barzuschuß an jeden Betriebsangehörigen manchen Geldbeutel etwas „reichhaltiger" gemacht und erhöhte dadurch die Reisefreude wesentlich. Auch die Mitnahme sämtlicher hundert Lehrlinge, die als Gäste der Firma dabei waren, ist als Tat von verständnisvollem Sozialismus zu bezeichnen.

Musik - ins Freie geweht

Blasmusik im Stadtgarten

Während in den Konzerträumen der musikalische Ertrag schon ein wenig zurückgeht, und die lufthungrigen Städter ihre nun schon regelmäßigen Vorsommerspaziergänge ins Grüne und ins Blaue begannen, fühlt sich auch die Musik gezwungen, sich in die Gärten zu retten, um nicht naturwidrig die Stumme spielen zu müssen. Sie entledigt sich damit der Schwere und Tiefe, feiert Auferstehung im anspruchsloseren und allgemein gefälligeren Gewand; rückt ein als Blasmusik in das Muschelpavillon des Stadtgartens; ihr Sommerhäuschen zum Wochenende und vielleicht auch einmal an freien Mittwoch-Nachmittagen. Die Messingbläser — sie sind dabei die Hauptsache! — wetteifern mit ihren gelben Lichtern, die aus den Instrumenten blitzen und uns in die Augen spiegeln, mit dem strahligen Gelb der Sonne. Die Messingbläser sind es auch, die es fertig bekommen, mit ihrem rauschigen Spiel, ins Freie geweht, die Gartennatur derart mit dikker Tonlust zu füllen, daß wir ganz satt in ihr promenieren. Und selbst, wo wir in die letzten Seitenwege biegen, hängt sich noch ein Rest Musik an uns, um uns auf ihren Spuren wieder sicher zurückzuführen. Wenn nun bei dem „Melodienstrauß", aus Lieblingsweisen von Strauß und Suppé, zu den in den Dreivierteltakt leicht hineinwachsenden lustig schmetternden oder schwerfällig fallenden Trompeten die pfeifenden Flöten und glatten Klarinetten hinzukommen, dann wundert's nicht, daß der See walzerhaft sich mitbewegt.

Die kleinen Boote mit den blonden Mädchen weiß das Wasser dann zu schaukeln, daß es nur so seine Art hat. Die Fontäne im Hintergrund liefert ihrer Erhitztheit gleich die keckste Abkühlung — als natürlich-erschrischendster riesiger Parfümzerstäuber, der jeden modernen Apparat auf diesem Gebiet kraft seines Elementes schlägt. Darüber hinaus aber geben diese Wasserstürze dem musikerfüllten Leben und Treiben den festen Grundakkord durch ihre obstinate eintönige Hintergrundsmelodie, die sich weder von den vordringlichen Blechbläsern, noch von den Schmeicheleien der Holzbläser aus der Fassung bringen läßt. Es ist unter den vielen Besuchern eine ausgemachte Sache, daß die Tonsätzchen etwa aus dem „Graf von Luxenburg", die das Orchester unter seinem bekannten Dirigenten ebenso körnig wie federig zu spielen weiß, nirgends so stark aufklingen können als hier, in die Mailuft geweht. „Bist Du's, lachendes Glück...!, die schier altmodische Melodie weiß an diesem Morgen nichts von ihrem Alter und von den Falten, die ihr die Sentimentalität ins Gesicht schrieb. Im Gegenteil: sie wirft ihre verführerischen Klangwogen noch einmal betörend über die sonntäglich gearbeitete junge Menschheit, die ihren Gang nach dem schwingenden Dreitakt hin korrigiert, als sei es ganz selbstverständlich, daß sie mit tanzendem Fuß und leichtem Lächeln den Tag genießt.

Klänge aus dem Kaffeehaus

Es ist hier merkwürdig: draußen stehen die Kastanien mit kleinen, himbeerroten Blütenpyramiden auf schwerem schattigem Blätterdach. Hier innen spielen die Geiger. Aber die Töne ihrer Instrumente wollen mit einer seufzenden Sehnsucht in der Sordine hinaus; wollen sich hinauswehen lassen durch das halbemporgeschobene Fenster. Denn, genau gesagt: wenn wir, schon aus Liebe wieder zum schattigeren Platz, solche vom Kaffeegewürz fast morgenländisch durchdufteten Räume aufsuchen, so tönt die Musik beiläufiger ans Ohr als in den dichten Wintertagen. Die Geigenhölzer schimmern in der Sonne und auch die metallischen Tonwerkzeuge wollen in ihr brillieren. Und im Nu — kaum sind sie unserm Ohr gewahr, entschlüpfen sie wieder auf die verbindlichste Weise unserm Gehörkreis; haben sich in tönender Wanderschaft hinaus verstreut als Musik, ins Freie geweht. Wir selber drehen unsern Blick auf die Straße, über die, von Abstand zu Abstand, ein frühreifes Blatt zittert. Es ist Mai. Und die Mimi aus „Bohème — wer kennt sie nicht? — singt! Das heißt: es ist die erste Geige, die wie eine Frauenstimme sich in den höchsten Lagen noch süß zu bewegen weiß. Nun ein Seufzer und Tremolo ... Denn diese bleichsüchtige Bohème-Mimi, die in Wirklichkeit so wind- und wetterfest ist, daß sie wohl noch eine kleine Ewigkeit im Programm der großen und kleinsten Orchester auszuhalten weiß, geht jetzt da oben auf dem Konzertpodium ihrem Tode entgegen. Sie stirbt wirklich, ein wenig an ihrer Armut, ein wenig an Liebeskummer ...

Eine kleine Spielpause. Ohne ein Wort, nur mit beziehungsvollen Blicken verständigen sich die Orchesterleute über den neuen Vortrag. „Die Puppenfee" tanzt spritzig und witzig aufs Parkett, spaziert dann gleichfalls mit lustigen Schritten hinaus auf den Vorplatz. Das Klavier arrangiert eine Besonderheit. Geigen fallen zum hupfigen Walzer ein mit tüchtigem, ziemlich geräuschvollem Rhythmus. Das Leben ist stärker als jenes vorhergegangene, zwar geschmackvolle, aber doch süßliche Sterben der Mimi! Das ist die Abwechslung des Kaffeehauses. Es verschlägt übrigens gar nichts, wenn nun hier und dort ein freigebliebener Stuhl etwas gelangweilt und brav am weißgedeckten Tisch wartet. Man liebt um die Kaffeestunden dieses Behagen, sich möglichst breit und geräumig im Besitzverhältnis, und sei es eines ganzen Tisches, zu fühlen und, angeregt von der zierlicher gewordenen Musik und den fein abgewogenen Aromata, in den offenen Himmel zu sinnen. Man liebt es jetzt, spazieren zu sehen und ins Auge aufzunehmen, wie der Pulsschlag der neuen Jahreszeit auch die Spaziergänger körperlich-seelisch verwandelt hat. Denn die Luft vibriert jetzt von lauter Frühling und Sommerahnung ... Fr.

„Schüler werben durch Leistung für ihre Lehrer"

Die Fachschaft III „Musikerzieher" der Kreismusikerschaft Karlsruhe in der Reichsmusikkammer veranstaltete am Mittwoch, den 13. Mai im Munzsaal den 6. Vortragsabend von Schülern bekannter hiesiger Musiklehrkräfte. Dieser Abend bot wiederum eine große Anzahl recht erfreulicher Leistungen und gewährte Einblick in die intensive, erfolgreiche Arbeit von Lehrer und Schüler. Aus der Klasse Mihm stellten sich Margot Heuser und Luise Falk mit dem Festzug und Reigen aus der „Hochzeitsmusik" von Jensen, einem wirkungsvollen vierhändigen Klavierstück, der Zuhörerschaft vor. Später trugen Gabriele Kunze, Elfriede Thren und Ruth Feßler aus der gleichen Klavierklasse drei vierhändige Stücke von Fröde sehr erfolgreich vor. Mit Klaviervorträgen von Mozart, Ph. E. Bach, Händel und Beethoven zeigten einige gut begabten Schüler von Fräulein M. Stern ihr solides Können: Gisela Braun brachte das D-dur Rondo von Mozart sehr geschmackvoll und sympathisch zum Vortrag und Erika Braun konnte in zwei Nummern altklassischer Meister gut gefallen. Die Fantasie in C-dur und ein Menuett von Händel gaben Susi Kohlhepp Gelegenheit, die von ihr erzielten erfreulichen Fortschritte unter Beweis zu stellen und Alice Frommholz, ebenfalls aus der Klavierklasse Stern vermittelte die F-dur Sonatine von Beethoven sehr gewinnend und musikalisch. Die reifste Leistung des Abends bot Günther Hohl (Klasse Filbert) mit dem Es-dur Impromptu von Franz Schubert. Dieser Studierende gestaltete das nicht anspruchslose Werk musikalisch sicher und mit einer schon weit fortgeschrittenen gut durchgebildeten Technik. Oskar Dechert (Klasse Mappes) trug eine Sonate von Mozart vor, wobei allerdings namentlich der langsame Satz obwohl im Tempo als auch in der Gesamtauffassung noch bedeutend gewinnen muß. Ferner sei noch die jugendliche Doris Schäfer erwähnt (Klasse Zittel), welche in einem Klavierstück von Heller guten Fleiß und musikalische Begabung erkennen ließ. Eine interessante Abwechslung in der Vortragsfolge boten Gesangsvorträge zweier Sängerinnen aus der Gesangschule Bürg-Steinmann. Die noch jugendliche Doris Kampf brachte mit bestem Erfolg Liedergruppen von Schubert und Abt sowie das Lied des Pagen aus dem „Maskenball" von Verdi mit bestem Erfolg zum Vortrag und Marta Eden, die sympathische Altistin setzte ihre gut gepflegten Stimmittel bei Liedern von Weber und Pfitzner mit gutem Gelingen ein. R. S.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK · Baden-Württemberg

Handel und Wirtschaft

Die Wertpapiermärkte

Berlin: Aktien fest, Renten still

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Wider Erwarten wurde die **Wochenschlußbörse recht lebhaft**, da der berufsmäßige Börsenhandel an den Aktienmärkten zu **verstärkten Rückkäufen** schritt. Auch von der Bankenkundschaft waren **größere Kaufaufträge** eingegangen, die bei fast völlig fehlendem Angebot zum Teil **stärkere Kurssteigerungen** auslösten. Der Grund für die erneut einsetzende Aufwärtsbewegung der Dividendenpapiere dürfte einesteils in der weiter sehr flüssigen Geldmarktverfassung liegen, andererseits haben aber auch die erneut vorliegenden Wirtschaftsmeldungen, insbesondere die letzten Industrieabschlüsse einen kräftigen Anreiz zu Anlagen in diesen Werten gegeben. Bei einer durchschnittlichen Hebung des Kursniveaus von ca. ½—1% fielen **einige Sonderbewegungen** auf. So blieben **Schuckert** unter Hinweis auf die gute Geschäftsentwickelung lebhaft gefragt, die Vortagssteigerungen wurden um 2% fortgesetzt. **Holzmann** zogen unter Hinweis auf die Dividendenerhöhung, die zum Teil schon vorweg im Kurs Ausdruck gefunden hatte, nochmals um 1¼ an. Sehr fest lagen ferner Deutscher Eisenhandel mit +3, doch waren hier besondere Gründe zunächst nicht zu erkennen.

Im übrigen waren am Montanaktienmarkt besonders Mannesmann und Buderus mit je +1¼, Harbener und Mansfeld mit je +1 und Stahlverein mit +⅞ fest. Zweifellos hat an diesem Markt der Bergbaubericht einen starken Impuls gegeben. Auch Braunkohlenwerte waren unter Führung von Leopoldgrube (+ 1¾) gesucht. In der chemischen Gruppe setzten Farben ⅛ höher mit 174 ein und zogen dann nochmals um ½ an. Kokswerke waren um 1⅛ gebessert, obwohl man zum Teil mit einer etwas höheren Dividende, als wieder 6%, gerechnet hatte. Goldschmidt gewannen 3. Von Elektro- und Tarifwerten sind Gesfürel und Siemens mit je +1 zu erwähnen, Dessauer Gas setzten ihre Aufwärtsbewegung bei größeren Umsätzen um ca. 1½ fort. Kabel- und Draht- sowie Autoaktien lagen etwa 1 fester. Von ersteren fielen Deutsche Telephon mit einer Steigerung um 3 auf. Sonst sind noch Bemberg mit +1⅛, Zellstoff Waldhof und Dortmunder Union mit je +1¼, Bremer Wolle mit +1½, Reichsbankanteile sowie Allg. Lokalkraft mit je +2¼ zu erwähnen.

Am **Rentenmarkt** waren Reichsaltbesitz wieder um 17½ Pfg. auf 115⅝ erholt. Dagegen gab die Umschuldungsanleihe erneut um ⅛ auf 88¾ nach.

Aktien im Verlauf uneinheitlich, Renten wenig verändert

Im **Verlauf** erfolgten Gewinnmitnahmen des berufsmäßigen Börsenhandels so daß die **Linie nicht ganz einheitlich** blieb. Siemens ermäßigten sich gegen den ersten Kurs um 2, Goldschmidt um 1.25, Mannesmann um ¾. Andererseits stiegen Bemberg bei größter Materialknappheit um 3⅜, Deutsche Erdöl um 1.25 und Muag um 0.50. Im Freiverkehr wurden Wintershall auf die optimistischen Erklärungen in der HV der Bergbau Lothringen 1.25 höher bewertet.

Am **Kassamarkt** blieben Hypotheken- und Liquidationspfandbriefe sowie Kommunalobligationen nahezu unverändert. Landschaftliche Goldpfandbriefe waren eher rückgängig. Von Stadtanleihen konnten sich Bochumer um ⅜ befestigen, während sonst meist Vortagskurse galten. 35er Bahnschatzanweisungen zogen um ⅛ an. Die 1934er Reichsanleihe wurde 15 Pfg. höher bewertet. Länderanleihen blieben meist unverändert. Von Industrieobligationen fielen Farbenbonds mit einer Befestigung um 2⅜ auf. Im variablen Verkehr ermäßigten sich Reichsaltbesitz auf 115.25.

In der letzten halben Stunde wurde das Geschäft an den Aktienmärkten **außerordentlich still**, da die Kulisse weiter Realisationen vornahm, bröckelten die erreichten Tageshöchstkurse meist etwas ab. Farben gingen zu 173.75 aus dem Verkehr, Dessauer Gas schwächten sich erneut um 0.75 ab, Orenstein gaben den Anfangsgewinn von ⅜ und darüber hinaus nochmals 1.25 her. Auch Deutscher Eisenhandel unterschritten den erreichten hohen Kurs um 0.75. Interesse erhielt sich nur für Daimler, die gegen den Anfang 1.50 gewannen. Reichsschuldvorzugsaktien galten zuletzt 126 Geld nach 126⅛. **Nachbörslich** waren Kurse nicht mehr zu hören.

Frankfurt: Fest

Frankfurt, 23. Mai. (Drahtbericht.) Die Börse verkehrte auch zum Wochenschluß am Aktienmarkt in fester **Haltung** und hatte fast an allen Marktgebieten ziemlich starke Umsätze. Es lagen wieder größere Kaufaufträge, aber auch Abgaben seitens der Kulisse vor. Später war die Nachfrage fast allgemein. Bei Einzelpapieren machte sich wieder Materialmangel bemerkbar, so daß stärkere Steigerungen zu verzeichnen waren. Die Durchschnittsgewinne betrugen anfangs ½ bis 1, darüber hinaus Reichsbank 2¼, Deutsche Eisenhandel 2¾, Goldschmidt 3, Elektr. Lieferungen 2%. Farbenindustrie bei lebhaften Umsätzen ⅝ erhöht. Scheideanstalt pl. 1½.

Von Elektroaktien waren Schuckert stärker gefragt mit 149⅛ (147⅛). Die übrigen Werte erhöhten sich bis 1%. Montanwerte eröffneten ¼ bis ½ fester, Mannesmann +1¼. Sehr fest lagen wieder Zellstoff und Textilwerte, Aschaffenburg 100⅞ (99¼), Waldhof 142½ bis 143 (141¾), Holzmann stiegen auf die 2%ige Dividendesteigerung hin auf 125¼ (124¼). Im einzelnen gewannen Metallgesellschaft 1, Daimler ¾, Moenus 1, Westdeutscher Kaufhof ⅝ und Rheinstahl Borsig ½. Gut behauptet lagen Deutsch Linoleum, Schiffahrtswerte waren wesentlich stiller.

Der variable **Rentenmarkt** lag wiederum still, die Grundstimmung blieb jedoch freundlich, die Kurse waren allerdings nicht immer voll behauptet. Kommunale Umschuldung 88.75 (88.85), Zinsvergütungsscheine 92.60 (92.70), späte Reichsschuldbücher unverändert 98¾, Altbesitz ca. 115¼ (115¼).

Devisen- und Geldmarkt

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch). Am Geldmarkt führte das anhaltende Angebot kurzfristiger Gelder zu einer weiter verstärkten Liquidität, so daß erste Nehmer für **Blankotagesgeld nur noch 2.25 bis 2.50 Prozent und darunter** anzulegen hatten. Dementsprechend war der **Bedarf an kurzfristigen Anlagen wieder beträchtlich**; neben Privatdiskonten wurden in verstärktem Maße Solawechsel der Golddiskontbank zur Verfügung gestellt. Der Privatdiskontsatz blieb unverändert 2⅞ Prozent.

An den internationalen **Devisenmärkten** war heute erstmals wieder ein **stärkerer Rückgang der Goldvaluten** zu beobachten. Der französische Franc stellte sich in London vorübergehend auf 75,68—76 (75.51), der holländische Gulden auf 7.37¼ (7.35½) und der Schweizer Franken auf 15,42 (15.38). Der Dollar zeigte den Goldvaluten gegenüber eine leichte Befestigung, so in Amsterdam auf 1.48 1/16 (1,48), in Zürich auf 3,09⅝ (3.09⅜), obwohl er dem Pfund gegenüber mit 4,98 1/16 (4.97) ebenfalls nachgab.

Philipp Holzmann AG — 6% Dividende. In der Aufsichtsratssitzung der Philipp Holzmann AG, Frankfurt a. M., wurde der Abschluß für 1935 vorgelegt. Nach 2,54 (2,28) Mill. RM Abschreibungen und Zuweisung von 500 000 RM an den Reservefonds wird einschließlich 396 376 RM (342 656 RM) Vortrag ein **Reingewinn** von 1 203 257 (914 176) RM ausgewiesen, aus dem der HV am 16. Juni wieder 6% Dividende auf die Vorzugsaktien und 6 (4) % **auf die Stammaktien** vorgeschlagen werden sollen.

Die Biererzeugung in Baden

Aufwärtsgerichtete Tendenz — Die für den Reichsdurchschnitt errechnete Steigerung wird nicht erreicht

Im 4. **Vierteljahr** (1. 1. bis 31. 3. 1936) des Steuerrechnungsjahres 1935/36 belief sich der Gesamtausstoß der badischen Brauereien auf 300 241 Hektoliter, u. z. 297 225 Hektoliter untergäriges u. 84 Hektoliter obergäriges Vollbier, sowie 2932 Hektoliter untergäriges Starkbier. Dies bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme von 34 649 Hektoliter oder 13 Prozent, gegenüber 9,48 Prozent in Württemberg u. 15,65 Prozent in Bayern.

Im **ganzen Steuerrechnungsjahr** 1935/36 (1. 4. 35 bis 31. 3. 1936) wurden von den badischen Brauereien insgesamt 1 454 421 Hektoliter Bier zum Ausstoß gebracht, somit mehr als im vorhergehenden Steuerrechnungsjahr 59 325 Hektoliter oder 4.25 Prozent (in Württemberg 6,37 Prozent, in Bayern 14,72 Prozent und im Reichsdurchschnitt 7,9 Prozent). Der vorerwähnte badische Bierausstoß im abgelaufenen Steuerrechnungsjahr kommt 44,85 Prozent der Vorkriegserzeugung und 59,17 Prozent der im Steuerrechnungsjahr 1928/29 gleich.

Von den 22 badischen Aktienbrauereien mit zusammen 37 385 000 RM Grundkapital, blieben im letzten Geschäftsjahr 8 Betriebe dividendenlos, 2 Brauereien schütteten 3 Prozent, 5 Brauereien 4 Prozent, 4 Brauereien 5 Prozent, 2 Brauereien 6 Prozent und 1 Brauerei 7 Prozent aus. Die Durchschnittsdividende des gesamten Aktienkapitals stellte sich sonach auf 3,66 Prozent.

Zum Anleihestockgesetz

Wann unterliegen Dividenden den Vorschriften?

Im § 3 des Anleihestockgesetzes vom 4. 12. 1934 (RGBl. I, S. 1222) ist bestimmt, daß der für ein Geschäftsjahr bar auszuschüttende Gewinn 6% des eingezahlten Kapitals grundsätzlich nicht überschreiten darf; ist im Vorjahr ein Gewinn von mehr als 6% ausgeschüttet, so darf der Gewinn bis zu dem gleichen Hundertsatz wie im Vorjahr, jedoch höchstens 8% ausgeschüttet werden. Der über die Grenzen hinausgehende Betrag ist an den bei der Deutschen Golddiskontbank geführten Anleihestock zu überweisen. Es sind laut „Deutsche Steuer-Zeitung“ Zweifel darüber geäußert worden, ob unter „Vorjahr“ im Sinne des Gesetzes das letzte Geschäftsjahr zu verstehen ist, das den Vorschriften des Anleihestockgesetzes noch nicht unterlag, oder aber das Geschäftsjahr, das jeweils unmittelbar dem Geschäftsjahr vorangeht, für das der Gewinn zur Ausschüttung gelangt. Diese Frage wird in letzterem Sinne beantwortet. Wenn also eine Kapitalgesellschaft im Jahre 1933 8%, 1934 6% und 1935 10% Dividende verteilt, so hat sie im Jahre 1934 nichts und im Jahre 1935 4% an den Anleihestock abzuführen. Wenn andererseits die Dividendenverteilung in den Jahren 1933, 1934 und 1935 6%, 8% und 8% beträgt, so sind 1934 2% an den Anleihestock zu überweisen, während im Jahre 1935 die volle Dividende von 8% bar ausgeschüttet werden darf.

Rheinmetall-Borsig baut Erdölraffinerie für Italien

Die „Aquila“ Soc. An. Tecnico Industriale, Triest, hat der Rheinmetall-Borsig AG den Auftrag zur Erstellung einer Erdölraffinerie für 250 bis 300 000 Tonnen jährlichen Rohöldurchsatz vergeben. Es handelt sich hierbei um ein Objekt von 3—3.5 Mill. RM. Die Auftragserteilung geht indirekt auf die **Südd. Zucker AG, Mannheim**, zurück, deren Aufsichtsrat zwei maßgebende italienische Industrielle angehören, die im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsdevisenstelle der Firma Borsig diesen Auftrag verschafft hat, und zwar in der Weise, daß es die Südd. Zucker übernommen hat, einen Teil der Maschinenlieferung an Borsig zu bezahlen, und dafür Aktien der Triester Gesellschaft erhält. Letztere ist vorläufig mit Lire 20 Mill. AK ausgestattet, von dem die Südd. Zucker nicht ganz die Majorität hat. Die Entwicklung der Triester Gesellschaft wird in Anbetracht der italienischen Marktlage als aussichtsreich beurteilt. Der Auftragserteilung kommt aber dadurch besondere Bedeutung zu, daß es sich um die Durchbrechung eines englisch-amerikanischen Monopols handelt, und daß zum ersten Male — abgesehen von der Erstellung einer kleinen Raffinerie in Antwerpen — eine deutsche Firma eine große Erdölraffinerie im Ausland einrichtet.

*

Mez AG, Freiburg. — Kapitalerhöhung um 2 Mill. RM. Diese bekannte Garnfabrik schlägt der auf den 15. Juni einberufenen oHV eine **Kapitalerhöhung um 2 Mill. auf 10 Mill. RM vor.** Das Geschäftsjahr 1934 erbrachte nach 905 798 RM Anlage- und 234 654 RM anderen Abschreibungen einen Reingewinn von 825 009 RM, um den sich der Verlustvortrag auf 833 840 RM verminderte. In der letzten Bilanz wurden die Bankschulden noch mit 9,84 Mill. RM bei 8 Mill. RM AK ausgewiesen. Die vorgeschlagene Kapitalerhöhung dürfte wahrscheinlich dazu beitragen, eine Konsolierung der Bankschulden herbeizuführen.

AG für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau. Die oHV, in der ein AK von 1,36 Mill. RM vertreten war, genehmigte einstimmig den Abschluß und setzte die **Dividende** auf 5 (3) % fest. Wenn auch die ersten vier Monate des neuen Jahres noch keinen genauen Ueberblick über die Absatzverhältnisse geben, so glaubt man doch, auch im laufenden Jahre wieder günstig abzuschneiden.

Salubra-Werke AG, Grenzach/Baden. Diese oberbadische Tapetenfabrik weist auch für 1935 einen Verlust von 160 387 (30 355) RM aus, so daß der Vortrag auf 371 953 RM ansteigt. Der Bruttoertrag ging auf 460 856 (567 604) RM zurück, ao. Erträge erbrachten 25 468 (20 593) RM. Auf Anlagen wurden 61 953 (72 484) RM. abgeschrieben, andere Abschreibungen erforderten 5848 (16 869) RM. Unter den Verbindlichkeiten erscheinen bei unv. 1 Mill. RM AK die Hypothekenschulden etwas erhöht mit 637 501 (598 842) RM, darunter 536 224 RM an die Salubra AG, Basel, Bankschulden betragen 283 860 (269 682) RM, andrerseits werden die Fabrikgebäude mit 915 260 (937 859) RM, die Maschinen und maschinellen Anlagen mit 70 267 (101 548) RM, die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 76 243 (65 812) RM, die Fertigerzeugnisse mit 91 300 (78 562) RM, die Forderung an Salubra AG, Basel mit 295 066 (299 322) RM und die Warenforderungen mit 73 137 (61 127) RM ausgewiesen.

Hirsch Kupfer- und Messingwerk AG, Berlin. In der oHV der wurde der Abschluß für 1935 mit der Ausschüttung einer **Dividende von 7 (6) %** auf 12,5 Mill. AK genehmigt. Ueber die Aussichten im neuen Jahre teilte die Verwaltung mit, daß die Ergebnisse wieder befriedigend seien, so daß voraussichtlich auch mit einem günstigen Ergebnis für das Jahr 1936 zu rechnen sei.

AG für Elektrizität und Gas, Köln—Berlin. Der AR hat beschlossen, aus dem Reingewinn von 339 283 (340 024) RM der auf den 13. Juni einzuberufenden oHV für das Geschäftsjahr 1935 die Verteilung einer **Dividende von wieder 3 Prozent vorzuschlagen.**

Liquidation der Akzeptbank AG. beschlossen. In einer am 20. Mai abgehaltenen GV wurde die Liquidation der Bank mit Wirkung vom 31. Mai 1936 ab beschlossen. Zu Liquidatoren wurden ernannt das bisherige Vorstandsmitglied Bankdirektor Hubert von Heydebrand und der Lasa und Bankdirektor Adalbert Jensen.

Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg. — Wieder 5% Dividende. Der Aufsichtsrat der zum Lahmeyer-Konzern gehörenden Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg, beschloß in seiner Bilanzsitzung, eine wieder unveränderte Dividende (5%) auf die Stammaktien für 1935 zur Ausschüttung zu bringen. HV am 30. Juni 1936.

Allgemeine Energieversorgung AG, Heidelberg. Diese zum Interessenbereich der Allgem. Lokal und Kraft, Berlin, gehörende Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1934/35 (30. 9.) mit einem neuen Verlust von 25 156 (70 053) RM ab, so daß sich der Verlustvortrag auf 183 265 RM erhöht. In der Bilanz erscheinen die Beteiligungen mit unv. 297 000 RM, die Forderungen an Konzerngesellschaften mit 1,43 (1,46), die Wertpapiere mit 0,42 (wie i. V.), andrerseits bei unv. 1,0 AK 0,1 Reserven die Wertberichtigung mit 0,12 (0,08), die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften mit 0,78 (0,7) und die sonstigen Verbindlichkeiten mit 1,03 (1,05) Mill. RM.

Badische Sauerstoff-Industrie AG, Rastatt. Das Geschäftsjahr 1935 schließt die Gesellschaft bei 237 973 (195 247) RM Einnahmen nach 45 941 (40 043) RM Anlage- und 6 101 (130) RM anderen Abschreibungen mit einem Reingewinn von 17 747 (6230) RM ab, der sich um 27 467 RM Vortrag erhöht. Das Unternehmen arbeitet mit einem Aktienkapital von 100 000 RM.

Gas- und Elektrizitätswerke Breisach AG. Die Gesellschaft erzielte 1934/35 (30. 11.) einen Reingewinn von 4200 RM, der sich um 385 RM Vortrag erhöht. Hieraus kommen 4% Dividende auf 110 000 RM AK zur Ausschüttung

Vereinsdruckerei Heidelberg AG, Heidelberg. Diese mit 70 000 RM Aktienkapital arbeitende Gesellschaft weist auch für 1935 bei 126 524 (108 914) RM Erträgen aus Warenlieferung einen Verlust von 4289 (3752) RM aus, der sich um 4289 RM Vortrag erhöht.

Warenmarktberichte vom Tage

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Am Wochenschluß hielten sich die Umsätze im Getreideverkehr weiter in engen Grenzen. Die Zufuhren aus der Landwirtschaft haben sich noch nicht verstärkt, andererseits bleibt die gute Nachfrage nach Weizen und Roggen bestehen. Auch bei Bewilligung erhöhter Ausgleichspannen kann nur ein Teil des Bedarfs befriedigt werden. Angebote zu Futterzwecken liegen nicht vor. In Weizen- und Roggenmehlen sind die Absatzmöglichkeiten befriedigend. Hafer kommt ausreichend zum Angebot, jedoch finden nur Durchschnittsqualitäten an frachtgünstigen Stationen Beachtung. Die hiesigen Verbraucher sind ausreichend versorgt. Futtergerste in Durchschnittsware findet glatt Absatz, dagegen sind die Verwertungsmöglichkeiten für hochwertige Qualitäten unterschiedlich. Die Futtermittelmärkte liegen ruhig.

Nürnberger Hopfenmarkt

s. Nürnberg, 23. Mai. (Eigenbericht.) Im Verlauf der Geschäftswoche hielt die verstärkte Nachfrage unvermindert an. Der gesamte Umsatz erreichte 491 Ballen (973 Ztr.). Das Inlandsgeschäft blieb dabei sehr ruhig, während der Exporthandel täglich größere Posten entnahm. Im Inlandsverkehr brachten Hallertauer 210—230 RM, Gebirgshopfen 165—180 RM, Tettnanger 240—248 RM, Spalter 250 RM, Aischgründer 170 RM und Würtemberger 180 RM. Im Exportverkehr erzielten Hallertauer 85—100 RM, Rheinpfälzer und Gebirgshopfen je 83 RM je Ztr. Die Marktzufuhren erreichten 1081 Ballen mit 2036 Ztr. Schlußstimmung ruhig bei festen Preisen.

Die **Hopfenstöcke** haben sich bei dem durchgeführten Frühjahrsschnitt durchgehend als **gesund** erwiesen; die meisten Gärten sind bereits an die Leitungsschnüre und Stangen angeheftet. Von Ungeziefer zeigt sich vorerst nur vereinzelt der Erdfloh; andere Schädlinge konnten bisher nicht beobachtet werden. Die Anlagen stehen im allgemeinen sehr schön.

Am **Saazer Markt** hielt die Nachfrage ununterbrochen an und die Preise konnten sich voll behaupten. Bei ruhigfester Stimmung Notierungen von 1050—1250 Kronen. — Am **belgischen Markt** ruhige Geschäftslage und geringer Umsatz. Nominelle Notierungen von 250—450 Francs. — Im **Elsaß** hat sich das Geschäft belebt. Die meisten Käufe erfolgten für Auslandsrechnung. Die Preise stiegen bis 400 Francs für den Ztr. Die Markttendenz geht nach oben. — Französischer Markt unverändert.

Baumwolle

Bremen, 23. Mai. (Funkspruch.) Baumwolle-Schlußkurs. American Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Pfund 13.96 (31.93) Dollarcents.

Metalle

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kilo Elektrolytkupfer je 100 Kilo prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz 52.50 (52.75) RM.

Die Rohholzversorgung der holzverarbeitenden Industrie

Die Rohstoffversorgung der holzbearbeitenden Industrie

Die Aufwärtsbewegung in der holzbearbeitenden Industrie hat, wie das **Institut für Konjunkturforschung** in seinem neuesten Wochenbericht mitteilt, etwa Mitte 1934 einen gewissen Abschluß erreicht. Die Entwicklung der Beschäftigung spiegelt seitdem in der Hauptsache die jahreszeitlichen Bewegungen wider, die — vor allem bei den Sägewerken — durch die Zufuhr des Rundholzes und den Einschnitt, besonders der wertvolleren Hölzer, im Frühjahr hervorgerufen werden. Da inzwischen bei manchen Sortimenten die Lager wieder aufgefüllt werden konnten und sich der Einkauf des Rohholzes im vergangenen Winter etwas verzögerte, hat die Beschäftigung im laufenden Jahre um einige Wochen später zugenommen als in den letzten beiden Jahren. Die Erhöhung der Beschäftigung in den letzten Monaten gegenüber dem Vorjahr dürfte vor allem auf die Sperrholzindustrie zurückzuführen sein.

Bei dem hohen Stand der Geschäftstätigkeit in der gesamten holzbearbeitenden Industrie und den Einfuhrschwierigkeiten ist die **Rohholzversorgung besonders wichtig.** Die Sägewerke waren mit deutschem Nadelholz ausreichend versorgt; dabei hat freilich der Anfall an starken Hölzern anteilmäßig eher abgenommen. Im Zusammenhang damit mögen sich teilweise größere Bestände an geringerwertigem Nadelschnittholz ansammeln, als von der Verarbeitung laufend benötigt werden, während die Knappheit an hochwertigem Material anhält. Vor allem auf die Außenhandelsschwierigkeiten ist es zurückzuführen, daß die Einfuhr von (billigem) Nadelrundholz im Jahre 1935 noch um 26 Prozent zunahm, während die Schnittholzeinfuhr (Nadelholz) um 6,7 Proz. geringer war als 1934. Bei den Laubholzsägewerken ist die Lage eher umgekehrt wie bei den Werken, die Nadelholz einschneiden: Die teureren Sortimente finden nur allmählich den Weg zur Verarbeitung. Das ist besonders für Eichenschnittholz von Bedeutung, zumal hier in früheren Jahren auch die Ausfuhr nicht unwichtig war. Die alten Bestände an Buchenschnittholz konnten in den beiden letzten Jahren wohl im großen und ganzen verkauft werden. Der Absatz von Buchenschnittware und der Einkauf des Rundholzes haben sich im Verlauf des vergangenen Jahres — auf dem erreichten hohen Stand — zunehmend ruhiger gestaltet. Besondere Schwierigkeiten bereitet die Versorgung der Sperrholzindustrie mit Rohholz, vor allem mit Okoumé aus Franz. und Span. Westafrika, aber auch mit Erle und Birke aus Polen, den Randstaaten usw. Wenn es auch schließlich immer gelungen ist, das benötigte Rohmaterial herbeizuschaffen, so sind doch infolge der Handelsvertrags- und Verrechnungsschwierigkeiten Geschäftsdispositionen auf einige Monate sehr erschwert.

Börsenkurse

Berlin

23. Mai 1936

Steuergutscheine	22.	23.
Gr I CaKurs	109,4	109,4
Gr II fällig 1934	103,8	103,7
Gr II fällig 1935	107,8	107,7
Gr II fällig 1936	111,8	111,7
Gr II fällig 1937	112,1	112,1
Gr II fällig 1938	111,8	—
Festverzinsliche		
Altbesitz	115,1	115,2
5 Reichs 27	101,1	101,1
Youngan1.	103.0	103,0
4½ Baden 27	96.8	—
4½ Bayern 27	97,7	97.6
4½ Sachsen 27	97.1	97,1
4½ Thüringen 26	—	96,0
4½ Post 30 II	100,4	100.3
Schutzgebiete 1908	10,7	10,8
Pfandbriefe öffentl.-rechtl.		
Pr. Pfandbriefanstalt		
4½ (8) Reihe 4	97,0	97,0
dto. „ 19	97,0	97,0
dto. „ 22	97,5	97,5
Pr. Zentr.-Stadtschaft		
4½ (8) Reihe 3, 6, 10	96,5	96,5
4½ (8) Reihe 9	96.5	96,5
4½ (8) Reihe 14, 15	96,5	96,5
4½ (8) Reihe 20, 21	96,5	96,5
4½ (7) Reihe 28	96,5	96,5
Obligationen		
6 (8) Hoesch RM.	104,6	—
6 Krupp 27 RM.	105.4	105,2
6 (7) Stahlw.	104,9	105.0
6 Farbenb.	—	138,7
Rh.Hypoth.Pfbr		
Hypothekenb. Pfdbr. 35. 36. 39	97,0	97,0

	22.	23.
Pr. Centralboden		
4½ (8) Reihe 24	95,7	95,7
5½ (4½) Reihe 26 Li	102,0	102,0
4½ (8) Kom. 26—28	95,7	95,7
Preuß. Pfandbrfbk.		
4½ (8) Reihe 47	96,5	96,5
4½ (8) Kom. 20	94,0	94,0
Rh. Westf. Bodenkr.		
4½ (8) Reihe 4 u. w.	97,0	97,0
4½ (8) Kom. 16	97,0	97,0
Westd. Boden		
4½ (8) Reihe 20 u. 22	96,5	96,5
4½ (8) Kom. 21—23	94,0	94,0
Auslandsrenten		
5 Mex. abg.	13,3	13.5
4 öst. Gold	31,7	31,2
4 Türk. Bagdad I	—	—
4 ung. Gold	8,9	8,9
Anatol. I. 25er	42,5	42,5
Aktien		
Verkehrswerte		
AG. Verkehr	120,0	120,8
D. Eisenb. Betr.	86,1	85,6
7 Reichsb. Vz.	126,1	126,1
Hapag	16.5	16,2
Hamb. Süd	31.5	2,0
Nordd. Lloyd	18,1	18,0
Südd. Eisenb.	—	77,5
Bankaktien		
Bad. Bank	—	115,0
Braubank	132,0	132,4
Bayr. Hypotheken	91,0	90,6
Bayer. Vereinsbank	97,0	97,2
Berl. Hdlg.	116,2	117,5
Commerzbank	92,7	93,0
DD-Bank	94,5	95,0
Dt. Centr. Bod.	94,5	94,7
Dresdner	95,2	95,7
Meining. Hyp.	94,0	93,7
Reichsbank	188,0	189,5
Rh. Hypoth.	136,5	136,0

Industrieaktien	22.	23.
Accumulat.	190,0	189,0
Aku	53,6	53,5
A.E.G.	37,1	37,0
Anh. Kohle	101,5	102,5
Asch. Zellst.	99,2	101,0
Augsburg. NM.	115,5	116,2
B.M.W.	133,2	133,2
Bemberg	87,5	91,7
Berger Tfb.	133,6	134,7
Berlin-Karlsr.-Ind.	129,0	129,0
Berliner Kindl	—	—
Berliner Kraft Licht	150,0	150,2
Berliner Masch.	126,7	128,0
Bubiag	—	206,0
BremBesigh.	110,5	110,0
Brown Bov.	87,5	87,7
Buderus	100,7	101,5
Charl. Wasser	114,0	115,0
I.G. Chemie	220,0	220,0
do. Chem. 50% Einz.	159,2	160.2
Chem. Heyden	122,0	122,6
Chade a-c	411,0	417.0
Chade d	396,0	400,0
Cont. Gummi	181,5	181,2
„ Linoleum	19[illegible],0	198,0
Daimler	114,6	116,2
Dt. Atl. Tel.	118,7	—
„ Cont. Gas	126,2	124,4
„ Erdöl	120,7	122,5
„ Linoleum	183,2	184,2
„ Steinz.	142,0	144,0
„ Tonstein	111,5	111,7
„ Eisenh.	129,5	131,7
Düren Met.	134,7	—
El. Liefer.	130,5	132,2
El. Licht Kraft	151,2	151,7
Enz. Union	118,2	119,0
I.G.Farben	173,5	174,0
Feldmühle	126,2	128,5
Felten Guill.	131,5	132,8
Germania Portl. Zement	107,4	108,0
Gesfürel	141,2	142,0
Grizner	31,2	31,8
GrünBilf.	220.2	—
Harpener	127,2	127,8
HemmorZem	177,5	—
Hilpert Nbg.		
Hoesch	105,1	106,0

	22.	23.
Holzmann	124,6	125,0
Ilse Berg	165,1	168,0
do. Genuß	133,0	—
Junghans	91,0	92,2
Kali Chemie	140,5	—
Kali Aschersl.	130,2	131,6
Klöckner	100,7	102,5
Knorr, Heilbr.	—	213.0
Koksw. u. Chem.	136,0	136,7
Kollm. Jourd.	—	59,5
Lahmeyer	139,0	140,0
Lindes Eism.	154,2	155,0
Lingnerwerke	—	163,0
Mannesm.	94,8	96,0
Mansfeld	143,5	144,5
Masch. B.U.Dü.	99,5	100.2
Metallges.	131,4	133,5
Mez AG. Freib.	—	—
Miag	93,0	94.2
Neckarwerke	116,0	116,0
Orenstein	88,7	88,5
Rheinfelden	—	124,8
Rb. Braunk.	234,0	232,5
„ Elektra	—	—
„ Stahl	129,0	130,0
R. W. E.	133,2	134,2
Rütgers	128,8	128,7
Salzdetfurth	—	181,7
Sch. Bind. Frkf.	179,5	179,5
Schub. Salz	141,0	140,2
Schuckert El.	146,1	149.0
Schultheiß. P.	111.0	111,6
Siem. Halske	193,0	192,0
Sinner AG.	89.5	88.2
Stöhr Kammg.	113,2	113,2
Südd. Zucker	206,5	—
Ver. Glanzstoff	—	—
Ver. Stahl	93,7	94,6
Westeregeln	—	130,0
Zellst. Waldhof	141,2	142,7
Ver. Dt. Nickel	153,5	155,2
Versicherungen		
All.Stuttg.Vers.	268,0	270,0
Dto. Leben	202,0	—
Kolonialwerte		
Otavi Mine	22,2	22,5
Schantung	130,0	128,0

Tendenz: fest

Frankfurt

23. Mai 1936

Staatsanleihen	22.	23.
5 % Reichsanl. 1927	101,0	101,0
4½ % Baden Freist. 27	—	—
4½ % Hessen 1929	98,5	98,5
Altbesitz Reich	115,4	115,2
1908	10,7	10,5
1909	10,7	10,5
4% Schutzgebiete 1910	10,7	10,5
1911	10,7	10.5
1913	10,7	10,5
1914	10,7	10,5
Stadtanleihen		
4½ % BadenGold v.26	91,0	91,0
4½ % BerlinGold v.24	95,5	95,5
4½ % Darmst.Gd.v.26	92.0	92,0
4½ % DresdenGd.v.26	92,5	92 5
4½ % (7)Fkt.Gd.v.26	93,2	93,0
4½ % Heidelb.Gd.v.26	—	90.7
4½ % Ludwsh.Gd.v.26	93,[illegible]	93,2
4½ % MainzGold v.26	94.6	94,7
4½ % Mannh.Goldv.26	94,0	94,0
4½ % dto. v. 27	92,7	93,0
4½ % Pforzh.Goldv.26	92.0	92.0
4½ % dto. v. 27	91.0	91,0
4½ % Pirmas.Gd. v.26	92,2	92,5
Landesbanken komm. Giroverb.		
4½ % B.K.Lb.v.29 R 1	96,7	97,0
4½ % dto. v. 29 R 2	96,7	97,0
4½ % dto. v. 30 R 3	96,7	97,0
4½ % Bad. Komm. Goldanl. v. 30 A 1	94,5	94.5
4½ % dto. v. 26A—D	94,5	94,5
Pfandbriefe		
4½ % Pfälz.Hyp.Gold R. 2—9	97,5	97,5
dto. R. 13—17	97,5	97,5
dto. R 21—22	97,5	97,5
dto. R. 11—12	97,5	97,5
dto. R. 10	97,5	97,5
5½ % dto. Liquid. v. 1926 u. 28	101,4	101,5
4½ % Rhein.Hyp.-Bk. Goldpfbr. R. 5—9	97.0	97,0
dto. R. 18—25	97,0	97,0
dto. R. 26—30	97,0	97,0
dto. R. 31—34	97,0	97,0
dto. R. 35—39	97,0	97,0
dto. R. 10—15	97,0	97,0
dto. R. 17	97,0	97.0
dto. R. 12—13	97,0	97,0

	22.	23.
5½ dto. Liquid.	102.0	101.7
4½ % dto.GoldKo. R4	—	94,7
4½ % Wtt.H.-Bk.S1—2	—	—
4½ % Wtt.Krd.Ver.R1	98,2	98.2
4½ % dto. R 3	98,2	98,2
Sachwertanleihen ohne Zinsber.		
6% Bad. Holz v. 23	—	—
5% Fkf. Pfdbr. Bk.	2.74	2,74
6% Großkr.Mhm. 23	17,2	17,2
5% Südd.Festwkb.AG.	2.81	2,81
Auslandswerte		
5% Mexik. inn. abg.	—	—
6% Mex.Goldäuß.abg.	—	—
3% Mex.kons.inn.abg.	—	—
4½ % dto. Irrig. abg.	7,8	7.8
5% Rumänen	6,7	—
4½ % „	—	—
4% „	—	5.65
4% Türk. Bagd. S. I	—	—
4% Türk. Bagd. S. II	—	—
2¼ % Anat Esb.S 1u.2	43,4	—
5% Tehuant.Goldabg.	6,8	6,8
4½ dto. abg.	6.8	6,8
Industrieaktien		
Adt. Gebr.	41.5	41.5
AEG.	37,1	37.1
Aschaffenbg. Zellst.	98,0	101,4
Bad. Masch. Durlach	—	—
Bayr. Brauh. Pforzh.	—	—
Bayr. Spiegelglas	41,6	—
Br Kleinlein (Hdbg.)	—	—
Brem. BesigheimOelf	110.5	—
Brown. Boveri	85,2	86,5
Buderus	100,4	101.8
Cement Heidelberg	139,5	140.0
Daimler-Benz A.G	114.0	115,7
Dt. Erdöl	120,7	122.2
Dt.Gold- u.Silbersch.	239,0	234.5
Deutsche Linoleum	—	183.5
Dt. Verlag	88,0	88,0
Durlacher Hof	83.1	83,5
Dyckerhoff & Widm.	—	—
Eichb. Werger-Brauer	99.0	100.0
Elektr. Lieferungen	130,0	132 5
Elektr. Licht & Kraft	—	152,5
Enzinger Unionwk.	—	—
Eschweiler Bergwerk	—	—
Eßlinger Maschinen	87,2	87,8
Faber & Schleicher	60,0	60,0
Fahr Gebr., Pirmas.	127,0	—

	22.	23.
I.G. Farbenindustrie	173,5	174,5
Feinmech Jetter	83,5	—
Felten & Guill.	130,7	133,2
Frankfurter Hof	69,5	69,5
Gesfürel	140,5	143,0
Goldschmidt, Th.	108,5	111,5
Gritzn.-Kays.Nähm.	31,5	31,5
Großkr Mhm.10%VA	144,0	—
Grün & Bilfinger	—	—
HafenmühleFrankft.	—	—
Haid & Neu. Nähm.	32,2	32,2
Hanfwerke Füssen	86,2	86,0
Harpener Bergbau	127,5	128,0
Hilpert Masch.		
Hochtief AG.	123,5	124,5
Holzmann, Ph.	124,1	124,9
Ilse Bergbau		
Inag Industrie-Unter.	53,0	53,0
Junghans, Gebr.	91,5	92,2
Kali Aschersleben	—	—
Klein. Schanzlin	—	—
Klöcknerwerke	100,7	102,4
Knorr Heilbronn	216,0	—
Kolb & Schüle	120,0	120,0
Konserv. Braun	—	76,2
Lahmeyer	139,0	140,0
Laurahütte	23,2	23,0
Lech Elektr.	109.5	110,0
Lokomotivf. Krauß	—	112,0
Löwenbr. München	—	216,5
Ludwh. Akt.Brauerei	—	102,0
Ludwhf. Walzmühle	141,0	141,0
Mainkraftwerke	98,5	—
Mannesm. Röhrenw.	94,5	95,7
Mansfeld AG.	—	143,7
Metallgesellschaft	132,2	133,7
Mez AG., Freiburg	—	—
Miag Mühlenbau	—	—
Moenus Masch.	92,0	92.0
Motorent. Darmstadt	102,5	102,5
NeckarwerkeEßlingen	117.5	118,0
Odenw. Hartst.-Ind	—	—
Oesterr.Esb VerkAst.	18,0	18,0
Pfälz. Mühlen M'hm.	136,0	136,0
Pf.Preßh.u.Spritfabr.	150,0	150,0
Rhein. Braunkohlen	233,0	—
Rhein. Elekt. Stamm	—	—
Rhein. El. Vorzug	124,4	124,6
Rheinmühlenw.Mhm	—	—
Rheinstahlwerke	—	130,5
Riebeck Montan	112,0	114,5
Roeder. Darmstadt	95,0	—
Rütgerswerke	—	128,2
Salzdetfurth Kali	—	—
Salzwerk Heilbronn	—	—
Schlink&Co.,Hambg.	108,5	109,0
Schriftg. Stempel	55,2	—
Schuckert & Co.	146,0	149,5

	22.	23.
Schwartz-StorchenBr.	118.5	118,5
Seilind. Wolff	92,0	93,0
Siemens & Halske	193,4	—
Siemens Reiniger	104,5	—
Sinalco. Detmold	—	—
Sinner, Grünwinkel	89,0	87,7
Südd.Zuck.AG.M'hm	—	—
Tellus Bergbau	—	—
Thür. Liefer. Gotha	123,0	—
Ver.Dt.Oelfbr.M'hm	—	—
Ver. Faßfbr. Kassel	—	—
Ver.Glanzst.Elberfeld	—	—
Verein. Stahlwerke	93,8	94,7
Ver.Strohstoff Dresd.	87,0	83,0
Voigt & Häffner	—	—
Voltohm Seil&Kabel	—	—
Westeregeln Alkali	—	129,5
Württ. El. Stuttgart	97,0	97,0
Wulle Brauerei	—	—
Zellstoff Waldhof St.	141,0	14,27
Zellstoff Memel	48,5	48,0
Banken		
Allg. Dt. Kreditanst.	76 1	76,5
Badische Bank	115,0	115,0
Bank f.Brauindustrie	132,0	133,0
Bayr. Bodenkredit	160,0	160,0
Bayr. Hyp. u. Wechs.	90,0	91,2
Berl. Handelsges.	—	—
DD-Bank	94,5	95,0
Dresdner Bank	95,2	95,7
Frankfurter Bank	—	—
Frankf. Hyp.-Bank	96,6	—
Luxemb. Intern.Bank	6,2	6,2
Meininger Hyp.-Bank	94,5	94,5
Pfälz. Hyp. Bank	87,0	—
Reichsbank	188,6	190.0
Rhein. Hyp. Bank	136,5	136,0
Württbg.Notenbank	105,5	101,0
Verkehr		
Bad.AG.f.Rhein&See	104,0	104,0
Dtsche.Reichsb.VA.	126,0	126,1
Hapag	16,7	16,5
Heidelb.Straßenbahn	—	—
Nordd. Lloyd	18,0	18,0
Baltimore and Ohio	27,5	27,0
Versicherungen		
Allianz&Stgt.V.AG.	—	—
Bad. Assekuranz	—	—
FrankoniaRück.300er	—	—
dto. 100er	—	—
Mannh. Vers.-Ges.	—	—
Württ.Transportvers	37,0	37,0

Tendenz: fest

Berliner Devisen

		Geld 22. 5.	Brief 22. 5.	Geld 23. 5.	Brief 23. 5.
Kairo	1 Ag. Pfd.	12.660	12.690	12,680	12,710
Buenos-Aires	1 Pes.	0,684	0,688	0.685	0,689
Brüssel	100 Blg.	42.040	42.120	42,030	42,110
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.137	0.139	0.138	0,140
Sofia	100 Leva	3.047	3,053	3,047	3,056
Canada	1 k. D.	2.478	2,482	2,481	2,485
Kopenhagen	100 Kr.	55,180	55,300	55,270	55,390
Danzig	100 Gl.	46,800	46,900	46,800	46,904
London	1 Pfd.	12,360	12,360	12.380	12,410
Reval	100 estn. Kr.	67.930	68,070	67,930	68,079
Helsingfors	100 f. M.	5,440	5.450	5.455	5,465
Paris	100 Frcs.	16.360	16.400	16,370	16,410
Athen	100 Drch.	2.353	2,357	2,353	2,359
Amsterdam	100 G.	167,310	168,250	167,950	168,290
Island	100 i. Kr.	55,430	55,550	55.520	55,640
Italien	100 Lire	19,600	19,640	19,480	19,523
Japan	1 Yen	0,724	0.726	0.725	0,727
Jugosl.	100 Din	5,654	5,666	5.654	5,666
Riga	100 Lats	80,920	81,080	80.920	81,080
Kowno	100 Litas	41,760	41.940	41,730	41,870
Oslo	100 Kr.	62.110	62,230	62,210	62,330
Wien	100 Schill.	48.950	49.910	48,950	49,910
Polen	100 Zloty	46,800	46,900	46.800	46,900
Lissabon	100 Esc.	11.230	11,250	11,250	11,270
Bukarest	100 Lei	2,488	2,492	2.488	2,492
Stockholm	100 Kr.	63,720	63,840	63,830	63,920
Schweiz	100 Frcs.	80,350	80,510	80.320	80,460
Spanien	100 Pes.	33,890	33,950	33,910	33,970
Prag	100 Kr.	10,290	10,310	10.275	10,295
Konstantinopel	1 t. Pfd.	1.969	1,973	1,970	1,974
Budapest	100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay	1 Gold Pes.	1,174	1,176	1,179	1,181
Newyork	1 Doll.	2,487	2.491	2,486	2.490

Züricher Devisen

23. Mai 1936

Paris	2037.750	Oslo	7745.000
London	1542.000	Kopenhagen	6885.000
Newyork	309.625	Prag	1282.000
Belgien	5232.500	Warschau	5810.000
Italien	2430.000	Belgrad	700.000
Spanien	4222.50	Athen	290.000
Holland	209.175	Konstantinopel	245.000
Berlin	124,500	Bukarest	250.000
Wien offz. Kurs	5620.000	Helsingfors	680.000
Wien Notenkurs		Buenos Aires	8540.000
Stockholm	7950.000	Japan	9025.000

Alemannische Gräber in Weizen

Weizen (Wutachtal), 23. Mai. Beim Bau einer Dunglege im Stall des Anwesens von Jagdaufseher Bundru stieß der Besitzer während der Grabarbeiten in etwas über zwei Meter Tiefe auf Gräber. In richtiger Erkenntnis, daß es sich vielleicht um wertvolle Altertumsfunde handeln könnte, benachrichtigte er sofort das Bezirksamt Waldshut, das den Beauftragten für Altertumsforschung, Lehrer Schneider aus Degernau, mit den weiteren Grabarbeiten beauftragte.

Soweit sich feststellen ließ, handelt es sich bei dem Funde um eine größere Grabanlage alemannischer Herkunft aus dem 4.—6. Jahrhundert n. Chr. Acht Plattengräber wurden ermittelt, von denen drei freigelegt wurden. Eines war leer, das zweite enthielt drei gut erhaltene Schädel, während im dritten das tadellos erhaltene Skelett einer Frau gefunden wurde. Dabei lagen noch zwei bronzene Ohrringe und Teile eines kindlichen Skelettes. Sämtliche Gräber weisen die für die alemannischen Totenstätten typische Ost-Westlage auf.

Anläßlich dieser Funde erinnert man sich jetzt, daß bei Bauausgrabungen Ende des vergangenen Jahrhunderts schon Waffenteile und Schmuck gefunden worden ist und schließt daraus, daß in Weizen ein größerer Alemannenfriedhof vorhanden sein muß. Weitere Nachforschungen sollen die Richtigkeit dieser Annahme beweisen.

Vom Auto erdrückt

* **Feldberg** (Schwarzwald), 23. Mai. Ein 15jähriger Hirtenjunge machte sich in der Scheune eines Gasthauses in der Nähe des Feldsees an einem dort aufgestellten Personenauto zu schaffen. Plötzlich löste sich die Bremse, wodurch das Auto in Gang gesetzt wurde. Der Junge wollte den Wagen aufhalten und wurde dabei gegen die Tür gedrückt. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Sich selbst gerichtet

Stuttgart, 23. Mai. Der Mörder von Frau und Kind, Gustav Rothenburger aus Dürrenzimmern, wurde im Staatswalde zwischen Brackenheim und Stockheim erhängt aufgefunden.

Der Offenburger 170er-Regimentstag

Zum fünften Male seit Auflösung unseres alten ruhmreichen Heeres ruft das Signal „Sammeln" die alten Soldaten der Garnison Offenburg zusammen. Das Festprogramm ist erschienen und an zirka 9 000 Kameraden des ehem. 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170 und dessen Ersatzformationen zum Versand gelangt. In den Tagen des 11. bis 13. Juli werden sich in Offenburgs gastfreundschaftlichen Mauern alle die Kameraden treffen, die im Frieden und Krieg beim Inf.-Regt. 170 und den Kriegsformationen E/84, später II./E. 29, dem Inf.-Regt. 470 sowie dem Arm.-Batl. 107 gedient haben. Viele, hauptsächlich in weiter Ferne wohnende Kameraden haben sich schon lange zu dem freudig ersehnten Treffen gemeldet.

Zur Luftfahrtwerbewoche

Das Grenzland Baden wird seine Schuldigkeit in der Unterstützung des Deutschen Luftsportverbandes, der Erziehungsstätte des fliegerischen Nachwuchses, tun.

Vier Schafe gestohlen

Villingen, 23. Mai. Nachts wurden einem hiesigen Schafhalter aus seinem Pferch bei dem früheren Flugplatz vier Schafböcke im Werte von 250 RM. entwendet. Infolge der sofortigen Fahndungsmaßnahmen konnten die vier Tiere von einer auswärtigen Gendarmeriestation ausfindig gemacht und der Täter festgenommen werden.

Die 14er Fuß-Artilleristen in Rastatt

Auftakt der Wiedersehensfeier — Fahnenweihe der Bezirksgruppe Rastatt

Eigener Drahtbericht des „Führer"

K. Rastatt, 23. Mai. Vor zwei Wochen stand die badische Landeshauptstadt im Zeichen des großen Garnisontages. In diesen Tagen ist es die alte historische Soldatenstadt Rastatt, die die Angehörigen des ehemaligen ruhmreichen Fußartillerie-Regiments 14 in ihren Mauern beherbergt.

In Rastatt stand die Wiege des Fußartillerie-Regiments. 1893 wurde das Regiment nach Alt- und Neubreisach verlegt und im Jahre 1901 in Straßburg vereinigt.

Rastatt prangt im Schmucke der Fahnen des Dritten Reiches. Vor dem Bahnhof flattern die leuchtenden Banner der wiedererlangten deutschen Freiheit im Winde eines kühlen Maientages. Sie grüßen die alten Vierzehner, die zu dem großen Tag aus allen Teilen des Landes und aus dem Reich hier eintrafen. Alle aus dem Ober- und Unterland hier ankommenden Züge bringen neue Festteilnehmer, vom HJ-Bann-Musikzug mit schneidigen Märschen willkommen geheißen. Eine schwere Haubitze hat vor dem Bahnhofsgebäude Aufstellung gefunden; sie erinnert die ehemaligen „Fußer" an ihre große Dienstzeit in Krieg und Frieden.

Durch einen mächtigen Empfangsbogen ziehen in immer wieder sich neu formierenden größeren und kleineren Abteilungen die Angehörigen der ehemaligen schweren Artillerie in die Stadt ein. Von allen Häusern grüßen die Fahnen. Besonders festlich haben sich den Gästen zu Ehren die alten bekannten Soldatenwirtschaften unserer Stadt herausgeputzt. Im Festbüro, das im Wartesaal des Bahnhofs untergebracht ist, herrscht den ganzen Nachmittag über Hochbetrieb. Dank den guten Vorarbeiten der hiesigen Bezirksgruppe wickeln sich die Geschäfte der Quartierzuweisung glatt und reibungslos ab. Um 3 Uhr traten die Mitglieder des Offiziervereins zu einer Versammlung zusammen.

Den ersten Höhepunkt des Regimentsfestes bildet die feierliche Weihe der Rastatter Bezirksgruppenfahne in der katholischen Stadtkirche. Nach einem Chor des Gesangvereins Liederkranz-Freundschaft spricht Stadtpfarrer Brucker in packenden Worten zu den alten Soldaten. Er bezeichnet die neue Fahne als die Ruferin zum Appell in Freud und Leid und als die Künderin zu Kameradschaft, Vaterlandsliebe und Treue zum Führer. Den eindrucksvollen Weiheakt beschließt das Schubert'sche sanctus.

Abends um 8 Uhr vereinigt das Festbankett in der Carl-Franz-Halle die ehemaligen Vierzehner und die Rastatter Volksgenossen zu festlicher Feier.

Badische Gerichtschronik

Vergehen gegen das Blutschutzgesetz

Mannheim, 23. Mai. Wegen Vergehens gegen das Blutschutzgesetz vom 15. September v. J. sprach die 3. Strafkammer Mannheim eine Gefängnisstrafe von einem Jahr zwei Monaten aus. Der 24 Jahre alte Kurt Schlösser von Hemsbach (Bergstraße) lernte bei seinem dortigen Arbeitgeber eine arische Hausangestellte aus Hettenleidelheim kennen, mit der er in vertrauliche Beziehungen trat. Obschon den jüdischen Angeklagten der Erlaß des Gesetzes bei einem Aufenthalt in München bekannt wurde, setzte er die nun mit Strafe bedrohten Beziehungen bis Ende vorigen Jahres fort und versuchte auch nach einem Stellenwechsel des Mädchens mit diesem in Beziehungen zu bleiben. Nur der Tatsache, daß das Verhältnis schon längere Zeit vor Erlaß des Gesetzes bestand, bestimmte das Gericht, nicht auf die beantragte Zuchthausstrafe zu erkennen. f

Verbotene Organisation weitergeführt

* **Mannheim**, 23. Mai. Das Schöffengericht sprach gegen zwölf „Ernste Bibelforscher", sechs männliche und sechs weibliche, wegen Weiterführung der Organisation Gefängnisstrafen von zwei bis vier Monaten aus. Die Verurteilten erhielten von einem aus Deutschland nach Wien ausgewanderten gewissen Bälz Zeitungen zugesandt, die zur Umgehung des Gesetzes mit der Aufschrift „Unverbindlich zur Probe" versehen waren. Es fanden unter den Brüdern und Schwestern — so nennen sie sich — durch „Familienbesuche" gegenseitige Aussprachen statt. Namentlich die Frauen fuhren regelmäßig an den Festtagen zu den „Familienfeiern" nach Basel, Winterthur und Bern. Sie waren völlig geständig.

Bestrafte Schmuggler

Lörrach, 23. Mai. Einen umfangreichen Schmuggel mit Autoreifen und Autoschläuchen hatte der Angeklagte Reinhard Schwindus Wittlingen betrieben, der in Grenzach ein Geschäft als Autovermieter unterhält. Unter Mithilfe seiner beiden Angestellten waren im Laufe der Zeit gegen 33 Reifen, 14 Schläuche und Ersatzteile schwarz über die Grenze gebracht worden. Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er sehr um seine Existenz zu kämpfen gehabt habe und sich deshalb auf billige Art Ersatzteile und Gummi habe verschaffen wollen. Wegen fortgesetzten Schmuggels wurde Gschwind zu einer Geldstrafe von 16 000 RM. verurteilt. Im Unbeibringlichkeitsfalle droht eine Gefängnisstrafe von 160 Tagen. Hinzu kommt eine Wertersatzstrafe in Höhe von 4680 Reichsmark oder 27 Tage Gefängnis. Ein Komplize kam mit einer Geldstrafe von 7800 RM. davon. Das Verfahren gegen den dritten Angeklagten wurde auf Grund des Straffreiheitsgesetzes eingestellt.

Baumfrevel aus Rache

* **Lörrach**, 23. Mai. Auf welch abwegige Gedanken manchmal die Menschen kommen können, um ihre Rachegelüste zu befriedigen, zeigte ein vor dem Amtsgericht Lörrach verhandelter Fall, wo sich ein Landwirt aus Lörrach-Tumringen wegen schwerer Sachbeschädigung zu verantworten hatte. Neben dem Grundstück des Landwirts hatte eine Witwe aus Tumringen eine Baumanlage. Nach Ansicht des Angeklagten seien nun seine Reben von den Bäumen zu sehr beschattet worden, auch hätte er zu gerne das anstoßende Grundstück für sich genommen. Da nun die Wünsche nicht in Erfüllung gingen, nahm der Angeklagte in seiner Wut eine Spitzhacke und nahm Rache an den unschuldigen Obstbäumen, deren Wurzeln er so bearbeitete, daß die Bäume nach und nach abstarben. Der Angeklagte wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt.

Nicht nur Deiner Pflicht

und Deiner Aufgabe halber sollst Du über Frühjahr und Sommer Deine Tageszeitung halten, sondern auch deshalb, weil Du es Dir und Deiner Familie schuldig bist. In harten, arbeitsreichen Tagen während des Frühjahrs und des Sommers hast Du Anspruch auf ein Feierstündchen am Tage, in dem Du Dir die Entspannung und die Lebenskraft holst, die Du zur Lösung Deiner großen Aufgabe unbedingt brauchst.

(Aus dem Aufruf des Landesbauernführers und Gauamtsleiters für Agrarpolitik, Pg. Engler-Füßlin, in dem er sich an den Bauern im Gau Baden wendet und ihn auffordert, auch über Frühjahr und Sommer trotz der Feldarbeiten regelmäßig seine Tageszeitung zu lesen.)

Carl-Schurz-Feier in Liblar

Anläßlich der Zehnjahresfeier der Vereinigung Carl Schurz trafen die auf einer Deutschlandreise begriffenen amerikanischen Austauschstudenten unter Führung der Vereinigung Carl Schurz mit zahlreichen deutschen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Liblar bei Köln ein, wo sie sich am Geburtshause von Carl Schurz zu einer Feier versammelten. Der Präsident der Vereinigung Carl Schurz, Dr. Max Ilgner, begrüßte in Gegenwart führender Vertreter der deutschen Regierung, der Partei und der Universitäten Köln und Bonn die amerikanischen Gäste.

Die Reichsrundfunk-Spielschar der HJ spielte darauf die amerikanische Nationalhymne, während sich die Versammelten erhoben und Präsident Dr. Ilgner einen Kranz mit Hakenkreuzschleife an der Gedenktafel niederlegte, die mit der Hakenkreuzfahne und dem Sternenbanner geschmückt war.

Im Namen der Gäste sprach darauf der amerikanische Geschäftsträger Botschaftsrat Ferdinand L. Mayer. Unter den Klängen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes legte der amerikanische Geschäftsträger dann einen Kranz mit Sternenbannerschleifen an der Gedenktafel nieder.

Mittags trafen sich die deutschen und die amerikanischen Teilnehmer zu einer gemeinsamen Festtafel, um am Nachmittag nach Köln zurückzukehren.

Dr. Goebbels an die Carl-Schurz-Vereinigung

Reichsminister Dr. Goebbels hat an die Carl-Schurz-Vereinigung zu ihrer 10. Jahresfeier in Liblar am Rhein folgendes Telegramm gerichtet:

„Anläßlich Ihrer 10. Jahresfeier wünsche ich Ihnen für weitere erfolgreiche Arbeit im Interesse der Festigung deutsch-amerikanischer politischer und kultureller Gemeinschaft alles Gute."

St. Blasien, 23. Mai. (Neuer Bürgermeister.) Als Nachfolger des am 16. Februar d. J. verstorbenen Bürgermeisters Stengele wurde Pg. Schellenberg bestätigt. Die Einsetzung wird noch in diesem Monat erfolgen. Schellenberg ist zur Zeit Bürgermeister von Bonndorf.

Werner Siebarth
Hitlers Wollen
Nach Kernsätzen aus seinen Schriften und Reden
Umfang 265 Seiten
In Leinen RM. 3.80
Zu beziehen durch den Führer-Verlag G.m.b.H. Abteilung Buchhandlung Karlsruhe, Lammstraße 1b ferner durch die Geschäftsstellen Offenburg, Adolf-Hitler-Haus und Baden-Baden am Leopoldsplatz

Kapitalien
Langfristige
Beamten-Darlehen
günstige Bedingungen, geringe Tilgungsraten, keine Vorkosten, keine Bürgschaft. Anfragen mit Porto an: (53455)
Dipl. Kfm. K. Th. Werner, Karlsruhe
Sofienstraße 94, I. Telefon 3199.

Staatsbeamter, sich. Stellung, sucht sofort a. ein Geschäftshaus **3700 Mk.** gegen gute Sicherh. Zuschr. unter 54614 an den Führer.

60 000 Mk. auf I. Hypotheken und Neubauten auszuleihen. August Schmitt, Hypothekengeschäft, Hirschstraße 43. Telefon 2117. (54882)

Sofort-Darleh. v. Selbstgeber dch. M. Becker, Bunsenstr. 2a, Tel. 6279. Rückporto b. Anfr. (49606)

Kleinanzeigen gehören in den „Führer"

Lest den „Führer"

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Hanomag-Diesel
die führende deutsche Zugmaschine
Generalvertreter für Mittelbaden:
Fritz Werner, Karlsruhe, Sofienstr. 168
36931
Gebr. Maschinen stets am Lager

Motorrad-Anhäng. oder Beiwagen zu kauf. ges. Gasthaus zum „Kreuz", Durmersheim. (3117

Dreirad-Lieferwagen Hinterlad., Goliath, Framo od. Tempo, sof. zu kaufen ges. Angebote unt. 3208 an den Führer.

Mercedes-Benz 8/38, m. Rollverdeck, steuerfrei, tadelloser Zustand, 800 RM. Angebote unt. 3048 an den Führer.

Eifel-Ford Vorführ.-Wagen zu verkaufen. (3038 Karl Woll, Autohs., Steinfeld (Baden).

Personen-Wagen 4-Sitzer, nicht unbedingt steuerfrei, sofort gesucht. Angebote unter 54595 an den Führer.

Klein-Auto steuerfrei, bevorzugt Cabrio-Limouf., geg. bar zu kauf. gesucht. Angebote unt. 3244 an den Führer.

Suche einen Kleinwagen, DKW. bevorzugt, steuerfrei, gegen 500 ccm Victoria, steuerfrei, aus Privathand. Angebote u. 54924 an den Führer.

Opel 4/20 PS., 2-Sitzer, mit 2 Notsitz., offen, in gt. Zustand, billig zu verkf. (3227 Anzuf.: Wilhelmstr. Nr. 52, Tel. 912.

Sportwagen 2-Sitzer, steuerfrei, w. neu, bill. z. vkf. Franz Jäger, Breitestr. 67. Tel. 3379. (54929)

9/50 PS **Audi-Limousine** Vorführungswagen, 15 Proz. unter Listenpreis zu verkauf. MAG, Kaiserallee 62 (5193)

4/14 PS. Opel offen, in gutem Zustand, zu verkaufen. Neue Anlage 40, Tel. 7232. (3216

Limousine 6/25 PS., in sehr gut. Zustande, für 220 Mk. zu verkauf. Anzusehen: (55513) Nebeniusstraße 36, bei Baumann.

Hanomag 3/16 4-Sitzer-Limousine, steuerfrei sowie 98 ccm Fichtel-Sachs Klein-Motorrad zu verkf., evtl. kann schweres Motorrad in Zahlung genommen werden. G. Karcher, Waldprechtsweier. (Karlsruhe-Land II) (3254)

BMW Limousine, 1,5/34 PS., 6 Zyl., aus Privathand f. neuwertig., bekt. Zust. für 3000 M zu verk. Angebote unt. 3220 an den Führer.

Billige Amerika Reisen
Jeden Donnerstag mit Schnelldampfern der „Hamburg"-Klasse ab Hamburg
Dreiwöchige Ferienreisen nach New York
Fahrpreise ab $ 207.— zahlbar in Reichsmark (ca 517.—)
Drei Reisen von je vier Wochen Dauer in die herrlichen Naturschönheiten Kanadas und der Vereinigten Staaten mit Motorschiff „St. Louis" am 21. Juni, 15. August, 12. September ab Hamburg. Rückreise mit Schnelldampfern der „Hamburg"-Klasse. Preise ab $ 310.— (etwa RM 775.—)
Es reist sich gut mit den Schiffen der
Hamburg-Amerika Linie
Vertretung in Karlsruhe: E. P. Hieke, Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost

4 Sitzer **Opel-Limous.** fahrbereit, für 200 RM. von Privat zu verkf. Angeb. u. 3167 an d. Führer.

Mercedes 7/32 PS., Schnellgang u. Schiebedach, steuerfrei, neuwertig; Chevrolet, 12/46, 4tür. Limousine; Lastwagen, Benz, luftbereit, 2¾ To., preiswert zu verk. Wilh. Müller u. Nau B.-Baden, Lichtentalerstr. 56. Tel. 612. (1046)

Trumpf-Junior Vorführungswagen, Cabrio-Limousine, graugrün lack., etwa 7000 Klm. gelaufen, 15% unter Neuprs. verkäuflich. (54597 Autohaus Beier, Karlsruhe, Karlstraße 36/38.

Gelegenheitskauf! **7/32 Opel** Cabriolet, in bestem Zustand, umständeh. sofort billigst gegen bar zu verkaufen. Anzusehen bei: Ernst Mayer, Bretten (Baden), Weißhoferstraße 93. (54716)

8/40 PS. **Wanderer-Limousine** Vorführungswagen, 15 % unt. Listenprs. z. verkaufen. MAG, Kaiserallee 62. (54932)

Fiat 6/30 Limousine zu verk., mit Rohöl, fahrbar, in tadellos. Zustand, für bar 500 RM. bei Bassemir, Karlsruhe, Schloßbezirk 11a. (3134

Indian 600 ccm, gut erh., fahrber., Velo, 350 ccm, Pr. 90 M, t. A. zu kaufen. W. Gräßlin, Scheffelstraße 55. (3217)

Indian 350 ccm, in gt., fahrb. Zustand, elektr. Licht, neu bereift, f. 240.— RM. zu verkaufen Werderplatz 35, 4. Stock, r. (54049

Seitenwagen für 60 Mark zu verkaufen. (1050 Karl Falk, Baden-Lichtental, Hauptstraße 61.

Zündapp 200 ccm, Satteltank, fahrbereit, zu verkf. Angebote unt. 3234 an den Führer.

Indian-Scout, 600 ccm, neu bereift, el. Licht, Horn etc., in best. gepfl. Zustand, mit od. ohne Beiwagen, bill. zu vk. Wo sagt u. 3157 d. Führer.

NSU-Motorrad 500 ccm, m. Beiw. zu verk. od. g. leicht. Motorrad zu tausch. König, Haselweg 22 (Stadtrandsdl.) (3161

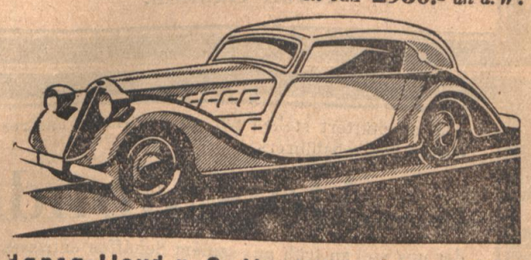
Motorrad Triumph, 200 ccm, wie neu, steuer- u. führerscheinfrei, 4000 Klm. gefahr., preiswert abzugeben. Anzuseh. Gartenstr. 77, abends von ½6—7. (3162

Tausch

Suche gebrauchtes Motor-Dreirad geg. neue Standuhr (Westm.-Schlag) zu tauschen. Ang. unt. 3225 an d. Führer.

Wer tauscht Motorrad, steuerfrei, geg. gebr. Schreibmasch. (Orga), gut erhalt. Angebote u. 54927 an den Führer.

HANSA
...gefällt Ihnen mit jedem Fahrkilometer besser
Nicht nur sein Aussehen und seine Ausstattung, auch seine Fahreigenschaften sind so ausgezeichnet, daß Sie nichts vorübergehen lassen sollten, um diesen Wagen zu fahren.
Nie gekannte Geschwindigkeiten, ohne Rücksichtnahme auf schlechte Straßen oder starke Kurven, verleihen Ihnen das wunderbar befreiende Gefühl der Sicherheit.
Eine unverbindliche Probefahrt mit dem Hansa wird Ihnen zeigen, daß man Straßen und Entfernungen heute schnell und billig meistern kann.
Von RM **2950.-** *an a. W.*



Hansa-Lloyd u. Goliath-Werke, Bremen
Fabrik-Vertretung: Theodor Dilzer, Motorfahrzeuge, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 18, Ruf 5614.
Vertr. Bruchsal: Autohaus Velten, Schönbornstr 27, Ruf 2803

Auto-Verleih an Selbstfahrer nur bei **Auto-Hasler** Sofienstr. 115 Telefon 7815.

Zur Pfingstfahrt! Gute Auto-Reifen, in neu neugummiert u. gebr., von der „NEUVULKA" Khe., Kob.-Wagner-Allee 105 fr. Fahrsch. Scharmann. Auswärts frank

Letzte Neuheiten

54960

finden Sie bei uns in Vorhang- und Dekorationsstoffen, Grobtülle, Stores am Stück, Druckstoffe

Reiche Auswahl und vor allem die bekannt fachmännische Bedienung

Deutsches Fachgeschäft

Siegel & Mai

nur Kaiserstraße 205

Beachten Sie bitte auch unsere Dekoration gegenüber (früher Wäsche-Fischer).

Offene Stellen

Wir suchen

zur Einarbeitung und regelmäßigen Unterstützung der Mitarbeiter, sowie zur Ausnutzung der umfangreichen Beziehungen einen hervorragenden leistungsfähigen

Spezialisten für Kleinleben

Verlangt wird: Eine über den Durchschnitt hinausgehende akquisitorische Begabung, die Fähigkeit Kenntnisse und Werbemethoden auch auf Vertreter u. sonstige Organe in praktischer Arbeit zu übertragen und diese zu selbständigen, erfolgreichen Mitarbeitern zu entwickeln.

Geboten wird: Festes Gehalt, auskömml. Spesen und Provisionsbeteiligung.

Direktionsvertrag

Bewerbungen mit Lichtbild und Erfolgsnachweisen erbeten unt. **F. K. 327/54909** an den **Führer Verl.**

Typ-Fix

gehört zu jeder Schreibmaschine. Erstklassiger leicht verkäufl. Artikel. Vertreter a. eig. Rechng. gesucht. (54683)

H. Petzoldt, Ulm a. D.

Inserieren bringt Gewinn!

Uhrmacher

Sohn achtbarer Eltern wird in erstkl., hies. Geschäft als Lehrling eingestellt. Schriftl. Bewerbg. u. 55515 an d. Führer.

Vertreter (547,6)

f. Volksmassenbed.-Art. (Vergasungsmittel) b. hoh. Prov. ges. Angeb. nur v. i. Drog. eingef. Herrn m. Ref. erbet. an Hahnel, Leipzig S. 3, Adolf-Hitlerstr. 67.

Tüchtige, jüngere, perfekte

Stenotypistin

v. gr. Druck- u. Verlagsfirma z. bald. Eintritt gesucht. Ausführl. Angeb. m. Zeugnisabschriften unter Nr. 54638 an den Führer.

Einige tüchtige

Lastwagen-Monteure

für Diesel- und Lastwagen-Montage, in bestbezahlte Dauerstellung für Mannheim gesucht. Nur Angebote von ganz tüchtigen Monteuren mit entsprechend. Werkspraxis erbeten u. Nr. 54617 an d. Führer.

Vertriebsrechte

für Personenwagen-Anhänger

eines anerkannten Fabrikates f. Karlsruhe u. umliegenden Bezirk zu vergeben. Herren mit eigenem Wagen u. Telefon woll. Eilangebote einreichen unter P. 249/54910 an den Führer.

Meister

des Kraftfahrzeughandwerks z. sofortigen Eintritt gesucht. Es kommt nur eine tüchtige, selbständige Kraft in Frage. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 54919 an den Führer.

Schuhverkäuferin.

Per 1. Juni a. c. evtl. später, wird eine tüchtige, branchekundige, jüngere Verkäuferin die im Verkehr mit bester Kundschaft bewandert ist, gesucht. Angebote unter Nr. 54921 an den Führer.

Sofort guter Verdienst

durch den Verkauf eines tägl. gebrauchten Haushaltartikels.

Vertreter in allen Orten gesucht.

Zuschriften unter 3255 an den Führer.

Ein seit 100 Jahren bestehendes, zu allen Krankenkassen zugelassenes deutsches Schwefelbad (stärkste Quelle Süddeutschlands) sucht an all. groß. Plätzen

Bezirks-Vertreter

zum Vertrieb ihres Heilwassers an Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhändler. Schriftl. Angebote an Schließfach 6, Ludwigshafen/Rhein. (54726)

Generalvertreter

seriös und arbeitsfreudig, für größere, garantierte Bezirke von führender Firma für den Verkauf von

automatischen Schnellwaagen und Aufschnitt - Schneidemaschinen

auf hoher Provisionsbasis sofort gesucht. Praktische Einarbeitung und laufende Verkaufsunterstützung wird gewährt. Vorführungsfabrikate werden zur Verfügung gestellt, Bewerbungen von Herren mit Auto, die in der Fleisch- od. Lebensmittelbranche eingeführt sind, erbeten unter Nr. 54606 an den Führer.

Gaben, die Sie nicht erreichten!

Warum? Weil viele aus Ihrem Bekanntenkreis, die Ihnen gern zu Ihrer Verlobung eine Freude gemacht hätten, garnichts von Ihrem Familienfest erfahren haben. Eine Verlobungsanzeige gehört eben in den „Führer", weil sich Ihre Freunde, Bekannten und Verwandten gewohnheitsmäßig durch diese Zeitung über Veränderungen im Familienleben unterrichten. Verlobungsanzeigen für die Pfingstausgabe bitten wir möglichst frühzeitig aufzugeben.

Gewandte, jüngere Kontoristin

die selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit allen Büroarbeiten vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 54586 an den Führer.

Welcher Fachmann

sucht zur alleinigen Bearbeitung einen größeren Bezirk?

Angesehene Lebensversicherungs - Ges.

hat einen solchen mit Sitz in Karlsruhe zu vergeben.

Geboten werden: Gehalt und Spesen, Angestelltenverhältnis.

Ausführl. Angebote mit Lichtbild, lückenlosem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter M. H. 4304 an Ala Anzeigen A.G., Mannheim. (54652)

Wir suchen zur Vertretung unseres Bürochefs einen

zweiten Büro- und Personal-Chef

Es kommen jedoch nur solche Herren in Frage, die schon ähnliche Posten bekleidet haben. Zuschriften mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 54888 an den Führer.

Suche Wirkungskreis

in gepfl., frauenlos. Haushalt, auch tät. Beteilig. in Fremdenpension od. irgd. eines passd. Unternehmens. Angebote unt. Nr. 1048 an d. Führer Bad.-Baden.

Fräulein

Mitte zwanzig, tüchtig in der Hausarb. u. im Nähen, sucht passende Stellung i. Haushalt, bei Kindern oder einem Kranken. Angebote unt. Nr. 1047 an d. Führer Bad.-Baden.

22j. nett., sol. Frl. (Wirtst.) s. Aush.-Stelle als Büfett. Geht a. als Bedien. Angebote unt. 3079 an den Führer.

Junges, nettes

Servierfräulein

sucht auf 1. Juni Stellung in Karlsruhe od. Herrenalb in Kaffee od. Hotel. Zuschriften u. 55510 an den Führer.

Junges, nettes

Mädel sucht Stellung als Haustochter

Zuschriften u. 54925 an den Führer.

Pflegerin sucht Stelle

bei einzeln. Dame, Herrn oder Kinder. Prima Zeugnisse vorhanden. Zuschriften u. 3193 an den Führer.

Aelt. Mädchen

erfahr. in Küche u. Haush., sucht Stelle als Alleinmädchen in gut. Hause auf 1. Juni 36. Gute Zeugnisse vorhand. Angebote unt. 3062 an den Führer.

Mädchen

gef. Alt., in Küche u. Haush. erf., mit best. Zeugn., sucht Stellg. in gut. od. frauenlos. Haushalt. Angebote unt. 3051 an den Führer.

Jugend um Hitler

120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach

Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen.

Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Lammstraße 1b, ferner durch unsere Geschäftsstellen B.-Baden und Offenburg.

Ehrliches, solides

Mädchen

nicht unter 21 J., das selbständig arbeiten kann, auf 1. oder 15. 6. gesucht. Angeb. mit Bild u. Zeugn. an A. Fischbach, Durlach. (3130

Kinderlieb., fleißig.

Mädchen

mit Ausbildung in Kinderpflege, Nähen und Flicken

halbtags

zu 4jähr. Kind ges. Angeb. mit Zeugn. und Lohnansprüchen unter Nr. 3172 an den Führer.

Jg. Mann, 30 J., Vater von 6 Kind., sucht Beschäftigung, evtl. auch Vertretung. Zeugnisse u. militär. Führungszeugnis vorhanden. Zuschriften u. 3245 an den Führer.

Jung. Mädel sucht Wirkungskreis als

Haustochter.

Gefl. Zuschriften u. Nr. 3222 an den Führer.

Lest den Führer

Ihre Federbetten

werden wieder **leicht u. luftig** in der

Bettfedern-Reinigung

Karlstr. 31, **P. Perschmann** Tel. 2158

Stellengesuche

Auto-Vertretung

suchen 1. Verkäufer, übernehmen Vorführwagen oder Beteiligung. Zuschriften unter 2929 an den Führer.

Oberingenieur

(Akad.), langj. erfolgr. Geschäftsf. erst. Firmen, energ. u. zielbewußt, umf. Wissen u. Erfahrungen i. all. Geb. d. Hoch- u. Tiefbaues, sucht Stellung z. Vertr. d. Chefs, Filialltg., Int.-Vertrg. od. dergl. Angebote unt. Nr. 3229 an den Führer erbeten.

Charlotte Seltsam
Walter Heil
Verlobte

Karlsruhe *Lend (Salzburg-Land)*
Mai 1936 3095

Trudel Schmidt
Herbert Drollinger
VERLOBTE 3168

KARLSRUHE *Mozartstraße 11* *24. Mai 1936*

Anneliese Schramm
Albert Kummer
Verlobte 3143

Bruchsal *24. Mai 1936* *Heidelsheim*

1—2 tücht. Hand- und Maschinen-

Büglerinnen

per sofort od. spät. gesucht, evtl. mit voller Kost u. Wohnung. Schriftl. Angebote mit Zeugn. u. Bild an Dampfwäscherei Schweigert, Langenalb, Post Karlsruhe II Land (54412)

Ehrliches Tages-

Mädchen

gesucht. (3213 Westendstr. 14, part.

Zum 1. Juni jüng.

Mädchen

gesucht. Tallmann, Bahnhofstr. 32, I. Vorz. a. Sonntags v. 3—5 Uhr. (3091

Junges Mädchen

sofort gesucht f. Laden u. Café. (54920 Konditorei Hiller, Kaiserstraße 87.

Ehrliches, nettes und freundliches

Mädchen

z. Mithilfe i. Haushalt u. Servieren a. 1. Juli gesucht. Gasthaus Brauerei Hensle, Ettlingen, Pforzheimer Str. 13 (54734)

Einfaches, solides

Mädchen

gesetzten Alters, unbedingt zuverlässig, i. allen Hausarbeit. u. Küche bewandert, zur selbständig. Führung eines kleinen Haushaltes zu 2 Kindern, ½ und 1½ Jahre, auf 1. 6. 36 gesucht. Geboten sind 30 Mk. Lohn, gute Behandl., Familienanschl. Zeugnisse erwünscht. Angebote unter 54598 an den Führer.

Zuverl. (3184

Mädchen

für Haush. auf sof. od. 1. 6. gesucht. Kaiserstr. 145, IV.

Gesucht für sof. od. 1. 6. ein tücht., ehrl.

Mädchen

für Küche u. Haushalt. Angeb. unter 3230 an d. Führer.

Ehrl., fleiß.

Mädchen

m. Nähkenntn., nicht unt. 18 J., d. z. H. schlaf. k., in guten Haush. ges. Dobrick, Körnerstraße 42. (3148)

Suche Alleinmädchen für gepflegt. Haushalt (4 Pers.), das all. Hausarb. versteht. In Frage k. nur treues, gewissenhaft. Mädchen im Alter v. 20 bis 24 Jahre. Frau Becker, Karlsruhe, Links der Alb 20. (3146)

Wir suchen redegew.

Damen

als Vertreterinnen für einen vollständ. neuen Haushaltartikel, gegen hohe Provision. Angeb. unt. 3240 an d. Führer.

Büfettanfäng.

sofort gesucht. Bewerb. unt. 3249 an den Führer.

Tücht. Mädchen

auf 1. Juni in Geschäftshaus gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3131 im Führer

---

Mädchen

unt. 17 J., tagsüb. zur Mithilfe im Haush. sof. gesucht. Angebote unt. 3035 an den Führer.

Sterbefälle in Karlsruhe

20. Mai:

Catharina Woden, geb. Woden, Ww. v. Andreas, Landwirt, 85 Jahre.
Karl Krauß, Metzgermeister, Ehemann, 66 J.
Paul Kuschidlo, Schmied, Witwer, 82 Jahre.
Werner Schlecht, Vater Julius, Fabrikarbeiter, 3 Jahre alt.
Sofie Taraba geb. Krauß, Ehefrau v. Josef, Verwalter, 47 Jahre.
Maria Lehmann, Schülerin, Vater Konrad, Musiker, 12 Jahre.

21. Mai.

Frieda Rausch, geb. Schmidt, Ww. von Jakob, Eisenbahnlademeister, 63 Jahre.
Josef Jung, Verw.-Oberinspektor, Witwer, 54 J.
Anton Essig, Postschaffner, Ehemann, 39 Jahre.
Christof Hauck, Zimmermann, Witwer, 65 Jahre.

Vertreter

für Kraftwagen- u. Maschinenversicherung von großer deutsch. Vers.-A.-G. gesucht. Angebote unter Nr. 53193 an den Führer.

Suche einen selbständigen, tüchtigen

Stuhlschreiner

der speziell auf Speisezimmerstühle eingearbeitet ist. Zu erfragen unter 55512 im Führer.

Ja., ehrl. fleißig.

Mann

f. Mithilfe in klein. Landwirtschaft ges. Zuschriften u. 54928 an den Führer.

Teilhaber mit 3000 Mark

für hochlohnende Sache gesucht. Angeb. unter 1053 an den Führer B.-Baden.

Für einen Großhandelsbetrieb mit ldw. Erzeugnissen ein jünger., perfekter

Buchhalter

(Durchschreibebuchhaltung) sof. gesucht. Bewerbungen erbet. unter 54639 an d. Führer.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 J., per sofort gesucht. E. Hurst, Morgenstraße 1. (54963

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Bernhard Hils

Oberpostschaffner a. D.

nach kurzer schwerer Krankheit, wohlvorbereitet im 72. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen. (3185)

Karlsruhe, den 23. Mai 1936.
Hirschstraße 96.

In tiefer Trauer:
Anna Hils, geb. Köhler
Heinrich Hilberg und Frau
Josef Weber und Frau
Annelise und Bernhard

Beerdigung Montag, den 25. Mai, nachmittags 14 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. (3185)

STATT KARTEN.

Heute vormittag gegen 7 Uhr verschied unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein treubesorgter, guter Mann

Alois Mondorf

im 52. Lebensjahr.

KARLSRUHE, den 23. Mai 1936
Redtenbacherstr. 18

In tiefer Trauer:
Charlotte Mondorf, geb. Hahn.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Mai, nachmittags 14.30 Uhr statt. 54642

Mein lieber Mitarbeiter und treuer Freund, unser unermüdlicher, rühriger Mitteilhaber

Herr **Alois Mondorf**

wurde uns heute vormittag entrissen.
Durch seine strenge Pflichtauffassung und sein ausgeprägtes soziales Empfinden war er uns allen ein Vorbild.

Karlsruhe, den 23. Mai 1936. 54643

Für die Firmen:
Fritz Graf von Sparre-Kroneberg
und
Mondorf & Co.
Adolf Hausam.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres hochverehrten Betriebsführers

Herrn **Alois Mondorf**

der uns viel zu früh aus seinem Schaffen entrissen wurde.

Durch sein wahres soziales Verständnis und seine vorbildlichen Charaktereigenschaften hat er uns die Arbeit zur Freude gemacht.
Unsere ganze Kraft sei dem weiteren Gedeihen unserer Unternehmungen gewidmet.

Karlsruhe, den 23. Mai 1936

Die Belegschaft der Firmen
Fritz Graf von Sparre-Kroneberg
und Mondorf & Co. 54644

Statt Karten

DANKSAGUNG

Für die innige Anteilnahme aus nah und fern, für die vielen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen

Johann Baptist Eidel

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank erstatten wir dem Männergesangverein Liederhalle Kehl-Sundheim der Stadtkapelle Harmonie, der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Ortsgruppe Kehl der Stadtkapelle Hanauer Musikverein und dem Mandolinenverein Kehl für die dem Verstorbenen erwiesenen Ehrungen. 50505

KEHL, den 23. Mai 1936

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ferdinand Eidel

Gemeinnützige Eisenbahner-Baugenossenschaft e. G. m. b. H., Karlsruhe

Bilanz per 31. Dezember 1935.

Aktiva		RM.	Passiva		RM.
1. Anlagevermögen			1. Geschäftsguthaben		
Wohngebäude		2 159 405.22	der ausch. Mitgl.	4 685.46 RM	
Zugang	168 195.22 RM		der verbl. Mitgl.	79 802.40 RM	
Abschreibung	44 033.39 RM			=	84 487.86
Betriebs- u. Geschäftseinrichtung		2.00	2. Reservefonds		
Zugang	310.40 RM		1. Gesetzl. Rückl.	45 753.00 RM	
Abschreibung	309.40 RM		2. Hilfsrücklage	22 103.00 RM	
Sonst. Anlagevermögen		808.23		=	67 856.00
2. Beteiligungen		25.00	3. Rückstellungen		
Zugang	—.— RM		Bauerneuerungsrücklage		80 858.30
Abschreibung	50.00 RM		4. Verbindlichkeiten		
3. Umlaufsvermögen			Hypothekenschulden		1 838 638.39
Rückständige Mieten und Gebühren		229.50	Spareinlagen		34 160.78
Kassenbestand und Postscheckguthaben		1 427.94	Mieterdarlehen		33 570.00
Andere Bankguthaben		1 118.55	Handwerkerschulden (Garantiebeträge)		11 908.77
Sonstiges Umlaufsvermögen		1 368.25	Sonstige Schulden		11 520.97
4. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			5. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		
Dezembermietesoll		15 156.00	Aufgelaufene Zinsen		9 066.89
			Vorausbez. Mieten		1 469.40
			6. Reingewinn		6 003.33
		2 179 540.69			2 179 540.69

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1935.

Aufwendungen		RM.	Erträge		RM.
1. Abschreibungen			1. Mieteinnahmen		
a) auf Gebäude	44 033.30 RM		a) Mietesoll	172 093.80 RM	
b) auf Inventar	309.40 RM		b) Mietgebühren	659.00 RM	172 752.80
c) auf Beteiligung	50.00 RM	44 392.79	2. Zinszuschüsse		18 470.80
2. Geschäftsunkosten			3. Pachtgeldeinnahmen		309.00
a) Gehälter, Aufwandsentschädigungen und soziale Abgaben	4 572.44 RM		4. Zinsen und sonstige Kapitalerträge		
b) sächliche Unkost.	2 130.71 RM	6 703.15	a) Zinsen	277.38 RM	
3. Betriebsunkosten			b) Neubauten zugeschriebene Zinsen	1 408.55	1 685.93
a) Steuern	12 629.98 RM		5. Außerordentliche Erträge		830.00
b) sonstige Betriebskosten	16 492.79 RM	29 122.77			
4. Instandhaltungskosten					
a) laufende	1 821.85 RM				
b) außerordentl.	7 733.36 RM				
c) der Bauerneuerungsrücklage zugeschr.	8 710.84 RM	18 266.05			
5. Hypotheken und Erbbauzinsen usw.		89 462.19			
6. Sonstige Aufwendungen		98.25			
7. Reingewinn		6 003.33			
		194 048.53			194 048.53

Mitgliederbewegung 1935

Mitgliederstand am Anfang des Gesch.-Jahres	405	mit 405	Anteilen
Zugang an neuen Mitgliedern	65	mit 65	Anteilen
Zugang durch Uebernahme weiterer Geschäftsanteile		17	
Bestand und Zugang	470	mit 487	Anteilen
Abgang im Geschäftsjahr durch Aufkündigung	25		
durch Uebertragung	1		
durch Tod	4 =	30 mit 30	Anteilen
Mitgliederstand am Schlusse des Geschäftsjahres	440	mit 457	Anteilen

Die Geschäftsguthaben sämtlicher Mitglieder haben sich im Laufe des Geschäftsjahres um 7 013.02 RM vermehrt.

Der Gesamtbetrag der Haftsumme beläuft sich auf 91 400 RM, also 10 400 Reichsmark mehr als am Ende des Vorjahres.

Von den satzungsgemäß fälligen Mindestzahlungen auf die Geschäftsanteile waren am Schlusse des Geschäftsjahres 4 053.68 RM rückständig.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurde an Hand der Inventur und der Geschäftsbücher geprüft und für richtig befunden.

Karlsruhe, den 13. Februar 1936.

Der Aufsichtsrat:
gez. Zuber.

Aufgestellt mit der Versicherung, daß sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, sowie Aufwendungen und Erträge in dem vorstehenden Jahresabschluß erfaßt sind.

Karlsruhe, den 6. Februar 1936.

Der Vorstand:
gez. Schunke, Schüttler, Bauer. (54923

Turnen und Sport

Deutschlands Turnerelite in Heidelberg

Halten die bewährten Meister dem Ansturm des Nachwuchses Stand? – Unsere Badener Beckert (Neustadt) und Stadel (Konstanz) haben gute Aussichten

Von unserem turnfachlichen Mitarbeiter

Wer nur einigermaßen über einen turnerischen Wettkampf im Bilde ist, weiß, welche gewaltigen Anforderungen an einen Spitzenkönner im Geräteturnen gestellt werden, bevor er auch nur einigermaßen die Möglichkeit hat, zur turnerischen Elite vorzustoßen. Darüber kann ein Jahrzehnt vergehen. So wäre manches über den Werdegang derjenigen zu schreiben, die zu den „Zweiundzwanzig" der jetzigen Reichskernmannschaft zählen, die am nächsten Sonntag zur ersten Olympia-Vorprobe in Heidelberg antreten. Eine auch nur annähernd bestimmte Voraussage zu geben, ist so gut wie unmöglich, denn nirgendwo sind die Begleitumstände, die zum Erfolg oder Mißerfolg führen, so groß, wie gerade auf dem Gebiet des Gerätturnens, zumal, wie in diesem Falle es sich um eine Turnkunst in höchster Vollendung handelt.

Es soll auch von der Unterschiedlichkeit in der Bewertung einer Leistung, die nun einmal subjektiv ist, wobei mehr oder weniger Unterschiede in der Auffassung aufzuweisen sein werden, die nie völlig aus der Welt geschafft werden können, nicht die Rede sein. So ist es schwer, schon bestimmte Anhaltspunkte zugrunde zu legen, wenn man von etwaigen Aussichten der einzelnen Anwärter sprechen will. Richtungspunkte können lediglich die letzten großen Treffen sein, wobei man, wenn auch nur Kürübungen den Maßstab bilden, die drei letzten Länderkämpfe der deutschen Nationalmannschaft, nicht außer acht lassen kann. Man geht bestimmt nicht fehl in der Annahme, daß diejenigen, die dabei die deutschen Farben vertraten, auch zu den Anwärtern gezählt werden müssen, die für die nächsten Aufgaben, also für die olympischen Spiele, im Vordergrund stehen.

Die Leistungen bei den letzten Länderkämpfen

Drei Treffen sind es, die als Länderkämpfe zum Vergleich herangezogen werden können. Sie umfassen den Zeitraum der letzten eineinhalb Jahre. Zweimal kämpften dabei die deutschen Turner im Ausland und zwar in Helsingfors und vor wenigen Tagen erst in Mailand. Der dritte Länderkampf ging auf deutschem Boden, gegen Ungarn in Breslau vor sich. Zwei Siege stehen einer Niederlage gegenüber mit den Ergebnissen:

Deutschland — Ungarn in Breslau 343,85:333,10 Punkte

Deutschland — Finnland in Helsingfors 344,15:346,80 Punkte.

Deutschland — Italien in Mailand 341,20:336,25 Punkte.

In welchem Umfange dazu die deutschen Nationalturner eingesetzt waren und wie sie sich dabei bewährten, sei im Nachstehenden durch die Placierungsfolge herausgestellt.

Gegen Ungarn wurden:

2. Schwarzmann	mit	58,00	Punkten
3. Winter	„	57,30	„
4. Beckert	„	56,65	„
5. Müller	„	56,60	„
7. Frey	„	55,65	„
8. Sandrock	„	54,45	„
15. Steffens	„	51,25	„

Nach dem Kampf gegen Finnland ergab sich die Rangordnung für die Deutschen:

4. Frey	mit	58,10	Punkten
5. Schwarzmann	„	58,10	„
6. Stangl	„	57,90	„
8. Steffens	„	57,60	„
10. Beckert	„	57,35	„
11. Sandrock	„	56,10	„

Bis 30. Juni **Umtausch!** alter Radiogeräte! näh. Auskunft bei RADIO DIEMER Erbprinzenstraße Nr. 2 Telef. 7831

14. Winter	„	52,45	„
16. Müller	„	50,10	„

In Mailand gegen Italien stellte Deutschland den ersten und zweiten Sieger durch:

Schwarzmann	mit	58,750	Punkten
und Stangl	„	57,825	„
dann folgen als:			
5. Beckert	„	56,450	„
6. Volz	„	56,400	„
7. Frey	„	56,275	„
9. Steffens	„	55,975	„
10. Winter	„	55,900	„
16. Stadel	„	51,550	„

Weltmeister Winter, Frankfurt, unser Landsmann Beckert, Frey, Kreuznach, der zweifache deutsche Gerätemeister, Steffens, Brenen und Schwarzmann, Wünsdorf, der deutsche Meister 1934, sind also die Säulen, die stets im Kampfe standen; neben den Kämpen Sandrock, jetzt Langenfeld, Volz, Schwabach, Müller, Leuna, sowie den Nachwuchsleuten Stangl, München und Stadel, Konstanz. Dadurch haben wir bereits eine Spitzengruppe gekennzeichnet, die jedoch eine Erweiterung erfahren muß, wenn wir, und das ist zwangsläufig gegeben, anknüpfen an die Weltmeisterschaften 1934 in Budapest, als derjenigen offiziellen Leistungsprüfung, die den olympischen Spielen, mit den Pflicht- und Kürübungen am nächsten kommt. Dort bildete die Spitze der Nationen 1. Schweiz 788,20 Punkte, 2. Tschechoslowakei 772,90 Punkte, 3. Deutschland 769,55 Punkte, 4. Italien 760,35 Punkte, 5. Ungarn 754,80 Punkte, 6. Finnland 754,45 Punkte.

Dabei erstritten den zweifelsohne guten dritten Platz für Deutschland und bestanden die erste internationale Feuerprobe in der Länder-Gesamtheit für den beinahe 2 Tage währenden Fünfzehnkampf in der Rangfolge als: 10. Winter 131,90, 11. Beckert 131,85, 13. Sandrock 130,85, 17. Lorenz 128,85, 25. Frey 125,20, 41. Steffens 120,90, 43. Limburg 118,15 Punkte.

Völlig ausfiel in jenem Ringen der damalige Meister Krötzsch, Leipzig, auf den man die größten Hoffnungen vergeblich gesetzt hatte. Als Ersatzleute standen Friedrich, Volz, Kleine, Müller und Mock bereit.

Nach den letzten innerdeutschen Prüfungen

Betrachten wir uns nun noch die Gerätemeisterschaften im Dezember 1935 in Frankfurt in ihren Ergebnissen. Diese sahen nach dem Meister Frey in dem als Maßstab gegoltenen olympischen Zwölfkampf mit 237,1 Punkten auf den nächsten Plätzen als 2. Steffens, Bremen, 231,1 Punkte, 3. Winter, Frankfurt, 229,4 Punkte, 4. Schwarzmann, Wünsdorf, 226,5 Punkte, 5. Beckert, Neustadt 224,4 Punkte, 6. Sandrock, Langenfeld, 223 Punkte, Volz, Schwabach, 221,5 Punkte, Friedrich, München, 218,7 Punkte, Stangl, München, 216,9 Punkte, Schmelcher, München, als Ex-Mannheimer, 211,7 Punkte, Göbig, Mainz-Mombach, 210,4 Punkte, 12. Stadel, Konstanz, 210,2 Punkte.

Mit Stangl, Schmelcher, Göbig und Stadel tauchen also schon neue Namen auf, die wohl bisher schon bekannt waren, die aber jetzt erst mit einem Ruck in dieser schwierigen Prüfung sich vorgearbeitet hatten, obwohl die Hälfte des Kampfes, nämlich die olympischen Pflichtübungen das Steckenpferd bildete. Der Ausfeilung dieser galt nun bis zum 21. März d. J. in Leipzig das besondere Augenmerk. Wenn auch das vor Beginn dieser Schulungswoche durchgeführte Wertungsturnen keine abschließende Beurteilung zuläßt, das beispielsweise wegen Verletzung Winter keine Pferdsprünge und Steffens keine Freiübung ausführen konnten, bleibt die dort herausgekommene Rangfolge immerhin beachtlich. In Leipzig stand Stangl mit 114,5 Punkten an der Spitze; dichtauf Schwarzmann mit 114,2 Punkten. Darnach folgten, wobei die Wertungsergebnisse unwesentlich bleiben sollen, Volz, Beckert, Müller, Schmelcher, Weischedel (Feuerbach), Lüttinger (Ludwigshafen), Mock, Berlin, um nur die ersten Platzinhaber anzuführen.

Und nun steht Heidelberg bevor. Wir haben bereits früher zum Ausdruck gebracht, daß die alte Garde in den Kampf mit dem Nachwuchs eintreten muß, um sich an der Sonne zu behaupten. Die beiden letzten Länderkämpfe in Helsingfors und Mailand können nur bedingt als Wertmesser anerkannt werden, denn dort fehlten die Pflichtübungen. Dagegen wird das Leipziger Prüfungsturnen schon eher beachtet werden müssen. Demzufolge erwarten wir mit Schwarzmann, Frey, Beckert, Steffens, Winter, vor allem Stangl, Volz, Stadel, Lorenz, Friedrich, Kleine Mock, auch Müller und Schmelcher auf den ersten Plätzen, wobei wir uns klar sind, daß die beiden nachfolgenden Ausscheidungskämpfe das Bild abermals verändern werden.

Die Olympischen Kanu-Rennen

Was der Deutsche Kanu-Verband als Vertreter Deutschlands im Internationalen Kanu-Verband für die Paddler der ganzen Welt an Veranstaltungen für die Olympischen Spiele in Berlin ausgeschrieben hat, zeigt deutlich die glückliche Verbindung von Wasserwandern und Kanusport, von Touristik und Kampfsport, die wir im jüngsten olympischen Sportzweig haben. Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen stehen natürlich die olympischen Kanu-Rennen vor den Grünauer Tribünen, die am 7. und am 8. August 1936 gestartet werden. Am Freitag, 7. August, nachmittags ab 16.30 Uhr gehen die Langstreckenfahrer über die 10 Kilometer-Strecke in folgender Bootsgattungen: Einerkajak, Zweierkajak, Einerfaltboot, Zweierfaltboot und Zweier-Kanadier. Tags darauf folgen die Kurzstreckenrennen im Einer- und Zweierkajak, Einer- und Zweierkanadier ab 15 Uhr. Die Vorführung eines Viererkajakrennens und Massendarbietungen der Eskimokenterkunst vervollständigen das Programm. Kanufahrer aus Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Jugoslawien, Kanada, Lettland, Norwegen, Oesterreich, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, den Vereinigten Staaten, Deutschland und vielleicht auch Japan werden voraussichtlich um die Siegesehren kämpfen.

Zu diesem großen Ereignis kommen die Kanufahrer aus aller Welt, und zwar mit Boot und Zelt. Es lag nahe, in dem idealen Wassersportgebiet rund um die Olympia-Rennstrecke von Grünau einen großen Zeltplatz als Sammelpunkt für die wasserwandernden Kanuleute bereitzustellen. Hierfür wurde das Olympia-Zeltlager geschaffen, das entgegen dem ursprünglich gefaßten Plan auf einem schönen Platz am Großen Müggelsee mit herrlichem Badestrand, kaum weiter ab vom Mittelpunkt des kanusportlichen Olympia-Erlebens als das erste geplante, durchgeführt wird. In 16 Lagerbezirken werden die Paddler aus den 16 deutschen Gauen ihre Zelte errichten und jeder Gau wird die Gäste einer Nation betreuen. Das Lager wird am 1. August eröffnet und schließt seine Pforten am 16. August. Es wird dies das größte Zeltlager in der noch jungen Geschichte des Kanusports sein, rechnet man doch mit einer Besucherzahl von 10 000 Paddlern. Ein zweiter Zeltplatz wird das Lager der Kanujugend vom 31. Juli bis 7. August beherbergen, dies liegt am Ufer der Müggelspree bei Hirschgarten, ganz in der Nähe des großen Lagers.

Gesellschaftliche Veranstaltungen umrahmen Wettkämpfe und Zeltlagerleben. Es sind riesige Auffahrten vorgesehen, eine Lampionfahrt, eine Fahrt durch Berlin, ein Empfangsabend im Zoo und ein Festball in den Krollsälen.

*

Der Japaner Oye wartete in Tokio mit einem glänzenden Stabhochsprung auf. Er bewältigte 4.34 Meter und scheiterte dann bei einem Weltrekordversuch über 4.40 Meter.

Ein Internationales Jugend-Rugby-Turnier soll an Ostern 1937 in Heidelberg veranstaltet werden.

Deutschlands neuer Rekordmann im Hammerwerfen
Der Mannheimer Greulich vom Turnverein Mannheim hat kürzlich mit 52,02 Meter einen neuen deutschen Rekord im Hammerwerfen aufgestellt. Photo: Schirner

Sport in Kürze

Die Südwest-Elf für das Pokalendspiel in Leipzig gegen Sachsen hat aus verschiedenen Gründen noch eine Umstellung erfahren. Es spielen jetzt Kersten-Frankfurt; Kühn-Ludwigshafen, E. Welsch-Neunkirchen; Gramlich-Frankfurt, Sold-Saarbrücken, Mantel-Frankfurt; Pflug-Niederrad, Schucker-Rüsselsheim, Lindemann-Offenbach, Heldmann-Frankfurt, Fath-Worms.

100 000 Zuschauer wohnten in Berlin der zweiten großen Radfahrer-Städtestaffel bei, die auf einer 3 Kilometer langen Rundstrecke durchgeführt wurde und 16 Mannschaften aus dem ganzen Reiche am Start sah. Die Stuttgarter Mannschaft gewann das über 45 Kilometer führende Rennen in 1:03:34,3 Stunden vor Chemnitz, Köln, Düsseldorf und Magdeburg. München kam auf den neunten, Schweinfurt auf den elften und Frankfurt am Main auf den 12. Rang.

Emil Scholz, der Breslauer Schwergewichtsboxer, ging in Barcelona in den Ring und unterlag nach 10 Runden knapp dem Argentinier Primo.

Einen neuen Weltrekord im Gewichtheben stellte der österreichische Rekordmann Robert Fein bei einer Veranstaltung in Budapest auf. In beidarmigen Reißen der Leichtgewichtsklasse verbesserte er seinen eigenen Weltrekord von 106½ auf 110 Kilo. — In Stoßen stellte Fein den österreichischen Rekord auf 140 Kilo.

Sheffield Wednesday, die bekannte englische Fußballelf, schlug in Kopenhagen eine dänische Auswahlmannschaft mit 4:2 (3:2) Toren. 15 000 Zuschauer wohnten dem Spiel bei.

Die „Middlesex Wanderers", eine englische Amateur-Fußballelf, werden an den Pfingsttagen in Westdeutschland Spiele gegen Hamborn 07 und Turu Düsseldorf austragen.

Eine Frankreichreise macht die Fußballelf von Borussia Fulda an den Pfingsttagen. Die Hessen spielen am ersten Feiertag in Le Havre und tags darauf in Honfleur.

Bulgarien und Griechenland trugen in Bukarest das zweite Treffen um den Balkan-Pokal aus. Die Bulgaren siegten mit 5:4 (3:1) Toren, doch waren die Sympathien der 15 000 Zuschauer auf Seiten der Griechen.

Gustav Eder soll seinen dritten Amerikakampf erst im Juni bestreiten, und zwar in Los Angeles. Als Gegner wird ein Mann namens Deferino Garcia genannt.

Die Radrundfahrten durch Italien und Spanien wurden fortgesetzt. Bei der Italienrundfahrt gewannen Battesini und Olmo die vierte und fünfte Etappe; im Gesamtergebnis führt Bini. Bei der Spanien-Fahrt wurden die 11. und 12. Etappe erledigt, beide Teilstrecken gewann der Belgier Schepers, dessen Landsmann G. Deloor weiter in der Gesamtwertung an der Spitze liegt.

Zum Jubiläum des FC Südstern

Am Schlußtag des 30jährigen Jubiläums des FC Südstern findet auf dessen Sportplatz beim Städt. Wasserwerk nochmals ein Großsporttag statt. Um 15,00 Uhr spielen die 1. Mannschaften von Beiertheim und

Bei Schlaflosigkeit das erprobte, unschädliche und preiswerte **Solarum.** Schlechter Schlaf zermürbt. Quälen Sie sich nicht länger! Keine Nachwirkungen. Originalpackg. M. 1.26 i. d. Apotheke

Frankonia um den 1. und 2. Preis der Pokalwoche. Als abschließendes Jubiläumsspiel stehen sich die bekannten Bezirksligavereine Germania Durlach und die Spielvereinigung Söllingen gegenüber. (Der ursprünglich vorgesehene Gegner von Durlach, FV Rastatt 04 kann wegen Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Gauliga nicht antreten). Die Söllinger Mannschaft hat in den Pokalspielen gegen anerkannt gute Gauligavereine schöne sportliche Erfolge zu verzeichnen.

Kurz und neu — — — — — —

Schweizer Boote für Mannheimer Regatta

Die Zürcher Rudervereine, die ebenfalls für die am 6. und 7. Juni stattfindende Mannheimer Ruderregatta gemeldet haben, veranstalteten in Zürich einige Ausscheidungsrennen im Einer, Vierer und Achter. In allen Rennen stellte der FCZ Ruderklub Zürich die Sieger. Die Ergebnisse:

Achter: 1. FCZ Ruderklub I.; 2. Seeklub Zürich (Anfänger); 3. FCZ Ruderklub (Anfänger). — Vierer: 1. FCZ Ruderklub I; 2. Seeklub Zürich (Anfänger); 3. FCZ Ruderklub II. — Einer: Rufli (FCZ Ruderklub); 2. Sponagel; 3. Riemensberger.

Mexikanische Regierung gibt Olympia-Zuschuß

Die Regierung von Mexiko hat für die Olympia-Expedition des Landes einen Zuschuß von 110 000 Pesos (das sind rund 75 000 Mark!) bewilligt. Durch diesen Betrag kann ein Teil der erheblichen Reisekosten der zahlenmäßig großen mexikanischen Olympiamannschaft bestritten werden.

Der neue große BMW 50 PS/6 Zyl. ist da!
4türige Limusine — 5 bequeme Sitzplätze — in moderner, solider, windschnittiger Form!
Alle anderen 34 PS und 45 PS BMW-Modelle — auch Cabriolets — sind ebenfalls hier!
Preise ab **RM. 3750.-** ab Werk
Zur Besichtigung — **auch am Sonntag** — lade ich alle Interessenten höflichst ein
Autohaus Walter Hertenstein, Karlsruhe Kaiserallee 58 Telefon 6830
54710

11. Wiesbadener Reit- und Springturnier

950 Unterschriften

Für das IX. Wiesbadener Reit- und Springturnier steht das endgültige Nennungsergebnis nunmehr fest. Die Zahl der Unterschriften beträgt rund 950 und macht es notwendig, daß das Pfingstturnier schon am Donnerstag mit den Vorprüfungen anfangen muß. In der erstmalig durchgeführten Materialprüfung werden berühmte Pferde aus den großen deutschen Zuchtgebieten zu sehen sein. Außerordentlich stark sind die Jagdspringen besetzt, so z. B. das Amazonenspringen mit 25, die drei Springen der leichten Klasse mit 100, die beiden mittelschweren Springen mit 105, die beiden schweren Prüfungen mit 77 und das mittelschwere Abschiedsspringen mit 114 Pferden. Auch die Wehrmacht ist sehr stark vertreten. Von der Kavallerieschule in Hannover nehmen mehrere Offiziere und Unteroffiziere mit einem großen Aufgebot von Pferden teil. Vertreten sind u. a. noch das Reiterregiment 15 aus Paderborn durch seinen Kommandeur und mehrere Offiziere, das Artillerieregiment in Mainz, das Infanterieregiment in Passau und das Artillerieregiment 12 in Rostok. Aus Holland werden sechs Springpferde des Turnierreiters Pasmann-Scheveningen teilnehmen, weiter startet der Springreiter Immendorf-Rio de Janeiro.

Von bekannten deutschen Reitern und Fahrern sind vertreten: Frau Franke, Frau Rigmor Funke-Rasmussen, Frl. Bischoff-Sonsfeld, Gustav Lange-München, August Staeck-Berlin, C. H. Andreas-Hagen, Günther Temme, Oberlt. a. D. Betzel-Aachen und Major Stein-Hannover.

Reichstreffen der deutschen Radfahrer

Im Juni in Bonn

Im Monat Juni hat der deutsche Radsport wieder ein besonderes Ereignis vorbereitet. In Bonn findet vom 18. bis 21. Juni das Reichstreffen der deutschen Radfahrer statt. Die Festfolge:

Donnerstag, 18. Juni: Feierliche Eröffnung der Zielkontrolle der internationalen Stern-Wanderfahrt in Bonn, Münsterplatz. — Freitag, 19. Juni: Vorwettbewerbe zur deutschen Meisterschaft im Saal-Radball im Dreikaisersaal. — Samstag, 20. Juni: Vorwettbewerbe um die deutsche Meisterschaft im Einer- und Zweier-Kunstfahren, Sechser- und Achter-Kunstreigen, Sechser-Schulreigen und Jugend-Radball. — Deutsche Meisterschaft im Rasen-Radball im Schmidt-Schneider-Stadion. Endkämpfe um die deutsche Meisterschaft im Saalfahren und Radball, sowie Siegerehrung in der Beethovenhalle. — Sonntag, den 21. Juni: Aufstellung zum Korso, Standwertung und Abmarsch durch die Straßen der Stadt, Schlußkundgebung auf dem Marktplatz. Abends im Stadtgarten: Rheinischer Abend mit Tanz, Ehrung der Sieger des Bergrennens

Die Sieger der IV. Olympischen Winterspiele

Das Ringen um die Goldmedaillen von Garmisch-Partenkirchen. Eine mitreißende Bilanz der IV. Olympischen Winterspiele mit einer reichen Auswahl vorzüglichster Kampfbilder. 2. Auflage! Steif kartoniert RM. 2.—. Leipziger Verlagsdruckerei AG vorm. Fischer & Kürsten, Leipzig C 1, Johannisgasse 8.

Auf 150 Seiten zusammengedrängt wird hier das Leben und Siegen der Olympiahelden geschildert. Sie waren anfangs fast alle unbekannt, tasteten sich mühselig zu den ersten kleinen Erfolgen vor, wurden dann Meister in ihrer Heimat und jagten nun — von gleichen Könnern auf den Fersen gefolgt — als Erste, als Olympia-Sieger durch das Ziel. Das Buch soll nicht etwa den Leser veranlassen, noch nachträglich über die Olympia-Sieger und ihre Leistungen zu staunen, es soll vielmehr beweisen, das zum Sport neben einem gesunden, unverbrauchten und geübten Körper nichts so sehr notwendig ist wie Natürlichkeit und Bescheidenheit. Zwei menschliche Tugenden, die selten geworden sind, die aber, zu neuen Ehren gebracht, mit das Schönste an den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen waren. Herrliche Bilder, eine reiche Auswahl aus zahllosen Aufnahmen, ergänzen den Text. Sie gestalten das Buch zu einem Erlebnis, das über den Tag hinaus anregend bleibt und immer wieder veranlaßt, diese Tatsachenberichte von den einfachen Menschen und den großen Sportsleuten in die Hand zu nehmen.

Länderkämpfe der japanischen Schwimmer

Die in wenigen Wochen auf die Reise gehenden japanischen Olympiaschwimmer haben dem Polnischen Schwimm-Verband den Vorschlag unterbreitet, noch vor Beginn der Olympischen Spiele einen Länderkampf in Warschau auszutragen. Nippons Olympiakämpfer haben die Absicht, drei Tage in Polen zu verweilen und wollen die Gelegenheit benützen, sich am 1. Juli mit den polnischen Schwimmern zu messen. Nach den Spielen in Berlin werden die Japaner noch zu einem weiteren Länderkampf gegen Ungarn am 22. und 23. August in Budapest antreten. Fest steht die Teilnahme der japanischen Mannschaft an dem internationalen Schwimmfest, das am 26. August in Prag veranstaltet wird.

Japans Marathonläufer für Berlin

* Nachdem bereits am Freitag Japans Olympia-Ringer namhaft gemacht worden waren, wurden in der Nähe von Tokio bei verhältnismäßig kühlem Wetter Japans Marathonläufer für Berlin auserwählt. 21 Bewerber stellten sich dem Starter. Von vornherein nahmen die beteiligten Koreaner die Favoritenstellung ein. Als 1. Läufer erreichte der 23jährige Koreaner Nan in der guten Zeit von 2:36:03 Stunden das Ziel vor seinem Landsmann Son (2:38:02). Dritter wurde Suzuki in 2:39:51 Stunden vor Shioaki (2:40:50). Diese vier Läufer vertreten Japan beim Olympischen Marathonlauf. Da jede Nation nur drei Läufer stellen kann, gilt Shioaki als Ersatzmann.

WIR HÖREN IM RUNDFUNK

REICHSSENDER STUTTGART

Sonntag 24. Mai

6.00 Hafenkonzert.
8.00 Wetterbericht.
8.05 Gymnastik (Glucker).
8.25 Aus Karlsruhe: „Bauer, hör zu!"
9.00 Aus Mannheim: Katholische Morgenfeier.
10.00 „Wir grüßen den Bauern".
10.30 Die Götter Germaniens.
11.15 Aus Mannheim: Kammermusik.
12.00 Mittagskonzert.
13.00 Kleines Kapitel der Zeit.
13.50 „10 Minuten Erzeugungsschlacht".
14.00 Kinderstunde. „Kasperle reist auf den Mars".
14.45 „Aus Laden u. Werkstatt"
15.00 „Die verliebte Schallplatte".
15.45 L. v. Beethoven. Variationen F-Dur, Werk 34.
16.00 Musik zur Unterhaltung.
18.00 Schöne deutsche Männerchöre.
18.30 „Jene blone Dame, welche . . . ."
19.30 „Turnen und Sport".
20.00 Heitere Musik aus deutschen Opern.
22.00 Nachricht., Wetter, Sport.
22.30 Nachtmusik.
23.00 „Wir bitten zum Tanz!"
24.00 Nachtmusik.

Montag 25. Mai

5.45 Wetterbericht, Bauernfunk.
5.55 Gymnastik I (Glucker).
6.20 Wiederholung d. 2. Abendnachrichten.
6.30 Frühkonzert.
7.00 Frühnachrichten.
8.10 Gymnastik II (Glucker).
8.30 Froher Klang z. Arbeitspause.
9.30 „Von der berufstätigen Frau zur Hausfrau".
10.00 „Die Nürnberger Reiterlein".
10.30 „So'n Bart".
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Schloßkonzert.
13.00 Wetterbericht, Nachrichten.
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei".
16.00 Musik am Nachmittag.
17.40 Funkbericht aus der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen.
18.00 „Fröhlicher Alltag!"
19.45 Haussuchung bei Gottlieb Daimler.
20.00 Nachrichtendienst.
20.10 „Holunderblüten u. Maiennacht".
21.00 „Nun eilt herbei!"
22.00 Nachricht., Wetter, Sport.
22.30 Tanzmusik.

DEUTSCHLANDSENDER

Sonntag 24. Mai

6.00 Hafenkonzert.
8.00 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
9.00 Sonntagmorg. ohne Sorgen.
10.00 „Wir schmieden das Schicksal . . . ."
10.45 Fantasien auf der Welte-Kino-Orgel.
11.30 „Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte . . ." (Johann Sebastian Bach).
12.00 Musik zum Mittag.
14.00 Kinderfunkspiel. Die Wichtelmänner.
14.30 Volksmusik.
15.15 Eine Viertelstunde Schach.
15.30 Eine altmärkische Bauernhochzeit.
16.00 Zur Unterhaltung.
17.30 Ein Nachmittag auf Christiansholm.
18.00 Melodie und Rhythmus.
19.30 Funkberichte und Sportnachrichten.
20.00 Wir raten um die Wette.
22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
23.00 Wir bitten zum Tanz!

Montag 25. Mai

6.00 Morgenruf, Wetterbericht.
6.10 Fröhliches Schallplattengeplätscher.
7.00 Nachrichten.
10.00 Der gestiefelte Kater (Märchenspiel).
11.30 Frauenberufe d. Gegenwart.
11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört:
12.00 Musik zum Mittag.
13.45 Neueste Nachrichten.
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei".
15.00 Wetter- u. Börsenberichte.
15.15 Deutsche Lieder und Geschichten aus Ungarn.
16.00 Musik am Nachmittag.
17.00 Wir besuchen den Jugendhof Hohenelse bei Rheinsberg.
18.00 Musik der Jugend.
18.30 Luftschiff- und Flugverkehr über die Ozeane.
18.50 Die Leibesübungen der deutschen Frau.
19.00 Und jetzt ist Feierabend!
19.30 Zum argentinischen Unabhängigkeitstag. Deutschland grüßt Argentinien.
20.00 Wetterbericht, Kurznachricht.
20.10 Wir bitten zum Tanz!
21.00 „Eusannens Geheimnis".
22.00 Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
23.00 Nachtmusik und Tanz.

Sportmedizin und Olympische Spiele 1936

Die Sport-Aezteschaft hat eine Festschrift herausgegeben, „Sportmedizin und Olympische Spiele 1936". Die Bedeutung dieser Festschrift, die gleichzeitig amtliches Organ für den internationalen Sport-Aerztekongreß in Berlin vom 27.—31. Juli 1936 ist, wird gekenzeichnet durch Geleitworte von Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichsärzteführer Dr. Wagner, Reichssportführer von Tschammer und Osten und Sportärzteführer Dr. Ketterer. Aus dem vielseitigen Arbeitsgebiet des Sportarztes geben Fachleute wertvolle und lehrreiche Ausschnitte. Nicht nur die rein medizinische Wissenschaft ist zu Wort gekommen, sondern auch die bioklimatische Forschung, Sportphysiologisches, Sporthygienisches, das Rettungswesen. Die Aufsätze sind nicht allein für Mediziner geschrieben; sie sind auch wertvoll für den Sportlehrer und den aktiven Sportler. Es darf nicht länger so bleiben, daß die Mehrzahl der Aerzte diesen sportärztlichen Fragen kein Interesse entgegenbringt; jeder deutsche Arzt muß erkennen, daß seine wertvollste Aufgabe in der Gesunderhaltung des Körpers mit dem Ziele hoher und höchster Leistungsfähigkeit liegt. Das von dem Sport-Aerzteführer Dr. Ketterer geprägte Wort „Jeder deutsche Arzt muß künftig Sportarzt sein"! müßte Allgemeinforderung werden. (Sportmedizin und Olympische Spiele 1936. Festschrift der Sportärzteschaft. Sonderausgabe der Deutschen medizinischen Wochenschrift anläßlich der 4. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen. Verlag G. Thieme, Leipzig. 71 Seiten bebildert.)

Meisterprüfung abgelegt

Am 13. und 14. Mai waren 5 Wäscheschneiderinnen und 3 Stickerinnen aus dem Badner Land zur Ablegung der Meisterprüfung nach Karlsruhe gerufen worden. Der Verlauf der Prüfung hat gezeigt, daß die jungen Meisterinnen mit großem Fleiße gearbeitet haben. Drei Wäscheschneiderinnen und alle drei Stickerinnen konnten ihre Meisterprüfung mit der Note „sehr gut" abschließen. Damit ist diesen Gewerben ein gediegener Nachwuchs gesichert.

Zuchthaus für Falschmünzer

Darmstadt, 23. Mai. Vor der Großen Strafkammer hatte sich der 50 Jahre alte Karl Fischer aus Darmstadt wegen Falschmünzerei zu verantworten. Der Angeklagte hatte 1-Reichsmark-Stücke gefälscht und in den Verkehr gebracht. In nichtöffentlicher Sitzung wurde Fischer zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Olympia
BÜRO- UND KLEINSCHREIBMASCHINEN
Olympia
KUNDENDIENST
Reparaturen von Schreibmaschinen aller Art
Olympia
KUNDENDIENSTSTELLEN
Karlsruhe
Waldstraße 11, Tel. 871
Pforzheim
Dillsteiner Str. 24, Tel. 5510
Baden-Baden
LichtenthalerStr.70,Tel.1128
Freiburg i. Brg.
Bertholdstr. 57, Tel. 3316
Donaueschingen
Karlstraße 8, Tel. 619

Amtliche Anzeigen

Achern

Zum Handelsregister A Band II ist unter O.Z. 48 eingetragen worden: **Schwarzwälder Edelbranntweinbrennerei Emil Scheibel, Kappelrodeck.** Inh. ist Emil Scheibel in Kappelrodeck. (54719

Achern, den 19. Mai 1936.
Amtsgericht I.

Bühl

Handelsregistereintrag zur Firma **Hermann Sauer in Schwarzach.** Offene Handelsgesellschaft. Der bisherige Inhaber der Firma Hermann Sauer ist im August 1934 verstorben. Die Firma wird unter gleichem Namen von der Erbin Ehefrau Rosa Götz, geb. Sauer, und deren Ehemann Josef Götz fortgeführt. Der Ehemann ist allein vertretungsberechtigt. (54728

Bühl, 22. Mai 1936.
Amtsgericht.

Im landw. **Entschuldungsverfahren** für **Fridolin Knapp Witwe,** Helene, geb. Decker, in **Furschenbach,** wurde heute 11 Uhr das Verfahren zum Abschluß eines Zwangsvergleichs eingeleitet. (54730

Bühl, den 19. Mai 1936.
Entschuldungsamt.

Das **Entschuldungsverfahren** für Landwirt **Wilhelm Kist in Neusatz** wurde heute nach Bestätigung des Vergleichsvorschlags aufgehoben.

Bühl, den 20. Mai 1936. (54729
Entschuldungsamt.

Im landw. **Entschuldungsverfahren** für **Hermann Mayer Ww.** Auguste, geb. Hodapp, in Kappelrodeck, wurde heute 11 Uhr das Verfahren zum Abschluß eines Zwangsvergleichs eingeleitet. (54731

Bühl, den 20. Mai 1936.
Entschuldungsamt.

Donaueschingen

Schotter- und Teersplittlieferung und Beifuhrvergebung

Das **Wasser- und Straßenbauamt Donaueschingen** vergibt in Einzellosen die Lieferung von 3575 cbm Hartschotter, 410 cbm Kalksteinschotter und 4716 cbm Teersplitt sowie das Beiführen von den Reichsbahnstationen Triberg, Sommerau, St. Georgen, Schramberg, Peterzell—Königsfeld, Kirnach—Villingen, Villingen, Marbach, Bad Dürrheim, Donaueschingen, Hüfingen, Hausenvorwald, Pfohren, Geisingen, Riedöschingen, Zollhaus-Blumberg und Fützen und von den Schotterwerken Rohrhardsberg, Hirzwald, Weilersbach, Dauchingen, Marbach, Gütenbach, Rohrbach, Zindelstein, Immendingen, Detzeln und Ewattingen.

Angebote, wozu die Vordrucke beim Bauamt und bei den zuständigen Straßenbaumeistern erhältlich sind, sind bis längstens Mittwoch, den 3. Juni 1936, 11 Uhr, beim Bauamt einzureichen mit der Aufschrift: „Schotter- und Teersplittlieferung". (54720

Grötzingen

Bekanntmachung der Haushaltsatzung und des Haushaltsplanes 1936.

Die Haushaltsatzung der Gemeinde Grötzingen für das Rechnungsjahr 1936 ist an der Verkündigungstafel im Rathaus angeschlagen. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 liegt während der Zeit vom 25. bis einschl. 30. Mai 1936 im Rathaufe Grötzingen Zimmer Nr. 2 (Gemeindekasse) zu jedermanns Einsicht auf. (55516

Grötzingen, den 23. Mai 1936.
Der Bürgermeister.

Karlsruhe

Teergruslieferung, Teergrusbeifuhr und Teerarbeiten

Das Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe vergibt die Lieferung und Beifuhr von Teergrus 5620 Tonnen sowie Teerarbeiten 260 000 qm an den Landstraßen II. Ordnung im Jahr 1936/37. Die Bedingungen liegen beim Bauamt Stefanienstr. Nr. 51 auf, wo auch Angebotsvordrucke abgegeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis Dienstag, den 2. Juni 1936, ebendaselbst einzureichen. Zuschlagsfrist 1 Woche. (54744

Das für die verstorbene Landwirt **Theodor Zöller Ehefrau Ottilie,** geb. Lindenfelser, in **Obergrombach** eröffnete **Entschuldungsverfahren** wurde heute für die Erben a) den bisherigen Mitbetriebsinhaber Theodor Zöller, b) die minderjährigen Kinder Josef, Frieda Wilma, Sofie, Kurt und Franz Zöller, sämtliche in Obergrombach, fortgeführt. Alle Ansprüche an die genannte Erbengemeinschaft sind bis zum 30. Mai d. J. bei dem Entschuldungsamt oder der Entschuldungsstelle — Badische Kommunale Landesbank in Mannheim — anzumelden. Die in Händen der Gläubiger befindlichen Schuldurkunden sind bis zum gleichen Tage dem Entschuldungsamt vorzulegen. (54722

Karlsruhe, den 8. Mai 1936.
Entschuldungsamt.

Pferde-Gestellungs-Aufruf

Zur Feststellung der Anzahl der für militärische Zwecke brauchbaren Pferde, Maultiere und Maulesel werden im Auftrag der Wehrersatzinspektion Karlsruhe durch Pferdevormusterungsoffiziere Vormusterungen durchgeführt. Jeder in Durlach wohnhafte Besitzer von Pferden, Maultieren und Mauleseln ist verpflichtet, die gestellungspflichtigen Tiere zur Vormusterung vorzuführen:

Dauernd befreit sind folgende Pferde:

1. angekörte Hengste,
2. Stuten, die in das Stutbuch der zuständigen Züchtervereinigung eingetragen sind und zur Zucht verwandt werden (Bescheinigung der Ortspolizeibehörde ist beizubringen),
3. Pferde, die auf beiden Augen blind sind,
4. Pferde unter 1,35 m Stockmaß.

Vorübergehend befreit sind folgende Pferde:

5. Pferde unter 4 Jahren,
6. über 6 Monate tragende Stuten (Im Zweifelsfalle entscheidet die Untersuchung),
7. Stuten, die lt. Deckschein unter 6 Monate tragend sind, auf Antrag des Besitzers,
8. Stuten, die innerhalb der letzten 10 Wochen abgefohlt und Fohlen bei Fuß haben, auf Antrag des Besitzers,
9. Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschfähig sind,
10. Pferde, die an einer übertragbaren Seuche leiden oder einer solchen verdächtig sind, was durch den Bezirkstierarzt zu bescheinigen ist.

Von der Vorführung sind befreit in Planstellen befindliche Pferde der Wehrmacht und das Zuchtmaterial der Staatsgestüte.

Alle musterungspflichtigen Pferde müssen in geputztem Zustand mit ordentlichem Hufbeschlag und einem brauchbaren Zaumzeug ohne Geschirr und ohne Decke vorgeführt werden.

Die Pferdemusterung findet statt:

am Montag, den 25. Mai 1936,
vormittags 6.45 Uhr auf dem Weiherhof für Durlach,
vormittags 9 Uhr auf dem Turnerbundsplatz für den Stadtteil Aue.

Pferdebesitzer, die ihre gestellungspflichtigen Pferde, Maultiere und Maulesel nicht oder nicht rechtzeitig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß die nichtgestellten Tiere auf ihre Kosten zwangsweise herbeigeschafft werden. Für einen schriftlich an mich vorher zu stellenden Befreiungsantrag sind die erforderlichen Beweismittel beizubringen. (54725

Karlsruhe, den 22. Mai 1936.
Der Polizeipräsident.

Wenn Sie reisen

verlangen Sie bitte auf allen Bahnhöfen u. an allen Zeitungskiosken den „Führer"
Sie erweisen uns einen großen Gefallen, wenn Sie uns Zeitungskioske namhaft machen, die unser Blatt noch nicht führen

Der Führer

Rastatt

Das für die Landwirts-Ehefrau Anna Eichler, geb. Tritsch, in **Durmersheim** am 1. Oktober 1934 um 12 Uhr eröffnete Entschuldungsverfahren ist auf deren **Ehemann Anton Eichler,** Landwirt und Blechner in **Durmersheim** ausgedehnt. Entschuldungsstelle ist die **Badische Landwirtschaftsbank — Bauernbank — in Karlsruhe.** Die Gläubiger des Ehemannes haben ihre Ansprüche bis zum **10. Juni 1936** unter Angabe der Zeit der Entstehung und der Art des Anspruchs, getrennt nach Kapital, Zinsen und Kosten, beim unterzeichneten Entschuldungsamt oder bei der Entschuldungsstelle anzumelden und vorhandene Schuldurkunden miteinzureihen.

Rastatt, 20. Mai 1936. (54723
Entschuldungsamt.

Amtliche Versteigerungen

Baden-Baden

Bekanntmachung.

Brennholzversteigerung des Staatl. Forstamts Baden-Baden

am **Donnerstag, den 28. Mai 1936,** nachm. 1½ Uhr in der „Laube" in Oosscheuern aus dem Schloßgebiet und Battertgebiet: 49 Ster buchene, 94 eichene, 27 sonst. und 226 Ster Nadelscheiter, sowie 159 Ster Prügel.

Das Holz wird von Revierförster Häusler in Ebersteinburg und Hilfsförster Stadler in Baden-Baden (Hungerberg) vorgezeigt. Verbürgung im Anschluß an die Versteigerung. (54724

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Dienstag, den 8. September 1936, vormittags 9 Uhr,

in seinen Diensträumen in **Baden-Baden,** Vincentistraße 5, 3. Stock, Zimmer 27, das Grundstück des **Friedrich Rammstedt,** Oberstleutnant a. D., in Baden-Baden, auf Gemarkung Baden-Baden.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 31. August 1933 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Baden-Baden Band 144 Heft 1432:
Lgb.-Nr. 2285/1 — 15 a 06 qm Hausgarten im Striet.
Schätzung — 9036 RM.

Baden-Baden, den 21. Mai 1936.
Notariat I (54748
als Vollstreckungsgericht.

Bruchsal

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Donnerstag, den 9. Juli 1936, vormittags 9 Uhr,

im Rathaus in **Untergrombach** die Grundstücke des Zigarrenfabrikanten **Hugo Biedermann** und dessen Ehefrau Maria Anna, geb. Becker, in Untergrombach auf Gemarkung Untergrombach.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 6. Juni 1935 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb

Grundbuch Untergrombach Band 13, Heft 24:
Lgb.-Nr. 2683: Hofreite mit Gebäuden 4,12 a, Hausgarten 8,19 a.
Lgb.-Nr. 2685: Hofreite 7,13 a, Hausgarten 7,72 a.
Lgb.-Nr. 2684: Hofreite 3,75, a Hausgarten 3,35 a.
Auf den Grundstücken Lgb.-Nr. 2683, 2685 und 2684 steht:
a) ein Wohnhaus, 1½stöckig, mit Eisenbalkenkeller
b) Schopf mit Schweineställen,
c) Scheuer mit Stallung,
d) Waschküche.
Schätzungswert 25 000 RM.

Bruchsal, den 20. Mai 1936. (54721
Notariat II
als Vollstreckungsgericht.

Kehl

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Freitag, den 17. Juli 1936, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus in **Willstätt** das Grundstück des **Jakob Krieg,** Lokomotivführer a. D., in Willstätt, auf Gemarkung Willstätt.

Die Versteigerung wurde am 12. November 1935 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 12. November 1935 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb

Grundbuch Willstätt Band 25 Heft 25
Lgb.-Nr. 203 — 2 a 92 qm Hofreite, 0 a 99 qm Hausgarten,
zus. 3 a 91 qm im Ortsetter mit auf der Hofreite stehendem einstöckigem Wohnhaus, Scheuer und Stall nebst Werkstätte, einem zweistöckigen Schopf mit Schweineställungen. Schätzung 4000 RM.

Kehl, den 13. Mai 1936. (54727
Notariat als Vollstreckungsgericht.

Beachten Sie die amtlichen Anzeigen, es ist Ihr eigener Vorteil!

Tiermarkt

Ein 7 Mon. altes **Rind** zu verkaufen in Ottenau, Friedrichstraße 33. (54699)

Schöner, grauer, 1jähriger (3084 **Wolfshund** zu verkauf. (3084 **Beuern** b. Bruchsal, Haus 195.

1 Paar echte **Silberfasanen** zum Preis von 12 Mark abzugeben. **Wägele, Kehl a. Rh.** Rheinstr. 63. (54622

Schäferhund rassenreine, jüngere Rüde, zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nr. 54078** an den Führer.

Umständeh. älteres **Pferd** Fuchsstute, zugfest a. weichem u. hartem Bod. u. sehr fromm, **zu verkauf.** (55503) **Philippsburg,** Skolstraße 41.

Kanarienvogel entflogen. Friedrichspl. 2, IV. (3158)

Junger, deutscher **Schäferhund** billig abzug. **Huck,** Zähringerstr. 15. (3154)

Verschiedene kleine Anzeigen

Wer beteiligt sich an Gesellschaftsfahrt Karlsruhe — Berlin Königsberg? Abf. 29. 5. um 3.40 U. Angebote unt. 3070 an den Führer.

N.S. Schwarzwaldkarte des „Führers" z. Preis v. 40 Pfg. Diese schöne Bildverkehrskarte erschließt den gesamten Schwarzwald v. Karlsruhe—Basel—Bodensee. Berge, Täler, Bäche, Brücken, Wälder u. Felder, einzelne Gehöfte, Straßen, Wege, alles ist genau eingezeichnet. Maßstab 1:200 000. **Fünffarbendruck.** Für den Wanderer, Radfahrer und Motorsportler unentbehrlich. Zu beziehen im **Führer-Verlag** GmbH., Abt. Buchvertrieb, Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Zu vermieten

1. Juli 1936:

Neubau-Wohnungen

2 und 3 Zimmer

an der Sonnen-, Steuben-, Graben- und Feldstrasse.

Auf diese 5 Punkte kommt es an:

- Frei, sonnig, ruhig. Grünanlagen. Straßenbahnanschl Linie 1, 2, 5, 7 = Lage
- Geräumig. Loggien, Balkone, Wohnküchen, Wohnmansarden, Fahrradraum usw. = Größe
- Rundfunkantennenanschluß, eingerichtete Bäder, Speiseschrank. = Ausstattung
- Luftschutzräume. = Sicherheit
- Zeitgemäße Kalkulation. Kein Baukostenzuschuß. = Miete

Vermietung Karlsruhe-Mühlburg, Feldstraße, Fernsprecher 3283 9—12 und ½2—6 Uhr

Nordstern Lebensversicherungsbank A.-G.

Großer Eckladen Karlsruhe

mit 3 Schaufenstern und Lagerräumen, in unmittelbarster Nähe des Hauptbahnhofes, Bahnhofstraße 46

sofort zu vermieten geeignet für alle Zwecke! 54740

Auto- Bahn- und Stadt-
Umzüge
Herm. Schultis
Hirschstr. 20 Tel. 5582 54359

Auto-, Bahn-, Stadt-
Umzüge
Gebrüder Kraft
Ettlingen, Tel. 151 (3218)

Garage sof. od. 1. Juni Goethestr. 25b zu vermiet. (50066) Näh. Mozartstr. 11, Fernsprecher 2805.

Helle schöne (48673
Werkstätte oder Lagerräume
m. Kraftanschl., Gas, Wass., Toreinf., evtl. 4 Z.-W., sof. z. vm. Moltkestraße 81, II.

Geschäftsräume
70 qm., auf 1. Juni zu vermieten. (3256 Gartenstraße 72.

Laden
Nähe Markthalle
auch für Werkstätte od. Büro, mit od. ohne Wohn., billig zu vermieten. Näh. Willet, Adlerstr. 22. (55506)

Kleiner
Laden
mit Nebenraum, in Stadtm., gute Verkehrslage, für alle Zwecke geeign., günstig zu vermieten. Angebote unt. 2179 an den Führer.

Moderner
Laden
mit Nebenraum., in gut. Lage, z. verm. Zuschrift. unt. 3242 an den Führer.

Lebensmittel-
Geschäft
mit Wohng., auf 1. 7. 36 an tücht. Fachmann zu vm. Miete 70 Mk. Angeb. unt. 54564 an d. Führer.

Kleines
Lebensmittel-Geschäft
in gut. Lage, wegen Todesf. unt. günst. Beding. zu verpacht. Angebote unt. 3178 an den Führer.

Frdl. möbl. Zimm. sof. zu verm. bef. Eing. Nähe Flugpl., Artillerie-Kas. und Städt. Krankenhus. Adresse zu erfr. u. 3052 im Führer.

Großes, gut möbl. Zimmer, bef. Eing., zu vermiet. (3243 Adlerstr. 2a, part.

Möbliertes Zimmer Mittelst., bef. Eing., sofort od. spät. zu verm. Adlerstr. 16, Brodmann, 3. St. (3046)

---

1 ger. leeres
Part.-Zimmer
zu vermieten. (2861 Roonstraße 31.

Sep., mod., möbl. Zimmer m. Badben. auf 1. 6. 1936 zu vermieten. (3156 Sofienstraße 12, pt.

Möbl. Zimm., evtl mit Küchenben., sof. od. 1. Juni zu vm. Anzusehen: (3226 Scheffelstraße 56.

Gut möbl. Zim.
m. Badbenützg. zu verm. Zu erfr. unt. 3215 im Führer.

Gr., sehr gut möbl. Zimm., 2 Bett., an Herrn od. Ehep., a. Küchenben., zu vm. Kriegsstr. 208, 4, r. (3203)

Schön gelegene
Wohnung
2 Zimmer m. Küche (für Wochenend) auf 15. Juli oder später zu vermieten. Anfrag. sind zu richten an G. König, Holzhändler, Dobel. (54712)

---

1 Zimmer und kleine Küche
Seitenbau, Nähe Hauptpost, an berufst. Frau z. 1. 6. zu vermieten. Angebote unter 3238 an den Führer.

---

2 leere Zimmer auf 1. Juli bei monatl. Vorauszg. der Miete in b. Herrenstr. zu vm. Ang. u. 3175 an d. Führer.

Zu vermiet. auf 1. Juli oder früher
2 Zimmer-Wohnung
(Weststadt). Angebote unter 55307 an den Führer.

Freundliche
2 Z.-Wohnung
mit Bad u. Zubeh. in
Durlach
zu vermieten. Ang. unter 55504 an den Führer.

2—3 möbl. Zimmer sofort u. 1. 6. zu verm., auch f. Büro geeignet, da Telef.-Anschl. Kreuzstr. 16, Schwarz. (3253

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
auf d. Lande, Nähe Bruchsal, sofort od. später zu vermieten. Näh.: Karlsruhe, Gust.-Spechtstr. 13, Koch. (2897)

---

3 Zimmer-Wohnung m. Manf., im 3. St. auf 15. Juni od. 1. Juli in fr. Lage an pünktl. Zahler zu vermieten. Morgenstraße 45, 3. Stock. (3059)

Forbach (Murgtal)
3 Zimmer mit Küche
u. Zub., in schön., sonn., staubfr. Höhenlage, sof. zu vermieten. Zuschriften unt. Nr. 3971 an den Führer Karlsruhe.

Ferienaufenthalt
auch Dauermieter, Pfinztal, Einfamilienhaus, bequem einger. 3 Z.-Wohng., kpl. Küche, evtl. v. Verpfl., z. verm. Eig. Milchversorg. 300m h. Wald, Wiese, Bach. G. Bahnverb., abs. gel. Näh. Honsellstraße 37, Telefon 1563. (3085)

---

3 Zim.-Wohnung i. 2. St. (Oststadt), auf 1. 7. zu verm. Angebote unt. 3207 an den Führer.

---

3 Zimmer-Wohnung in Einfam.-Haus, a. alleinst. Person sof. zu verm. (kann auch teilw. möbl. werd.). Striederstraße 13 (Tullaschule). 3232

Billige
Urlaubswohnung.
Bei d. Schauinslandbahn, in 600 m H., schöngeleg., einger. 2 Z.-Wohnung mit Küche (3 Bett.) zu verm. Wöch. 10 M. Anfragen unt. 3239 an den Führer.

3—4 Zim.-Wohnung in gut. Lage, sehr günstig zu vermiet. Angebote unt. 3236 an den Führer.

3—4 Zimmer-Wohnung
einger. Bad, Diele, Etagenheiz., Wendtstraße, sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 54645 an den Führer.

Einfamilien-Haus
Hagsfeld, Friedrichstraße 1, 4 Zimmer, Küche, eingerichtetes Bad usw. 3 a Hausgarten auf 1. 10. 36 billig an nur zuverlässig. Mieter zu verm. Anfragen an (54713 A. Haumesser, Freiburg, Schillerstraße 16.

Schöne, sonnige
4½ Z.-Whg.
in zentraler Lage, a. 1. Juni 1936 zu vm. Adlerstraße 17, II. (3108)

Ettlingen i. Schw.
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Garten, in sonniger Lage, sofort zu vermieten. (5220 3
Albert Huber, Seebach, A. Bühl.

Zu vermieten per 1. Juli: Weststadtlage, schöne
6 Zim.-Wohnung
nach allen Seiten frei, mit 3 Balkons, 3. Stock. Zu erfragen: Kriegsstr. 234, II. (54693)

---

7 Zimmer-Wohnung
Beiertheimer Allee 1
mit eingebautem Bad und Zentralheizg., auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: (54930
Wohnungsgesellschaft Ettlinger Tor, Westendstraße 13. Fernsprecher 2531.

Baden-Baden billig! Gute und preiswerte **Unterkunft** besorgt Ihnen: **Margarete Haufe's Zimmer-Nachweis, Baden-Baden,** Langestraße 57 nahe Bahnhof **Tel. 1838**
Man spricht: englisch-französisch-griechisch-türkisch-arabisch

---

Tennisplatz
Beiertheimerallee 16 zu vermieten. Näheres beim Erzb. Bauamt, Karlsruhe, Bahnhofstr. 16, III. (54623)

Lest den Führer

Holen Sie bitte bei Vergebung vom
Umzug
Angebot bei Georg Beck Möbeltransp. Spez. Fernransp. Verbdg. an all. Pl. Karlsr., Georg-Friedrichstr. 26, Telefon 6681.

Mietgesuche

Zigarrengeschäft
mit Wohnung gesucht. Mindestumsatz jährlich (Einzelhandel) 24 000 Mark. Angebote unter Nr. 3123 an den Führer.

Auf 1. August 1936 wird schöne
Ein- od. Zweizim.-Wohn.
mit Küche in Oststadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3241 an den Führer.

Garage
in △ Eisenlohr-, Liebig-, Kriegsstr., od. Nähe sofort gesucht. Angebote unt. 3152 an d. Führer.

Garage
od. geeign. Einstellraum, Nähe Markthalle, ges. Angeb. an Tel. 1239 (Werktags zw. 8 und 5 Uhr). (3151

Einf. möbl. Zimmer od. Manf., in der Südwestst., auf 1. 6. ges. Preisangeb. u. 3166 an d. Führer.

Geschäftsmann, jung verheiratet, sucht schöne, sonnige
2—3 Z.-Wohn.
Angebote unt. 3040 an den Führer.

Sonnige
3 Z.-Wohnung
a. 1. 7. od. spät. zu miet. ges. Ang. unt. 3214 an d. Führer.

Städt. Angestellter sucht sonn., schöne
3-4 Z.-Wohn.
pktl. Zahler. Angebote unter 54906 an den Führer.

Kaufgesuche

Gut erhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe von Fabrikat, Nummer, Schriftprobe u. Preis erb. u. 54640 an den Führer.

Inseriert im Führer

Gebrauchter, gut erh.
Kindersport-Wagen
sofort zu kf. gesucht. Angeb. unter 54594 an den Führer.

---

1 vollst. gut erhalt.
Bett zu kaufen gesucht.
Angebote unt. 3147 an den Führer.

Warenschrank
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. 55514 an den Führer.

„Die ist richtig ..."
natürlich nur die Wäsche von
Holzschuh
Mod. Auswahl / Preisw. Qualitäten:
Damenwäsche
Elegante Unterwäsche, aparte Unterkleider, Handschuhe, Damenstrümpfe, Kniestrümpfe, Söckchen u. s. w.
Herrenwäsche
Sporthemden, Bemberghemden, poröse Unterwäsche, Krawatten, Gürtel, Socken, Polohemden, Sportstrümpfe u s. w.
Kinderartikel
Sport- u. Polohemden, schöne Kniestrümpfe und Söckchen, Schlüpfer Taschentücher.
Wäschestoffe jeder Art für Herrenhemden, Dirndlkleider.
Badeartikel, Anzüge, Badetücher, Bademützen, Bademäntel u. s. w. 54961
Also vor **Pfingsten** noch in's **Wäschegeschäft**
Holzschuh
am **Werderplatz 48** n. d. Kirche

Juwelier J. Petry Wwe.
Kaiserstraße 102
das gediegene Fachgeschäft seit 1846

Ihre Anzeigen haben im „Führer" größten Erfolg

---

30 Jahre Klaviere verkaufen,
das schafft wertvolle Erfahrungen und die kommen Ihnen zugute!
Musikhaus Schlaile
Kaiserstraße 175 neben Salamander
Zahlr. gebr. Instr. Tausch, Miete, Teilzahl. (53059)

Modernes
Marken-Klavier
fast neu, zu verkauf. Zu erfragen u. Nr. 3212 im Führer.

Paddelboot
kompl., f. 25 M zu verkaufen. (3219 Karlsr.-Grünwinkel, Charlottenstraße 6.

Kinder-Kastenwagen
Marke Schnetzer, derfft. billig Schoie, Waldhornstr. 21. (3206)

Weg. Verkl. versch. Möbel: Büf., Tische, Sofa-Sal.-Garn., z. verkf. Waldhornstr. Nr. 5, 2. St., lks. (3093)

Zu verkaufen: H.-Fahrrad, gut im Stand, zu 20 Mark Humboldtstraße 37, 2. St., rechts. (3159

Ca. 40 Ztr. **Heu**
ca. 20 Zentn. Stroh zu verkauf. (3153 Grünwettersbach, Wiesenstraße 207.

---

1 Büfett
1 Ausziehtisch m. 6 Stühlen, billig zu verkaufen Sachsenstraße 2, 3. St., lks. (3252)

Klavier
zu verkaufen. (3133 Rudolfstr. 12, 2. St.

Komplette (3136
Gasbadeeinrichtung
u. 3fl. Kohlenherd, alles neuwertig, zu verkaufen. (3136 Weltzienstr. 8, III., l.

Wegzugshalber zu verkaufen Doppelschreibtisch (Eiche), einf. Schreibtisch, rund. Tisch, Verkaufstaf., Schreibsessel, gepolst. Sessel, Schreibv., 8 Stühle, Fahrrad, Handwag., Beleuchtungskörper usw. abzug. Karlsr., Waldstr. 13, 1 Tr. (3124)

Immobilien

Landhaus
in Baden-Baden-Lichtental aus Altersrücksichten zu verkaufen: idyllische Lage, 5 Zimmer, 4 Mansarden, Küche, elektr. Licht, 900 qm Garten, Schwarzwaldstil, ca. 500.— RM Steuern pa. Kaufpreis RM 18 000.—. Näheres durch: A. Stockmann, Immobilien, Baden-Baden, Lichtentalerstraße 2, Telefon 465. (52013)

Wir erstellen in Bruchsal auf dem Gelände „Kugel-Ruhstein"
Ein-Familienhäuser
Sofort. Baubeginn ohne Wartezeit. Zins u. Tilgung ca. RM. 25.- monatl. Anträge werden entgegengenommen bei Baumeister Kißner, Bruchsal, Eichelbergweg Nr. 8. Baugenossenschaft Mannheim e.G.m.b.H., 2. 10. 7. (48926)

Kaiserstraße Geschäftshaus
mit mod. 4 Zimmerwohnungen m. Bad, schöner Laden, b. Adolf-Hitler-Platz, m. RM. 10 000.— Anzahlung als Ia Kapitalsanlage zu verkauf. d.
F. H. Stoll 54738
Immobilien, Hypotheken,
Waldhornstraße 30 Telefon 2952.

Der Schlüssel
zum KUK-Holzhaus
liegt auch für Sie bereit. Bauen Sie nicht Lust zu so einem gediegenen und gut isolierten Eigenheim? Es wohnt sich darin gesund und behaglich. Verlangen Sie kostenlos unseren Prospekt. Auf Wunsch auch Beratung über Bau-Finanzierung. Reich bebilderter Katalog für RM. 1.— erhältlich.
KATZ & KLUMPP A.-G. GERNSBACH

Etagenhaus
schöne, gesunde Wohnlage, in der Nähe vom Wald, nach 3 Seiten frei, 3×5 und 1×3 Zimmerwohnungen m. Bad, Balkon, Garten usw., zu verkaufen. Preis nur 40 000 M, Anz. 12—15 000 M. Näher. bei
M. Kübler u. Sohn,
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a, Telefon 461. (3247)

Ihr Wunsch - ein Eigenheim

geht in Erfüllung durch die Bauwirtring Aktiengesellschaft Bremen
Dieses schöne Einfamilienhaus im Erstellungswert von 10 000 RM., 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör können Sie schon bei einer Sparleistung von monatlich RM. 17.40 erwerben. Tilgung einschließlich aller Nebenkosten nach Fertigstellung monatl. RM. 46.—. Verlangen Sie sofort Prospekte! Auskunft und Beratung erteilt unverbindl. Eigenheimschau der Bauwirtring Aktiengesellschaft, (53339)
Georg Koch, Karlsruhe, Hirschstr. 1.

Kob.-Wagner-Allee Etagenhaus
moderne Wohnungen, mit einger. Bädern, Prachtbau, wegen Wegzug preiswert zu verkaufen dch. (54738
F. H. Stoll
Immobilien, Hypotheken,
Waldhornstraße 30, Telefon 2952.

Für raschentschlossenen Käufer
Einfamilienhaus zu kaufen gesucht.
Beding.: Landschaftl. schöne Lage, Karlsruhe od. nähere Umgebung, Preis nicht über 22 000 RM. Angebote erb.: (54904 Kuno Guthmann, Mitgl. d. Immob.-Börse, Karlsruhe, Klauprechtstr. 41, Telef. 7223.

Was zum Schneidern Sie verwenden: Kragen, Gürtel, Knöpfe, Blenden, Schließen, Spitzenstoffe, Clips - August ERB hat gute Tips!

Dazu geben Ihnen die fachlich geschulten Verkaufskräfte kostenlos Rat u. Auskunft, welche Garnierung am vorteilhaftesten ist. Alles zum Selbstschneidern, auch Faden, Garne, Wolle, Handarbeitsvorlag. bietet Ihnen in ganz groß. Ausw. u. preisw.

ERB Karlsruhe Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstr. Mühlburg Philippstr. 1 Ecke Rheinstr.

Klein. Ein- oder Zweifamilienhaus zu kaufen gesucht. (Weiherfeld bevorz.) Angebote unt. 3144 an den Führer.

Baupartner
für Zweifamil.-Haus in schöner Stadtlage Karlsruhe sofort ges. Angebote unter Nr. 22714 an den Führer

---

Herrschafts-Haus
in guter Weststadtlage, mit 3×6 und 1×4 Zimmer-Wohnungen, Bäder, zu ca. 50 % d. Steuerwerts bei 15 000 M. Anz. zu verkaufen. (Anlagekapital rentiert zu 8%.) (54641 M. Manshardt, Karlsruhe, Kriegsstraße 230.

Haus
in Bruchsal zu kauf. ges. 2—3 Fam., od. Bauplatz. Ang. unt. 3188 an d. Führer.

Haus
mit Garten, Anzahl. 3—4000 M, von Beamten sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. 2997 an den Führer.

Für seriösen, raschentschlossenen Kaufliebhaber mit 30 000 Mark Baranzahlung
rentables Wohnhaus zu kaufen gesucht.
Angebote, die vertraulich behandelt werden, erbeten an Immobilienmakler
M. Kübler u. Sohn
Kaiserstraße 82a, Telefon Nr. 461. (3248)

In verkaufen
Schöner
Bauplatz
am Feierabendweg, 719 qm, Frontbreite 13 Meter. (41012) Marktstahler & Barth Renrenter Str. 4.

Gartengelände im Stadtteil Mühlburg, billig zu verk. Größe 833 qm (spät. Baugelände). Zu erfrag. unt. Nr. 3235 im Führer.

Kleiner
Fabrikationsbetrieb
laufend beschäftigt, geschultes Personal, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zuschrift. u. 54096 an den Führer.

Friseurgeschäft
gut eingeführt u. in guter Geschäftslage, weg. ev. Wegzug b. bier und vorgeschr. Alt. des Beschäftigten zu berk. Ernstg. Zuschr. b. tücht. Berufsgen. (Meister) u. 3189 an den Führer.

Heirat

Junge Dame
23 J., Halbwaise, ledig, mit 40 000 Mark Vermögen z. Sicherung gemeinsam. Zukunft, hübsch, schlank, artisch, gesund, gebildet, Frohnatur, erstrebt Idealehe mit treuem charakterv. Manne. Nichtanonyme Zuschr. an Agentur Möller/Kfl., Wiesbaden, Hellmundstraße 5. (54742)

Höh. Staatsbeamter
36 J., ledig, festangestellt, m. gt. Eink. u. Landhaus, schlank, lebensbejah., aber herzenseinsam, wü. wahrh. innige Neigungsehe m. aufr., gewandter, geistig reger häusl. Gefährtin. Nichtanonyme Zuschriften an Agentur Möller/Kfl., Wiesbaden, Hellmundstraße 5. (54743)

Auch Sie können sich glücklich verheiraten. Einheiraten durch Bonafide, Offenburg Glaserstraße 5. Rückp. erb. (50884)

Für mein. Bruder, Fabrikant, kath., 33 J. alt, 182 groß, schlank, vermögend, auf dem Lande leb., suche ich ein solid., gebild., jung. Mädchen, mit Sekundaod. Primareife, nicht unter 26 Jahren, völlig firm i. Haushalt u. Kochen, gesund u. mit guten Erbanlagen, zwecks
Heirat
Verschwiegenheit Ehrensache, anonym zwecklos. (54005

Strebsamer Arb., berufl. tätig, ev., Ende 30, von angenehm. Aeußern, m. kleiner Landwirtschaft, sucht idealgesinnte
Lebensgefährtin
Bildzuschriften unter 54600 an d. Führer.

Heirat
Kaufm., 29 J., evgl. aus g. Fam., statl. Figur, sucht nettes sol. Mädel, gl. Konfess., bis zu 28 J., zwecks später. Heirat. Zuschr. mit Bild erbeten unter 3154 an den Führer.

Schuldl. gesch. Frau, statl. Ersch., 50 J., m. schönem, eigenem Heim, wünscht geb. Herrn in sich. Stell. zwecks späterer
Heirat
kennen zu lernen. Zuschrift. unt. 3100 an den Führer.

Frl., 32 Jahre, evg. häuslich veranlagt, wünscht Lebenskameraden in sicherer Position zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Aussteuer vorhanden. Bildzuschr. erwünscht u. 54917 a. d. Führer

---

Junge, gutsit. Beamtenwitwe, hübsche Ersch., m. sch. Heim u. Verm., wünscht spät.
Heirat
mit feingeb. Herrn in sich. Posit. Alter von 35 Jahren ab. Zuschrift. unt. 3231 an den Führer.

Frl., 26 J., kath., aus gt. Fam., musikl. u. natürl., mit schön. Aussf. u. Verm., w. geb. nett. Herrn in sich. Position, auch Handwerkm., zw.
Heirat
kennen zu lernen. Zuschriften unt. 3137 an den Führer.

Pfingstwunsch.
Geb., hübsch. Mädel, 25 J., große, schlk. Erscheinung, sucht im Haush. u. Näh., tadell. Verg., wünscht, da sonst k. Gelegh., m. ernst., geb. Hrn. in sich. Pos. bek. zu werden zw. späterer Heirat. Vollst. Aussteuer vorhand. Nur ernste Zuschr. mit Bild, d. s. f. zurückg., u. 3205 an Führer.

Frl., aus gut. Fam., ev., 37 J., im Haushalt erf., schon lange Jahre Waise, natürl., mit Aussf., wünscht Herrn zwecks Heirat kenn. zu lern. Witw. n. ausgeschl. Zuschr. u. 3141 an d. Führer.

Arbeiter, 32 J., kath., wünscht Fräulein od. Witwe zwecks bald.
Heirat
kennen zu lernen. Ernstgem. Zuschriften erw. unter Nr. 3138 an den Führer.

Landwirtstochter, Schneiderin, 30 J., kath., bietet strebsamen Arbeiter in gesicherter Position Bruchsal-Karlsruh.-Bezirk
Einheirat.
Schönes Vermögen, Wohnung und Aussteuer vorhanden. Gefl. Zuschriften unter Nr. 54646 an den Führer.

Fräul., Ende der 20er Jahr., m. angen. Aeußern, gut. Charakter u. schön. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines kath., in guter Position stehenden Herrn zw. späterer
Heirat
Zuschriften sind zu richten mit Lichtbild unter Nr. 54926 an den Führer.

Die nationale Erhebung 1933
Ein Gedenkbuch, das in die Hand jedes Deutschen gehört. In 130 Bilddokumenten mit Text die historischen Augenblicke des erwachten Deutschlands

Pimpf im Dienst
Das amtliche Handbuch f. das deutsche Jungvolk Enthält: Sport, Spiel, Geländedienst, Kartenlesen, Heimabend usw. Preis 1.75 M.
Zu beziehen im
Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, ferner in unseren Geschäftsstellen in Offenburg und Baden-Baden.

Gardinen
Landhaus- und Scheibengardinen
Stores in vielen Preislagen
Spannstoffe — Etamine — Markisette — Voile
Cretonne und Kunstseide bedruckt
Dekorations-Stoffe, Kettdrucke
in vielen aparten Mustern
Gardinen-Zubehör
Läufer-Stoffe, Vorlagen
Wachstuch, Tischdecken
Leipheimer & Mende

---

1 möbl. Schlafzim. m. angrenz. leeren Zimmer gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 3197 an den Führer.

Auf 1. Juni gesucht 1 groß., leeres od. 2 klein. Mans.-Zimmer. Miete voraus. Angebote unt. 3211 an den Führer.

Suche auf sofort od. später
möbliertes Schlafzimmer
m. 2 Bett. u. Wohnzim. evtl. mit Kochgelegenheit. Angeb. unter 54635 an den Führer.

Suche
Doppel-Schlafzimmer
mit Kochgelegenheit. Angeb. unter 54635 an den Führer.

Mutter u. Sohn s. 2 Z.-Wohnung mit Küche, pünktl. Zahl., auf 1. 7. Angeb. u. 3058 an d. Führer.

---

2 Zimmer-Wohnung von sch. Zahler (Ig. Ehep.), in schöner Lage sof. od. spät. zu miet. ges. Ang. u. 3194 an d. Führ.

2—3 Z.-Wohn.
b. kl. Fam., pünktl. Zahler, gesucht, auch Nähe Karlsr. Ang. u. 3145 an d. Führ.

Ruh., jg. Ehepaar, p. Zahl., s. auf 1. 7. 2 oder 3 Z.-Wohng. Angebote unt. 3017 an den Führer.

2-Famil.-Haus
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Nur Albstadt. od. nächste Nähe der Stadt. Angebote unt. 3246 an den Führer.

Neuzeitliche
3 Zimmer-Wohnung
in guter Lage auf 1. Okt. gesucht. Evtl. Tausch gegen ebens. 4 Zimmerwohnung. Angeb. unter 55511 an den Führer.

Gesucht (3163
3—4 Zimmer-Wohnung
auf 1. Okt. von ält. Ehepaar (Beamter). West- oder Südweststadt bevorzugt. Preisangebote unt. 3163 an den Führer.

Soun. 4 Z.-Wohn. Waldnähe, sucht Beamter (4 Pers.) auf 1. 10. od. früher. Angebote unt. 3165 an den Führer.

---

4 Z.-Wohnung
(Weststadt), auf sof. od. spät. zu mieten gesucht. Angeb. unt 3160 an d. Führer.

Neuzeitl., geräum. 4—5 Zim.-Wohng. auf 1. Juli b. 2 ält. Pers. ges. Eilang. m. Preis unt. 3221 an d. Führer.

Zu verkaufen

Benützen Sie nachst. Gelegenheit:
Schlafzimmer
eich. m. nußb. Schrank 180 usw.
Wohnzimmer
Büfett m. echt nußb. Tisch u. 4 St.
Küchen-Büfett
m. Unot., Tisch, 2 Stühle und 1 Hocker, alles zus. kompl.
Mk. 585.— 54964
in verschied. Ausführungen.
Hummel, mech. Schreinerei u. Möbelhandlung
Bernhardstr. 7, b. Durlacher Tor. Kein Laden! jedoch großes Lager!

Zu verkaufen:
Furnierpresse, Tellerschleifapparat, Bohrmaschine mit Motor, Fräse mit Schlitzapparat, Bandsäge mit Motor, Hobelmaschine mit Motor, 1 Abrichtmaschine mit Dicken, 1 komb. Kreissäge, Fräs- und Bohrmaschine, 2 Elektromotore.
Ferner 1 Wolf und 1 Blitz sowie versch. Schreiner- u. Metzgerwerkzeuge. — Interessenten wollen sich schriftl. melden unter Nr. 53177 an den Führer.

Geh' mit der Zeit! Schreib auf
KLEIN-URANIA
Monatsrat. v. 7.60 an
Generalvertretung
R. Schwara
K'he. Waldstr. 54
Mietmaschinen

Pritschenwag.
mit Patentachsen u. Federn, mit Verdeck u. Zubeh., f. Milchhändler od. Milchsammler am besten geeignet, sof. preiswert zu verkaufen. Zu erfragen: (3082 Körnerstraße 17, I.

Brautkleid
Gr. 46, wie neu, zu verkaufen. (3224 Gerwigstr. 35, pt., lks., von 1—3 Uhr.

Wanderer
H.-Rad, gebr., mit Torp., b. abzg. Huck, Zähringerstr. 15, III. (3209)

Zur
Pfingstfahrt
die „richtige"
Uniform
für H.J. B.D.M. J.V.
sowie Zeltbahnen, Brotbeutel, Tornister, Sade- u. Sportartik.
Vertriebsstelle der Reichszeugmeisterei
Holzschuh
Südstadt-Werderplatz 48.
54962

---

50 Meter
bestverz. Drahtgeflecht, 75 mm wt, 1 mm st. u. 1 m hoch kostet Mk 5.50
Mk. Jäger
Drahtgeflechtfabrik K'he. Brauerstraße 21, Tel. 3297

Neues Schlafzimmer
v. Privat billig zu verkf. Zu erfragen unt. 2846 im Führ.

National-Registrierkasse, Schnellwaage
(bis 10 Kg. ob. Gewichte), gut erh., z. vkf. Anzus. Durlach, Adolf-Hitlerstr. 25, im Laden. (3210

Drehstrom-Motor
Schleifring
2 PS 120/220 Volt mit Anlasser, Schalttafel mit Transmission und Zubehör, bereits neu, billig abzugeben. (55509
Näheres bei
Röckel, Marienstraße 81.

Prima Apfelwein
liefert von 50 Liter an (54733
Josef Steidel, Apfelweinkelterei, Ottersweier (Baden.) Telefon Nr. 242.

Gut erhalt. Kastenwagen
Kinderwagen
nebst Zubehör, preiswert zu verkaufen b. E. Th., Welfenstr. 15 III., r. Anzus. tägl. von 10—15. (3111

Gelegh.-Käufe
Gebr. Büfetts ab 65 M, Chaiselongue, neu aufgearbeit., 24 M, Bürosschreibt., Anzugst. 23 M, Schränke ab 17 M, Vertikos, Trumeau, wß. Holz-Kinderbett m. Matr., Eisenbett 9 M, Gartenmöbel.
Kastner, Möbelg., Douglasstraße 26. (54887)

Schreiner!
5 wenig gebrauchte
Furnierböcke
mit verschiebbar. eis. Spindeln zu verkauf.
An a. Rhein, Haus Nr. 140. (54596)

Protos-Gleichrichter u. 4-Volt Akkumulator (neu) billig abzugeben. (3186
Albstadtlung, Eckenerstr. 19, 2.

Kinder- (3181
Kastenwagen
fast neu (grau) zu verkauf. Daxlanden, Pfalzstr. 52, part.

Schlafzimmer
amerikan. Birnbaum, mahagonifarben, gebraucht, mit Frisiertoilette u. drei Polsterstühlen zu verkf., ferner vorzügl. erhaltenes (54931
Piano
Eiche, wegen Platzmangel. Anzus. bei Dorl, Liebigstr. 6.

Kachelofen (Dauerbrenner) zu verkf. Näh. Westendstraße 69, 3. Stock, Fernsprecher 2575. (3174)

Wegen Auflösung des Haushalts zu verkaufen: (3156 Büfett u. Kredenz, komplt. weiß. Schlafzimmer, Verkito, pol. Kommode, Tisch, Ausziehtisch, 4 Rohrstühle, Stehleiter, Regulator, Sofa, Dauerbrandofen verschiedene Lampen Schlafzimmerbild. Robert-Wagner-Allee 69 III. r. Täglich bis mittags 4 Uhr.

Eckschrank
Kleider-, Wäscheschränke, komplett. Speise-, Herren-Schlafzimmer-Einrichtungen, Küchenmöbel, Diplomaten-Schreibtische, Tische, Stühle, Trommel zu bk. Ant. u. Verk. O. Rittershofer, Sofienstraße 23. (3199)

Lest den Führer

Eine Eismaschine, 12 Ltr. u. Konservator, in gut. Zustande zu verkaufen. Kirrlach, Lußhardstr. Nr. 12 (54923)

Orig. Mannl.-Schönauer
6,5—2,9. Hahn-Doppelflinte, 16. Gebhardstr. 22, pt., r. (3191)

Liefere u. montiere preiswert u. erstklass.
Waschmaschinen, Heißmangeln, Mietwaschküchen, Entkärtungs- und Trockenanlagen.
Beratung u. Ankern. kostenlos. Schriftliche Anfragen unt. 54630 an den Führer.

Kinderwagen Klappwagen
nur neue Mod. billig
A. Jörg, Karlsruhe
Amalienstr. 59, Tel. 2486

Pumpe
mit Elektr.-Motor, gebr., verkauft billig Mössinger, Sinnerstr. 4. (3034

Gut eingerichtete
Gastwirtschaft und Metzgerei
(alleinige Metzgerei am Platze), in aufstrebendem Murgtalindustrieort, wegen vorgerückten Alters im Auftrag sofort zu verkaufen. 10 000 RM. Anzahlung. Saal und Fremdenzimmer in bestem Zustande, neu. Für junge, tüchtige Metzgers-Eheleute beste Existenzmöglichkeit. Angebote sofort an: (39470
Hofbrauhaus Hatz A.-G., Rastatt.

Ein Eigenheim
für Mk. 0.46 täglich
Sie brauchen nur M. 0.46 täglich zu sparen für ein eigenes Heim im Werte von M. 6000.—. Anstatt Miete zahlen Sie monatliche kleine Raten für Ihr eigenes Heim. Hierzu hilft Ihnen die
Vereinigte Bausparkassen A.-G. Köln, Komödienstr. 26.
Fordern Sie schriftlich noch heute unsere Drucksachen kostenlos an. 54654

Inseriert im „Führer"

Es wird nicht blos besser sondern sie verschwinden überhaupt die lästigen Hühneraugen. Sie brauchen nur Lebewohl drauflegen.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken u. Drogerien.

Resi
Waldstr. 30

Sauber pfundig bombig

Wenn der Hahn kräht

Beginn 2.30 4.00 6.15 8.30

Herrenstr. 11 **Pali** Telefon 2502

Helle Begeisterung über

Verlieb Dich nicht am Bodensee

den ersten Tonfilm mit dem berühmten Tenor der Staatsoper Berlin,

Helge Roswaenge

Beginn 2,30 4.00 6.15 8.30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Gloria
Rondellplatz

Der große KARL-MAY-FILM:

Durch die Wüste

Heute nachm. 2 u. 4 Jugend-Sonder-Vorstellungen

Beginn 2.00 4.00 6.15 8.30

Versäumen Sie nicht die

Mercedes-Benz-Sonderschau!

Montag letzter Tag!

Neue Modelle schon ab RM. 3750.— **Prüfen Sie den neuen 2,3 Liter-Wagen 55 PS.**

Schoemperlen & Gast, Karlsruhe
Sofienstraße, Ecke Hans-Sachs-Straße

54997

Heute 2.30 4.00 6.15 8.30

Karlsruhe hat jetzt seine Sensation!

Broadway-Melodie
In deutscher Sprache

Die Mannheimer Presse urteilt:
Das ist ein Film mit Temoo im Leib und mit vielen originellen Regie-Einfällen

Union LICHTSPIELE

Ein Dokument der Heimatliebe.

Junges Blut

mit: MARIA PAUDLER
Kurt Skalden, H. Scharlach

Gutes Beiprogramm!

Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Capitol KONZERTHAUS

SALON ADAMS Damen- und Herrenfriseur

Ihr Friseur, bei dem Sie sich wohl fühlen, der Sie gut und preiswert bedient.

Kombinator-Dauerwellen mit 100% Erfolg!

Douglasstraße 14 Fernruf 7109

Ihr Eigenheimwunsch ist zu erfüllen!

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich in der

Eigenheim-Schau
der Bausparkasse Mainz Akt.-Ges.
Karlsruhe, Kaiserstr. 172, Tel. 372

72.- RÜCKZAHLUNG i. MONAT

Durchgeh. v. 9-19 Uhr geöffn. Eintritt frei!

Verlangen Sie die wichtige Baumappe mit 50 Eigenheimen für 1.- RM. Bei Voreinsendung durch die Post 1.40 RM.

Moderne **Taschen- u. Armbanduhren**

f. Damen u. Herren m. Garantieschein. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück.

Nr. 3 Herrentaschenuhr m. geprüft., 36 stünd. Ankerwerk, vernickelt M. **2,10**
Nr. 4 versilbert, Ovalbügel, vergoldet. Rand M. **2,30**
Nr. 5 **besseres Werk,** flache Form M. **3,20**
Nr. 6 Sprungd.-Uhr, 3 Deckel, verg. M. **4,50**
Nr. 6b dto. m. besserem Werk ... M. **6,90**
Nr. 8 Armbanduhr m. Lederriemen M. **2,60**
Nr. 85 dto. kleine Form bess. Werk M. **4,20**
Nr. 99 dto. Golddoublé, 5 Jahre Gehäusegarantie, für Damen mit Ripsband .. M. **6,25**
dto. für Herren m. Lederband M. **7,50**
Nickelkette M. —,20. Doppelkette, vergold. M. —,50. Kapsel M. —,20. Wecker, gut. Messingwerk M. 1,80. Versand geg. Nachnahme. **Katal. gratis.** Jahresums. üb. 20000 Uhren.

Fritz Heinecke, Braunschweig H4

Mod. Kosmetik / med. Bäder
Höhensonne / Massage

FRIDA LACKNER
Douglasstr. 26, bei d. Hauptpost
Telefon 6208 26170

Wenn dich der Schuh drückt

dann zögere nicht und geh zum

Schuhe Längen- und Weitenspezialist

Stöhr nur Amalienstr. 59

(neben Auto Eberhard)

Reitstiefel in Schaftweiten bis 3 cm
Sämtliche Schuhreparaturen

Hautkrankheiten

hoffnungslos? Nein!
Wir heilten unter ärztlich. Kontrolle Jahrzehnte vergeblich behandelte schwere Fälle durch
Mixtura von der Becke
Machen auch Sie einen Versuch. In all. Apoth. erhältl., best. i. d. Löwen-Apoth., Kaiserstr. 72, Prosp. kostenl.
Chem. Laboratorium, Essen, Grusonstr. 1

Dauerwellen Salon Schlemann
Ecke Amalien- u. Karlstr 53683

Arena-Fahrräder

Lieferung direkt an Private
Herrenrad 29.50
Damenrad 32.50
Ballon-Herrenrad 33.50
Ballon-Damenrad 36.50
Katalog gratis Vertreter gesucht

Ernst Knott, Breslau II 141

Badisches Staatstheater

Sonntag, den 24. Mai 1936.

Nachmittags:
11. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige
Zu Richard Wagners Geburtstag. (22. 5. 1813).
Siegfried
Von Wagner.
Dirigent: Köhler.
Spielleitung: Wildhagen.
Mitwirkende: Blank, Fichtmüller, Haberkorn, Kiefer, Löfer, Schoepflin, Seiler, Strack.
Anfang 14.30 Uhr.
Ende 19 Uhr.
Preise C
(0.80—4.50 RM.).

Abends:
G 25. Th.-G. III. S.-Gr., 1. Hälfte.
Zum letzten Mal:
Krach im Hinterhaus
Komödie von Böttcher.
Regie: Michels.
Mitwirkende: Fiebig, Koerfer, Marlow, Petersen, Siekmann a. G., Graeber, Höcker, Kloeble, Kuhr, Mehner, Müller-Graf, Michels, Schudde, Steiner
Anfang 20 Uhr.
Ende 22.30 Uhr.
Preise D
(0.90—5.00 RM.)

Die. 26. Mai: Die einsame Tat. (54696)

Matratzen
umarbeiten mit Entstaubung d. Roßhaare 8.50
Spezialwerkstätte Blank, Kreuzstr. 5 (b. Zirkel) Tel. 3082

Bad. Hochschule für Musik
Mittwoch, 27. Mai 20 Uhr
Klavier Abend Anton Gleißle
Schubert, Reger Scriabine Debussy und Rimsky-Korsakoff
Karten zu -.60, 1.- u. 1.50

Korsett-Werkstatt
Maßanfertigung u. Reparatur
A. Lucas Naehf.
Herrenstr. 21. (4879)

Kinderwagen
werd. repariert, Verd. erneuert bei A. Jörg, Amalienstr. 59, Telefon 2486
(53415)

UHU
Klebt jeden Gegenstand wasserfest!
In Tuben überall erhältlich.

Pension
in Neusatz b. Bühl, Schwarzw., herrliche Lage, m. sch. Ausf., erstkl. Verpfl., pr. T. 3.20 M, b. lg. Aufenth. bill. Zuschr. u. 3228 an d. Führer.

Massagen
sachm. Beh. H. W., Wilhelmstr. 10, III. 3201)

Empfehle mich im
Sticken
von Taschentüchern, Wäsche aller Art, b. Brautausstattungen extra billige Preise, sowie im **Knopflochnähen, Wäschestücken u. Maschinenstopfen.** Frau Maria Bacher Wwe., Rüppurr, Tulpenstraße 43, III. (55505)

Welcher Spediteur
nimmt ein Piano v. Kehl und v. Rastatt nach Karlsruhe? Angebote unter 54633 an den Führer.

Möbeltransport!
Wer fährt leer in d. Schwarzwald (Hornberg) u. nimmt Möbel mit? Zuschr. u. 3251 an d. Führer.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 26. Mai 1936, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern:
1 Radio m. Lautsprecher, 1 Standgrammophon, ein Korbmöbeltisch, ein Korbsessel, 1 Rauchtisch, 2 Ruhebetten, 2 Oelgemälde, ein Gasherd, 1 Büfett, zwei Lehnsessel, ein Schreibmaschinentisch, 1 Schreibtisch, 1 Bettstelle weiß, 1 Schwein u. a. m.
Karlsruhe, den 23. Mai 1936. (54891
H. Koppe, Gerichtsvollzieher.

Sportliche Zeiten -- Sportliche Kleidung

Was kann es praktischeres und angenehmeres geben als den flotten Sport-Anzug oder den so beliebten „Kombinierten"

Alles was in der Mode vorbildlich ist, bringe ich in großer Auswahl zu äusserst niedrigen Preisen!

Sport-Anzüge
aus modernen, feschen Sportstoffen 2-teilige Anzüge mit Golfhose
58.- 48.- 38.- 32.

Sport-Anzüge
ausgesucht gute Qualitäten 3-teilig, mit Golf- und langer Hose
75.- 68.- 58.- 48.-

Der kombinierte Anzug
Sakko und Hose
in den neuesten Formen und Musterungen
66.50 56.50 46.50 39.50

Sport-Sakkos
aus Gabardine und modernen Sportstoffen mit glattem oder garniertem Rücken
42.- 38.- 32.- 24.-

Flanellhosen
in beige, grau und grünen Tönen
25.50 18.50 14.75 12.-

Trachten-Janker
in guten Qualitäten und flotten Formen
23.- 18.50 14.75 9.50

Golf-Hosen ausgesucht schöne Deffins
14.- 12.- 10.- 8.50

Knaben-Sport- und Tiroler-Kleidung
finden Sie ebenfalls in reicher Auswahl

Carl Schöpf

Das Haus für den guten Einkauf!

Das Jugendbuch vom Führer

Herausgegeben v. d. Reichsjugendführg. mit Geleitwort von Baldur v. Schirach. Mit zahlreich. Illustrationen f. unsere Jugend

Zu beziehen d. den Führerverlag Abt. Buchhandlung Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel. ferner in unserer Geschäftsstellen in Offenburg und

---

Ab Fabrik

Zusammenlegb. Sportmöbel „Porta"
Tisch f. Auto, Gart., Veranda 6 kg 85 cm ⌀ M. 20.50
Liegestuhl f. Woch'end, Spazierg. usw. 3 kg 16.75
Sitzstuhl für „ Auto, „ „ 1,5 kg 6.75
In Ausführung in Buchenholz. D.R.G.M., D.R.P.a
E. LANG PFORZHEIM Kiehnlestr. 4
Verkaufsstelle für Karlsruhe: Waldstr. 62, 1 Treppe, kein Laden

---

Bei der Münchener Frauenkirche Geldlotterie — Ziehung 16. Mai 1936 — wurden unter den in Baden zugelassenen Losen folgende Nummern gezogen: Mit je RM. 10.— Nr. 6940, 24 763, 41 244, 41 382, 63 032, 75 086, 87 130, 92 288, 92 337, 92 559, 123 286; je 5.— Nr. 6504, 6672, 24 207, 24 346, 24 399, 24 411, 24 647, 41 033, 41 720, 63 308, 63 372, 63 938, 75 352, 87 595, 110 147, 110 308, 110 374, 123 382, 133 364; ferner je 2.— alle Lose mit den dreistelligen Endzahlen 028, 052, 061, 414, 585; ferner je 1.— alle Lose mit den dreistelligen Endzahlen 012, 075, 085, 086, 121, 145, 152, 153, 161, 295, 296, 319, 325, 334, 341, 356, 394, 415, 429, 453, 479, 515, 522, 552, 553, 587, 634, 723, 753, 800, 803, 830, 887, 894, 897, 905, 911, 940, 991, 999 (ohne Gewähr).

Automaten-Holzdreherei
sucht laufend Aufträge. (3202)
Holzindustrie Faller, Gütenbach (Schwarzwald).

Möbel
nach Ihrem Geschmack -und nicht teuer-
Trefzger
hat große Auswahl

Möbelfabrik und Einrichtungshaus
GEBR. TREFZGER
Karlsruhe
Kaiserstraße 97.

Eintracht
Montag 25. Mai, 20 Uhr
6. Meister-Klavierabend
Richard Laugs
Beethoven op. 27, Nr. 1, op. 2, Nr. 2 / op. 27, Nr. 2 (Mondsch.) / op. 14, Nr. 1, op. 111
Karten von 1.10 (Stud.) bis 3.30 beim Verkehrsverein und bei
Kurt Neufeldt Waldstrasse 81.

Eis Kuchen, Kaffee .... alles vorzüglich und preiswert im
Café Lay, Karlsruhe
Karlstraße 37 54398

Hilfe!
bei Angstzuständen, Depression, Menschenscheu, Minderwertigkeit, Schlaflosigkeit, Stottern u. dgl. Viele körperl. Leiden schwinden bei Beseitigung solcher seelischen Beschwerden. Auf Wunsch Aufnahme i. Hause während d. Behandlg. Hervorragende Erfolge.
Worms'sches Institut, Mannheim, Prinz-Wilhelmstr. 8.
(54714)

Bodenmasse und Bauschutt
kann angefahren werden. Näheres: (54593
Kärcherstraße 4, Fernsprecher 6850.

Flotte
Damenhüte
Fr. Hanselmann
Kriegsstr. 3a, Ecke Rüppurrerstr.
Umformen von Herren- und Damenhüten

Winzer- u. Fischerdorf
Hagnau
am Bodensee

Hotel Adler
Bes. Anton Heinzler, Tel. Meersburg 227 - Eig. Prospekte.
Gasthof und Pension Seegarten
Bes. Max Haas, Tel. Meersburg 239 Eigene Prospekte.
Hotel Wellenhof
Bes. Ernst Ehrlinspiel Tel. Meersburg 325 — Eigene Prospekte
Gasthof und Pension Löwen
Bes. Ferd. Spannagel Wtw. Tel. Meersburg 240 — Eigene Prospekte
Gasthof u. Pension Mohren
Bes. Anton Ehrlinspiel, Tel. Meersbg. 265
Gasthaus zum Scharfen Eck
Bef. Gebhard Ehrlinspiel, Tel. Meersb. 247
Weinstube zum Guten Tropfen
Bef. Herm. Langenstein, Tel. Meersbg. 245
Kaffee und Weinstube Lehmann
Bes. Emil Lehmann, Tel. Meersburg 320

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein, Verkehrsbüro 49804

Besuchen Sie die 54881
Kühlschrank-Ausstellung
in der Glashalle des Stadtgarten-Restaurants
Geöffnet von 10.30 bis 21.30 Uhr
Montag, den 25. Mai 1936, 18.30 Uhr:
Vortrag über elektrische Kühlschränke bes. im Nahrungsmittelgewerbe

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt
Karlsruhe, Kaiser-Allee 11, Telefon 5350

Schwimmbad Wolfartsweier
Luft- und Sonnenbad

Duschanlagen | Herrliche Lage am Wald
Täglich geöffnet
Erteilung von Schwimmkursen 54889

Kräutergold
bei Arterienverkalkung, Packung Mk. 1.— und 2.50 in Apotheken, Broschüren gratis von
Zinsser & Co. G.m.b.H. Leipzig 60 13a

Verbindung mit der Heimat

stets erwünscht, immer begehrt! Ihre gewohnte Lektüre brauchen Sie nicht in der Ferne zu missen. Wir senden Ihnen auch während der Ferien, in jeden Ort, Ihre Zeitung. Als Nichtbezieher benutzen Sie die Ferien zur sachgemäßen Prüfung. Heute kommt es mehr denn je darauf an, sich durch ständiges Lesen der Zeitung über die Maßnahmen des neuen Staates zu unterrichten. Ausschlaggebend ist dabei, sich der dafür bestimmten Zeitung zu bedienen und das ist der „Führer". Ihre Reiseanschrift oder Bestellung nimmt der Träger entgegen. Bezieher lesen unsere in der Zeitung laufend erscheinende Notiz über Reisenachlieferung nach

Der Führer
GRÖSSTE TAGESZEITUNG DER SÜDWESTMARK

Alle Wünsche
in
Teppichen 54816
Läufern
Vorlagen
Bettumrandung
Tisch- und Diwandecken

Gardinen
Stores
Dekorationen
Raffgarnituren

befriedigen wir Ihnen
durch unsere Auswahl und unsere Preislagen

Gardinen Schulz Teppiche
Waldstr. 37/39, geg. d. Resi

Die Aussteuer

Ausstellung für schöne Heimgestaltung
und häusliche Kultur

Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe

27. Juni bis 5. Juli 1936

SONDERSCHAUEN:

1. *„Die zweckmäßige Musterwohnung"*
2. *„Die Aussteuer der Bäuerin"*
(durchgeführt von der Landesbauernschaft Baden)
3. *Verschiedene Sonderschauen*
4. *Leistungsschau von Industrie, Handel und Handwerk mit Erzeugnissen, die sich in den Rahmen dieser Ausstellung einfügen* 54813

Auskunft und Anmeldung:
Institut für Deutsche Wirtschaftspropaganda e. V.
Ausstellungsleitg. Karlsruhe, Kaiserstr. 124a. Tel. 4199

Nicht teurer - aber - etwas Besonderes

nicht nur im Schnitt und in der Qualität der Stoffe
sondern auch in Farbe — Musterung — vornehmer Linienführung.

Herren, die Dietrich-Kleidung tragen
sind vorbildlich gekleidet.
Sie tragen beste Stoffe und Modelle, die weit über dem Durchschnitt stehen.

Sie haben etwas Besonderes - aber - nicht teurer

Sportsaccos	Flanellhosen	extra leichte Sommermäntel
von 29.— an	17.50 19.50 23.50	29.50 33.— 36.— 39.— 43.—
Sport-Anzüge	**Sacco-Anzüge 2 teilig**	**¾ fertige Modellanzüge**
39.— 43.— 49.— 58.—	53.— 58.— 63.— 68.— 75.—	88.— 98.— 115.— 123.— 138.—

Rud. Hugo Dietrich Ecke Kaiser- und Herrenstraße